



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinland-Pfalz

DLR RHEINPFALZ AKTUELL 2014



Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz
für wein- und gartenbauliche Berufsbildung,
Beratung, Forschung und Landentwicklung
Neustadt an der Weinstraße

DLR RHEINPFALZ AKTUELL
2014

Berichtszeitraum
Juli 2013 – Juni 2014

Neustadt an der Weinstraße
2014

Herausgegeben vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz für
wein- und gartenbauliche Berufsbildung, Beratung, Forschung und
Landentwicklung

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße

Telefon: +49 (0)6321/671-0

Fax: +49 (0)6321/671-222

e-mail: dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de

homepage: <http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de>
<http://www.dlr.rlp.de>

Redaktion: Dr. Günter Hoos
Martina Niebes

Titelbild: Kirschessigfliege *Drosophila suzukii*

INHALT

Seite

EINBLICK

5 – 7

Aktuelle Projekte aus Forschung, Versuchswesen und Beratung

- Eine kleine Fliege macht viel Wirbel 8 – 10
- Säuremanagement im Weinberg 11 – 14
- Aromavorstufen in Traubenmost und Sektgrundwein 15 – 18
- Neue Unterlagen für den Anbau 19 – 20
- Bacchus: Ein grenzüberschreitendes Interreg-Projekt 21
- Reduktion und Substitution von Pflanzenschutzmitteln 22
- Interreg IV Oberrhein Projekte: Certi-Bio-Rhin und Legem-Bio-Rhin 23 – 24
- Erfolgssteigerungspotenzial im Export – Nachhaltiges Engagement 25 – 28
- Premiumkirschenanbau in Rheinland-Pfalz – Kulturschutz, Sortierung, Versuchswesen 29 – 32
- Zukunftstrends im Spargelanbau 33 – 34
- Bakterielle Blattfleckenerreger an Radies 35 – 36
- Agrarrelevante Extremwetterlagen – Sonderkulturen 37 – 38
- Gewässerschutz kann nur mit der Landwirtschaft erfolgreich sein 39 – 42

Abgeschlossene Forschungsprojekte

43 – 49

Aus- und Weiterbildung / Dualer Studiengang

- Hohe Einschulungszahlen bei Winzern und Gärtnern 50 – 55
- Weinküfer in neuem Outfit – Der Weintechnologe / Die Weintechnologin 56 – 61
- Fördergesellschaft zur Unterstützung von Lehre und Forschung 62 – 64
- Schülerinnenbericht Fachschule 65 – 72
- Lehrtätigkeit an Hochschulen und Fachhochschulen 73 – 77
- Schülerbericht Dualer Studiengang 78 – 82

Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung	83 – 86
• Aufgaben und Aktivitäten der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung	
Struktur und Entwicklung	87 – 88
• Baumaßnahmen	
Allgemeine Informationen	
• Veröffentlichungen	89 – 110
• Vorträge und Präsentationen	111 – 142
• Eigene Veranstaltungen	143 – 150
• Personalstand	151 – 156
• Personaländerungen	157 – 161
• Kontaktdaten des DLR Rheinpfalz	161 – 162
• Organisationsplan	163

EINBLICK



Forschen – Informieren – Entwickeln

Sie hat sich seit drei Jahren angekündigt, sie wurde beobachtet und erforscht und dennoch war die Ausbreitung von *Drosophila suzukii*, der Kirschessigfliege (KEF), im Jahr 2014 die zentrale Herausforderung für Beratung, Betriebe und Behörden. Zunächst hatte der Obstbau unter der Fliege, die an Waldrändern und in Hecken überwintert, massiv zu leiden, danach waren frühreifende rote Weintrauben Opfer einer rasch anwachsenden Population. Das DLR Rheinpfalz erforscht seit 2011 mit erheblichen Kapazitäten das Verhalten des Schädlings in der Rheinebene und sucht nach praxistauglichen Verfahren zur Bekämpfung. Für endgültige, nachhaltige Bekämpfungsstrategien war es 2014 allerdings noch zu früh. Die zahlreichen Hinweise unserer Warndienste wurden aber von aufmerksamen Betriebsleitern genutzt, um wirkungsvolle Maßnahmen zur Sicherung der Ernte einzuleiten. Die Rückmeldungen aus der Praxis sind wiederum wertvolle Hinweise für neue Untersuchungen und konzeptionelle Ansätze

Die KEF war im Berichtszeitraum aber nur ein Element im Spektrum der Forschungs- und Versuchsvorhaben des DLR Rheinpfalz.

Die klassischen Bereiche Weinbau, Phytomedizin, Oenologie und Gartenbau werden ergänzt durch Projekte zu Extremwetterlagen, Gewässerschutz oder Folgeabschätzungen von EU-Rechtsänderungen. In der Regel finden die Projekte im Verbund mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen statt, so dass die Ergebnisse schnell in praxisrelevanten Konzepten und Verfahren Eingang finden, aber auch die politischen Diskussionen beeinflussen.

Unsere klassischen Beratungsinstrumente werden nach und nach durch moderne Kommunikationsmittel (Internet, Apps, soziale Netzwerke) ergänzt. Damit können mehr Informationen angeboten und mehr Betriebe erreicht werden. Die Nutzer müssen aber selbst die Bedeutung für den eigenen Betrieb einschätzen und die notwendigen Umsetzungsschritte entwickeln.

Ein solches neues Informationsmedium ist www.vitipendium.de. Im Januar 2014 startete Ministerin Höfken diese Plattform, ein Ergänzungsprodukt zum bereits gut etablierten www.hortipendium.de. Den inhaltlichen Anfang machten Beiträge der Mitarbeiter/innen des DLR Rheinpfalz. Dank finanzieller Unterstützung der „Ehemaligen“ konnte das Weinprobenkompendium integriert und aktuelle Artikel hinzugefügt werden. Nach und nach sollen sich weitere Autoren beteiligen, so dass das verfügbare Grundlagenwissen über Weinbau, Oenologie, Marketing und Weinkultur für jedermann zur Verfügung steht. Mehrere hundert Besucher nutzen inzwischen täglich das professionelle Angebot.

Da der Umgang mit den elektronischen Medien immer selbstverständlicher wird, haben wir uns dazu entschlossen, die Erscheinungsform von DLR aktuell zu verändern. Sie finden nun den Teil Publikationen, Vorträge und sonstige Aktivitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lediglich auf unserer Homepage unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

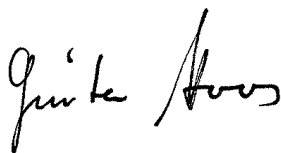
Durchweg positiv entwickelt sich die Zusammenarbeit mit dem Dualen Studiengang Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz. Das Studienangebot hat in den vergangenen Jahren zu keinem Rückgang bei den Anmeldungen in der Berufsschule

geführt. Ganz im Gegenteil: Die stabilen Schülerzahlen belegen, wie sehr junge Menschen die wissenschaftliche Basis einer Ausbildung in den Grünen Berufen schätzen.

Es ist besonders erfreulich, dass durch mehrere Baumaßnahmen die Voraussetzungen für eine positive Weiterentwicklung von Forschung, Ausbildung und Beratung geschaffen werden. Der Neubau für den Dualen Studiengang nimmt Gestalt an und die Renovierung des Schulgebäudes hilft uns, endlich Energiekosten zu sparen.

Dennoch vergisst das DLR seine historischen Bezüge nicht. Bei der Neuregelung der Pachtverhältnisse zum Herrenhof in Neustadt Mußbach zwischen dem Land, der Stadt Neustadt und der Fördergemeinschaft Herrenhof wurden die Weinberglage Johannitergarten und das Kutscherhaus dem Staatsweingut zugesprochen, so dass die bisherige Gutsbezeichnung fortgeführt werden kann. Damit bleiben die kulturellen Wurzeln des Pfälzer Weinbaus sichtbar mit aktueller Forschung und Ausbildung verknüpft.

Das Staatsweingut mit Johannitergut ist streng auf Forschungs- und Versuchstätigkeit ausgerichtet, dennoch erhält es für seine Weine immer wieder hohe Anerkennung bei der Landesprämierung und internationalen Wettbewerben. Die Früchte von Forschen – Informieren – Entwickeln können somit unmittelbar genossen werden.

A handwritten signature in black ink, reading 'Günter Hoos'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Günter Hoos
Direktor des DLR Rheinpfalz



EINE KLEINE FLIEGE MACHT VIEL WIRBEL

Stefanie Alexander und Dr. Karl-Josef Schirra
Abteilung Phytomedizin

Nur 2 bis 3 mm ist sie groß: Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* (MATSUMURA 1931), eine Spezies aus der Familie der Essigfliegen. Die invasive Art stammt ursprünglich aus dem südostasiatischen Raum und wurde vermutlich durch befallene Fruchtimporte nach Europa eingeschleppt. Bereits 2011 wurden die ersten Individuen in Deutschland nachgewiesen. Mittlerweile hat sich das Insekt fast flächendeckend ausgebreitet. Seit Mai 2012 wird am DLR Rheinpfalz in einem Forschungsprojekt – gefördert vom FDW – das Auftreten sowie die Biologie dieser Tiere untersucht. Außerdem werden unterschiedliche Kontroll- und Bewirtschaftungsmaßnahmen überprüft mit dem Ziel, den Populationsaufbau des Schädlings in der weinbaulichen Praxis nachhaltig zu reduzieren.

Was macht dieses Tier so gefährlich?

Essigfliegen sind im Weinbau schon immer ein Thema. Die einheimische Art *Drosophila melanogaster* fliegt verletzte, gärende Beeren an und legt hier ihre Eier ab. Die sehr aktiven Essigfliegen sorgen außerdem für eine rasche Verbreitung von Mikroorganismen in Rebanlagen. Aktiv schädigen können die in Frage kommenden einheimischen Essigfliegen intakte Trauben jedoch nicht!

Weibliche *D. suzukii* hingegen besitzen einen stark sklerotisierten, mit „Zähnen“ besetzten Ovipositor (Eiablageapparat). Mit dessen Hilfe stechen sie gesunde, reife Beeren an.

Die Tiere können die Weinberge deshalb relativ früh mit Beginn der Traubenreife anfliegen! Die Eier werden direkt unter der Fruchthaut versenkt. Die Maden fressen am Fruchtfleisch. Ein Kollabieren der Frucht sowie Sekundärinfektionen zum Beispiel mit *Botrytis* oder *Penicillium* sind die Folge. Männliche Kirschessigfliegen lassen sich gut von den einheimischen Arten unterscheiden: Sie besitzen an jedem Flügelende einen charakteristischen dunklen Fleck. Häufig kommt es in Rebanlagen zu einem Mischbefall mit *D. suzukii* und *D. melanogaster*.



Weibchen der Kirschessigfliege
Pfeil: Eiablageapparat

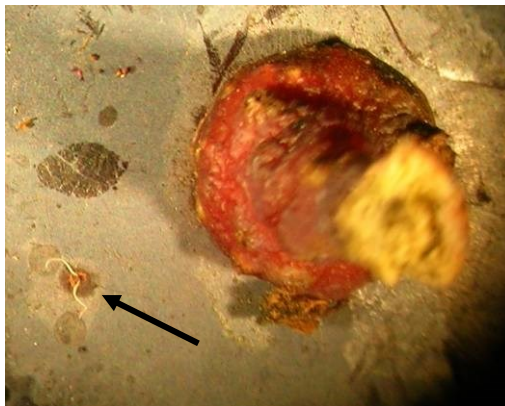


Männchen mit dunklen Flügelflecken

Das Wirtsspektrum ist groß!

Die polyphage Kirschessigfliege bevorzugt in der Regel rote, weichschalige Beerenfrüchte (z.B. Brombeeren, Himbeeren, Holunder) und macht aber auch vor Weintrauben nicht halt. Die Früchte werden an den Befallsstellen weich. Aufgrund der für Deutschland angenommenen 6 bis 8 Generationen pro Jahr sowie der Eiablage rate von etwa 400 Eiern pro Weibchen können innerhalb kurzer Zeit Obst- und Rebanlagen befallen und massiv geschädigt werden.

2014 kam es schon früh im Jahr zum Aufbau von großen Populationen, begünstigt durch den milden Winter und dem warmen Frühjahr ohne klimatische Extreme. Bis Anfang September wurde in der Pfalz an folgenden Rotweinsorten Eiablage bzw. Befall verzeichnet: Frühburgunder, Spätburgunder, Portugieser, Dornfelder, Nero, Acolon, Cabernet Dorsa, Regent und St. Laurent. Auch Weißweinsorten, die sich ins rötliche verfärben, wie Grauburgunder, Siegerrebe und Roter Muskateller sind nicht gänzlich außer Gefahr und werden ebenfalls angefliegen. Gefährdet sind offensichtlich besonders Rebflächen, die in unmittelbarer Nähe von Beerenobstanlagen oder wilden Brombeerhecken stehen. Als positiv könnte sich erweisen, dass nur ein geringer Prozentsatz der Kirschessigfliegen seinen vollständigen Entwicklungszyklus in Trauben vollziehen kann. Momentan können im Weinbau zwei Insektizide gegen die Kirschessigfliege eingesetzt werden. Als wichtige vorbeugende Maßnahme gegen den neuen Schädling ist eine lichte Laubwand im Bereich der Traubenzone zu nennen. Freihängende und besonnte Trauben kommen nicht oder weniger als Eiablageorte in Frage. Dies konnten aktuelle Forschungsergebnisse der AG Entomologie in der Abteilung Phytomedizin des DLR bestätigen.



Die Eiablagestellen an den Beeren sind extrem klein(Pfeil). Zwei charakteristische fadenförmige Atemanhänge sind mit dem Ei unter der Beerenhaut verbunden und versorgen es mit Sauerstoff.



SÄUREMANAGEMENT IM WEINBERG

WELCHE WEINBAULICHEN MAßNAHMEN HABEN DEN GRÖßTEN EINFLUSS AUF DIE SÄURESTRUKTUR?

Dr. Matthias Petgen, Abteilung Weinbau und Oenologie, Matthias Rau, Dualer Studiengang

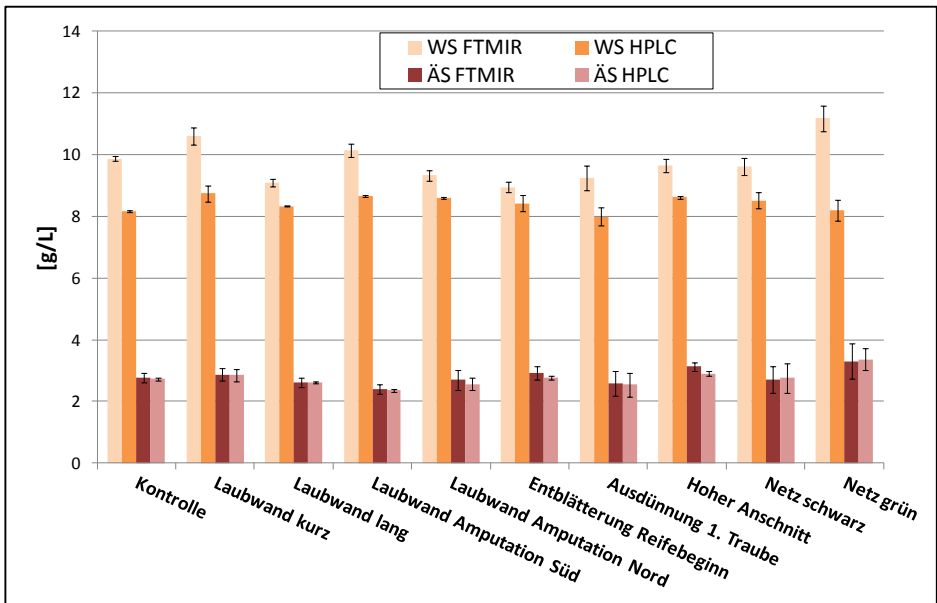
Die globale Klimaerwärmung ist auch in unserem Weinbaugebiet deutlich erkennbar. Die Jahresdurchschnittstemperatur ist von 10,1°C in den 1970er Jahren auf 11,1°C in den letzten 10 Jahren angestiegen. Daraus resultieren signifikant höhere Mostgewichte, die sich in den späteren erhöhten Alkoholgehalten in den Weinen widerspiegeln. Gleichzeitig sinken in frühen Jahren die Säuregehalte bei vielen Weißweinen auf ein bedenkliches Maß, wengleich der Jahrgang 2013 mit hohen Säuregehalten geprägt war. Im folgenden Beitrag sollen die verschiedenen Möglichkeiten und Strategien zur Regulierung der Säure vorgestellt werden. Im Fokus standen dabei unterschiedliche Laubwandmanagementsysteme (hohe Laubwand, kurze Laubwand, Entblätterungsvarianten, hoher Anschnitt) sowie mögliche Beschattungen (Hagelnetze mit unterschiedlicher Schattierung). Die Untersuchungen wurden 2012 im Rahmen einer BA-thesis in einer Versuchsfläche des DLR Rheinpfalz an der Rebsorte Riesling durchgeführt.

Führt eine Reifereduzierung zu gesünderen Trauben?

Ein Ziel aller reifereduzierenden Maßnahmen ist die Vermeidung von Traubenfäulen. Im Vergleich zur *Kontrolle* konnten alle Maßnahmen bis auf die Variante „*Ausdünnung 1. Traube*“ (Belassen der zweitinsertierten Traube) den Botrytisbefall tendenziell senken.

Die Ursache liegt eindeutig in der starken Ausdünnung, die die Versorgung der verbleibenden Trauben mit Nährstoffen begünstigte. Die Folgen sind ein höheres Mostgewicht und kompaktere Trauben, die den Befall mit Botrytis begünstigen. Die Minderung des Botrytisbefalls durch die Einnetzung wird besonders bei dem grünen Netz deutlich. Der geringere Botrytisbefall der „Amputationsvarianten“ (einseitige Entblätterung der gesamten Laubwand; LwAmp Süd bzw. Nord) und der in der Traubenzone entblätterten Variante ist vornehmlich auf die schnellere Abtrocknung der Trauben, die bessere Anlagerung von Pflanzenschutzmitteln und die Abhärtung der Beeren zurückzuführen. Die Varianten mit einer verringerten Blattfläche und somit einer verringerten Assimilationsfläche weisen niedrigere Mostgewichte als die *Kontrolle* auf. Allerdings sind die Mostgewichtsrückgänge nicht proportional zur Blattflächenverringering. Dies spricht für Kompensationseffekte der Reben. Die Ertragsreduktion bei der Variante „*Ausdünnung 1. Traube*“ fiel sehr stark aus, sodass sich das BFV erhöhte und in die verbliebenen Trauben mehr Zucker eingelagert wurde. Der reifereduzierende Effekt, der durch das Ausdünnen der tendenziell reiferen basalen Trauben erzielt werden sollte, konnte somit nicht erreicht werden. Auch die Netzvarianten (Hagelnetz System Whailex mit schwarzem und grünem, stark schattierendem Netz) zeigten ein erhöhtes Mostgewicht. Die Ursache dafür ist bei der Variante *Netz grün* eindeutig auf den geringen Ertrag und eventuell auf eine leicht erhöhte Temperatur unter dem Netz zurückzuführen. Die Öchslegrade am 02.10. betragen in der *Kontrolle* 83,7 °Oe. Den niedrigsten Wert hatte die Variante „*Hoher Anschnitt*“ (77,9 °Oe), gefolgt von „*LW kurz*“ (Laubschnitt direkt über oberstem Draht) mit 81,3 °Oe. *Ausdünnung 1. Traube* und *Netz grün* wiesen mit 87,6 bzw. 88,4 °Oe die höchsten Werte auf. Am 23.08. bewegten sich die Säure-Werte zwischen 18,5 g/L (*Entblätterung Reifebeginn*) und 20,9 g/L (*LW kurz* und *LW Amp Süd*). Am 02.10. lagen die Gesamtsäuregehalte in der *Kontrolle* bei 9,2 g/L, die höchsten Gehalte wiesen die Varianten *LW kurz* und *Hoher Anschnitt* mit 10,0 g/L auf. Den niedrigsten Gesamtsäuregehalt besaß die Variante *Ausdünnung 1. Traube*.

Am 02.10. lagen die Äpfelsäuregehalte auf einem Niveau von knapp 3 g/L. Signifikante Unterschiede gab es nur zwischen den Varianten *Netz grün* und *LW Amp Süd*. Ein Ziel der reifereduzierenden Maßnahmen sollte daher sein, die Gesamtsäuregehalte auf einem höheren, für die Weinqualität günstigen Niveau zu etablieren. Die Netze hatten eine Verlangsamung des Säureabbaus zur Folge. Es könnte sein, dass durch einen geringeren Anteil an besonnten Trauben die Beerentemperaturen insgesamt niedriger waren und dadurch der temperaturabhängige Äpfelsäureabbau (Conde et al., 2007) langsamer verlief. Die massive Freistellung der Trauben der Variante *LW Amp Süd* hat zu höheren Beerentemperaturen und damit zum stärksten Äpfelsäureabbau geführt. Demgemäß hat die am stärksten beschattete Variante *Netz grün* den höchsten Äpfelsäuregehalt.



Darstellung der Wein (WS)- und Äpfelsäure (ÄS) [g/L] der Versuchsvarianten, FTMIR-Messung sowie HPLC, 02.10.2012

Hohe Gesamtphenolgehalte beim Riesling sind unerwünscht!

Die Variante *LW Amp Süd* hatte mit 299 mg/L ähnlich hohe Gesamtphenolgehalte wie die Variante, bei der Blätter entfernt wurden (*Entblätterung Reifebeginn*, 237 mg/L). Die restlichen Werte bewegen sich in einem Bereich von 196 bis 224 mg/L Gesamtphenole. Die Bildung der Phenole ist als Schutzreaktion der Rebe auf schädigende Umwelteinflüsse zu verstehen. Insofern ist es verständlich, warum die Varianten *LW Amp Süd* und *LW Amp Nord* mit Abstand die höchsten Gesamtphenolgehalte aufweisen. Diese beiden Varianten wiesen auch den höchsten Anteil an besonnenen Beeren auf. Die Entblätterung zu Reifebeginn wurde erst wesentlich später und weniger intensiv durchgeführt und wirkte sich demnach weniger stark aus. Dementsprechend sollten die durch Netze beschatteten Versuchsvarianten einen niedrigeren Gesamtphenolgehalt aufweisen. Allerdings haben im Vergleich zur Kontrolle die Netzvarianten sogar einen leicht höheren Gehalt. Einzig die Variante *Hoher Anschnitt* mit ihrer dichten Laubwand zeigt einen leichten Rückgang des Wertes. Es sind mehrere Ursachen dieser geringen Unterschiede denkbar. So könnte die Beschattung der Trauben in der *Kontrolle* durch die hohe Blattmasse ähnlich hoch gewesen sein wie in der Variante *Netz grün*.

Die Entblätterungsvarianten konnten in diesem Versuch die Reife nicht signifikant verringern. Sie zeichneten sich aber durch einen starken Eingriff in das Mikroklima der Traubenzone aus, was sich in einem geringeren Botrytisbefall, einem erhöhten Gesamtphenolgehalt und einem hohen WS/ÄS-Verhältnis zeigte. Die extremen Varianten (*LW Amp Süd* und *Nord*) sind abzulehnen. Die Entblätterung zu Reifebeginn kann eine Möglichkeit der Reifeverzögerung darstellen. Die lange Laubwand hatte, wie es zu erwarten war, eine reifeverfrühende Wirkung. Es kann also in frühen Jahren durchaus wieder über kürzere Laubwände nachgedacht werden, zumal diese Variante auch sehr gut mechanisierbar ist.



AROMAVORSTUFEN IN TRAU- BENMOST UND SEKTGRUND- WEIN

Schnellerfassung mittels FT-MIR und ge-steuerte Freisetzung während der Gärung

Doreen Schober, Michael Wacker, Dr. Hans-Georg Schmarr, Prof. Dr. Ulrich Fischer, Abteilung Weinbau und Oenologie

Projekthintergrund

Die geruchlosen Aromavorstufen liegen in Mosten und Grundweinen meist in Form von Glykosiden, also an verschiedene Zuckerreste gebunden, vor. Während der alkoholischen Gärung werden vor allem durch die Glucosidaseaktivität der Hefen aus diesen Vorstufen geruchsaktive Aromastoffe freigesetzt [1]. So entsteht erst nach der Gärung das sortentypische Aroma von Wein [2]. Es existieren im Wein eine Vielzahl von Aromavorstufen die im vorliegenden Projekt nach ihrem Aglykon und dem spezifisch hervorgerufenen Aromaeindruck in die Gruppen Monoterpene, C₁₃-Norisoprenoide, C₆-Alkohole, aromatische Alkohole sowie flüchtige Phenole klassifiziert werden. Aufgrund ihres beachtlichen Aroma- bzw. Qualitätspotentials sind die Bedingungen, die ihre Freisetzung steuern Gegenstand der Forschung. Es wurde beispielsweise gezeigt dass dieses Potential während der Versektung nur unzureichend genutzt wird, da in den hergestellten Sekten noch große Gehalte an gebundenen Vorläufern enthalten waren [3]. Ziel des momentanen Forschungsprojektes AIF 16627 N ist nun eine verbesserte Erfassung und Nutzung gebundener Aromastoffe in Mosten und Sektgrundweinen in den exemplarisch ausgewählten Rebsorten Riesling, Chardonnay, Müller-Thurgau, Muskateller, Ugni blanc und Airén während der Wein- und Sektbereitung.

Freisetzung der Aromastoffvorläufer während der Gärung

Es wurden dazu im Herbst 2012 und 2013 Versuche durchgeführt, bei denen aus Mosten entsprechende Grundweine und Sekte unter Verwendung von unterschiedlich stark freisetzenden Hefen hergestellt wurden. Diese wurden sensorisch mittels qualitativer deskriptiver Analyse (QDA) sowie analytisch mittels Gaschromatographie-Massenspektrometrie (GC-MS) auf ihre Gehalte an Aromavorläufern untersucht. Am Beispiel der Rebsorte Riesling (s. Abbildung 1) konnte gezeigt werden, dass vor allem die Kombination der verwendeten Hefestämme in der ersten und zweiten Gärung einen großen Einfluss auf das Aromaprofil des fertigen Sektes hat.

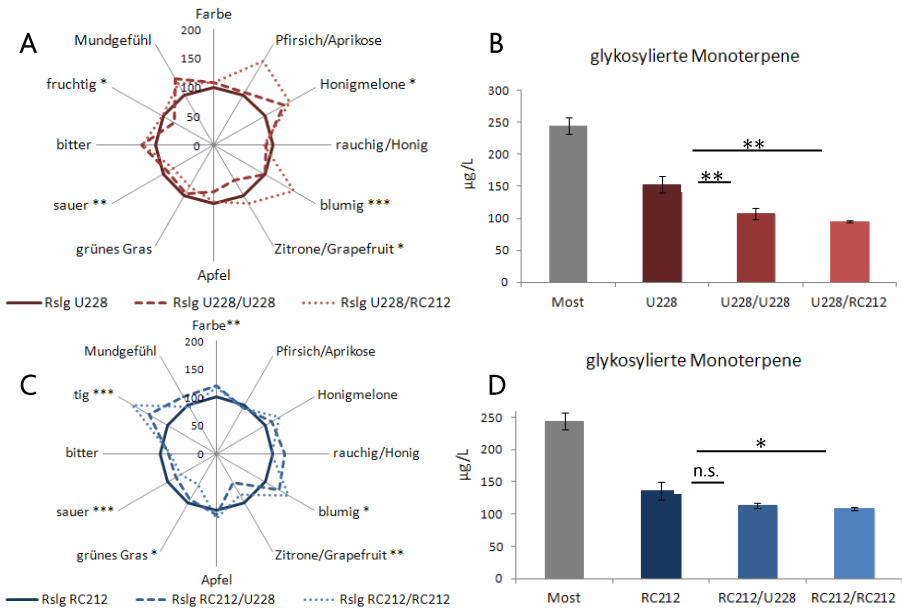


Abbildung 1: Die Kombination der Hefestämme U228 und RC1212 beeinflusst die sensorischen Profile (A und C) und Gehalte glykosidisch gebundener Monoterpene (B und D) im Sekt.

Der Most wurde mit den Hefestämmen U228 und RC212 zu Grundweinen vergoren, wobei die RC212-Variante sich durch höhere Gehalte an freigesetzten Monoterpenen sowie höhere Bewertung in der sensorischen Beurteilung auszeichnete. Anschließend wurden die Grundweine wiederum jeweils mit U228 bzw. RC212 versektet. In der zweiten Gärung wurden dann durch U228 signifikant höhere Gehalte an Aromavorläufern freigesetzt, was in der Sensorik durch signifikant intensiver aromatisch bewerteten Sekten der Kombination RC212/U228 bestätigt wurde. Dies bedeutet für die Sektherstellung in der Praxis die Grundweine zunächst mit schwach freisetzenden Hefestämmen zu produzieren um anschließend mit stark freisetzenden Hefen zu versekten.

Entwicklung einer Messmethode mittels FT-MIR

Die zur Quantifizierung der Aromavorläufer nach [4] eigens für das Projekt entwickelte GC-MS-Analytik speziell für großvolumige Injektionen ermöglicht genaue und gut reproduzierbare Ergebnisse unter größtmöglicher Zeit- und Arbeitersparnis, stellt sich aber trotzdem als zeit- und kostenintensiv dar. Darum wird als weiterer Teil des Forschungsprojektes eine Messmethode mittels Fourier-Transformation-Infrarotspektrometrie (FT-MIR) etabliert, die ähnlich wie das bereits weit verbreitet und genutzte WineScan™ (Foss) genutzt werden soll. Da es sich um eine indirekte Messmethode handelt, muss eine umfassende Kalibration durchgeführt werden. Am Gerät wird momentan unter Verwendung der etablierten GC-MS-Analytik eine Basiskalibrierung erstellt, für die vielversprechende vorläufige Ergebnisse vorliegen (s. Abbildung 2 am Beispiel der Monoterpene).

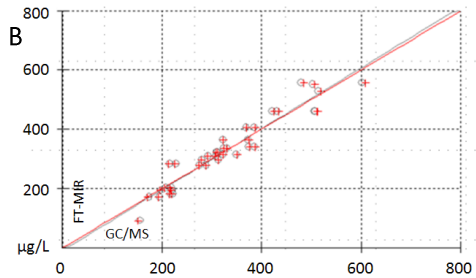


Abbildung 2: Die Messung mittels FT-MIR (A) ermöglicht eine bedienerfreundliche, schnelle und kostengünstige Analyse der Proben. Abbildung B zeigt die Basiskalibrierung für Monoterpene, dargestellt sind die Werte aus der Referenzanalytik GC-MS zu den mittels FT-MIR gemessenen Daten. Die Korrelation beträgt hier $R^2 = 0,92$.

Fazit

Glykosidisch gebundene Aromastoffvorläufer haben maßgeblich Anteil an der Qualität von Weinen und Sekten weißer Rebsorten. Es konnte am Beispiel von 2012er Sekten gezeigt werden, dass vor allem die Kombination der Hefestämme während erster und zweiter Gärung einen wichtigen Anteil an der Freisetzung der Aromavorläufer und somit der Ausbildung des Aromaprofils der fertigen Sekte hat. Die Analyse der Aromaprecursoren mittels GC-MS ist bisher sehr aufwendig und soll durch die Entwicklung einer FT-MIR Schnellmethode vereinfacht werden. Die bestehenden Basiskalibrierungen für die fünf zu untersuchenden Substanzgruppen werden nun im Projekt laufend erweitert, um die Methode zukünftig für Routine-Analytik anwenden zu können.

Literatur

1. Williams, P.J. In: Acree, T. E., Teranishi, R. (eds.). Flavor Science – Sensible principles and techniques. American Chemical Society, Washington (1993) pp 287-308.
2. Fischer, U. Wine Aroma, in: R.G. Berger (ed.). Flavours and Fragrances. Chemistry, Bioprocessing, and Sustainability. Springer Verlag Berlin, (2007) pp 241-268.
3. Ganss, S., Kirsch, F., Winterhalter, P., Fischer, U., Schmarr, H.-G. J. Agric. Food Chem. 59 (2011) 2524.
4. Magni, P., Porzano, T. J. Sep. Sci. 26 (2003) 1491.



NEUE UNTERLAGEN FÜR DEN ANBAU

1103 PAULSEN UND 110 RICHTER ZUGELASSEN

Dr. Joachim Eder, Matthias Zink, Ann Kristin Jung, Gudrun Scheu, Abteilung Phytomedizin

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel könnten Unterlagen aus der Kreuzung *V. berlandieri* x *V. rupestris* auf bestimmten Standorten Anbauvorteile bieten. Sie verbinden die gute Kalktoleranz der *V. berlandieri* mit der hohen Trockentoleranz der *V. rupestris*. Mehrere Unterlagensorten dieser Gruppe werden deshalb vom Versuchsbetrieb Rebenveredlung auf ihre Widerstandsfähigkeit gegen die Wurzelreblaus und auf ihre Anbaueignung geprüft.

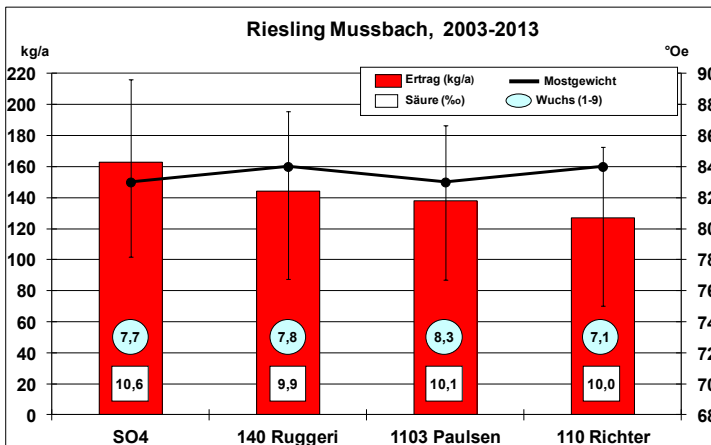


Abb.1: Erntedaten einer Adoptionsanlage mit Riesling N90. Pflanzjahr 2000; Lehmiger Sand (Oberboden), anlehmiger Sand (Unterboden).

Veredelt mit Riesling brachten die drei getesteten Unterlagen am Standort Mußbach geringere Erträge als SO4 (Abb.1). Das Wachstum bei 1103 P war sehr stark, auffällig ist dagegen der schwächere Wuchs bei 110 R.

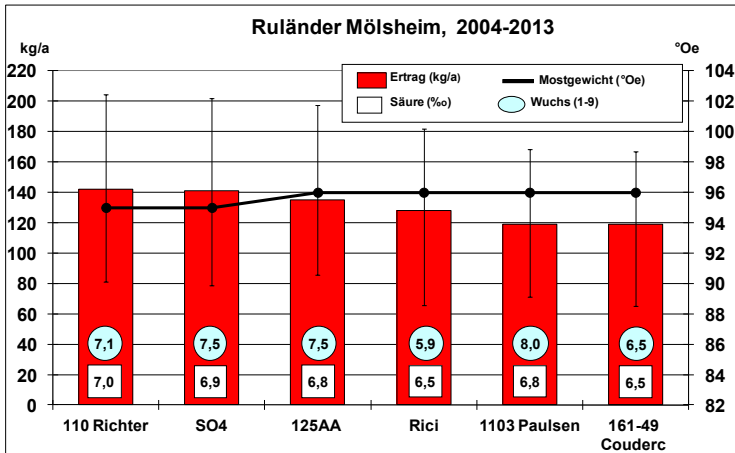


Abb.2: Erntedaten einer Adoptionsanlage mit Ruländer Fr. 49-207. Pflanzjahr 2002; Toniger Lehm, Aktivkalkgehalt bis zu 30%.

Auch in einer Anlage mit Ruländer auf einem Kalkmergel lag der Ertrag bei 1103 P merklich geringer als bei SO4 und 125AA (Abb.2). Die Veredlung auf 110 R hingegen brachte ähnlich hohe Erträge wie auf SO4 bzw. 125AA.

Vorläufiges Fazit: Die hohe Wuchskraft der 1103 Paulsen verstärkt grundsätzlich die Neigung zum Verrieseln, weshalb diese Unterlage nicht für verrieselungsanfällige Sorten wie z.B. Riesling empfohlen wird. Bei 110 Richter muss mit einem etwas schwächeren Wachstum im Jungfeld gerechnet werden. Diese beiden Unterlagen sind bereits zum Anbau zugelassen, bei 140 Ruggeri dauert die Prüfung auf Reblausfestigkeit noch an. Bei den drei getesteten Unterlagen konnte bisher keine messbar höhere Trockentoleranz festgestellt werden. Zum Teil trat die Herbstverfärbung der Blätter zeitlich verzögert ein, was auf den späteren Reifeabschluss der Unterlagen hinweist.



BACCHUS: EIN GRENZ- ÜBERSCHREITENDES IN- TERREG-PROJEKT

Dr. Andreas Kortekamp, Dr. Günther Buchholz,
Abteilung Phytomedizin
Prof. Dr. Jochen Bogs, Abteilung Wein-
bau/Oenologie

Insgesamt 13 deutsche, französische und schweizerische Forschungseinrichtungen arbeiten am Oberrhein im Rahmen eines von der Europäischen Union (EU) geförderten Interreg IV-Projektes zu wichtigen Pflanzenschutzthemen im Weinbau zusammen. Im Mittelpunkt dieser grenzüberschreitenden Kooperation steht am DLR Rheinpfalz der Falsche Mehltau der Weinrebe, *Plasmopara viticola*. Gemeinsam mit der RLP AgroScience/AIPlanta GmbH und dem Dualen Studiengang wird am Standort Neustadt/Weinstrasse das Abwehrverhalten verschieden anfälliger bzw. resistenter Rebsorten und -arten untersucht. Hierzu wird zu sehr frühen Infektionszeitpunkten, also bereits eine Stunde bis wenige Stunden nach Infektionsbeginn die Entwicklung des Schaderregers und die Reaktionen der Weinrebe auf zellulärer Ebene mit Hilfe mikroskopischer und molekularbiologischer Techniken analysiert.

Nach einer Entwicklung spezieller Färbetechniken konnten frühe, bisher unbekannte Abwehrmechanismen dokumentiert werden. Eine besondere Bedeutung kommt den an der Abwehr der Rebenperonospora beteiligten Genen zu. Mit Hilfe eines neu entwickelten molekularbiologischen Testsystems kann die Aktivierung eines sogenannten Transkriptionsfaktors und die damit verbundene Aktivitätssteigerung abwehrrelevanter Gene untersucht werden. Auf Basis dieses Testsystems ist es nun möglich, die für den Rebschutz interessante Substanzen oder auch Mikroorganismen auf ihren Einfluss auf das Abwehrverhalten der Weinrebe genauer zu analysieren und nutzbar zu machen.



REDUKTION UND SUBSTITUTION VON PFLANZESCHUTZMITTELN

Tabitha Kellerer, Dr. Andreas Kortekamp,
Abteilung Phytomedizin

Das Ziel dieses BLE-Verbundprojektes ist es, das Potential des umwelt- und gesundheitsverträglichen im sogenannten aqua.protect-Verfahren hergestellten Wassers für den Rebschutz zu untersuchen. Dieses Verfahren beruht auf einer Elektrodiaphragmanalyse des Wassers, wobei dessen chemische und physikalische Eigenschaften verändert werden und das sogenannte elektrochemisch aktivierte (ECA) Wasser entsteht. Der große Vorteil des ECA-Wassers liegt darin, dass nach einer Anwendung mit Ausnahme von geringen Kochsalzmengen keine Rückstände in der Umwelt verbleiben. Daher soll im Rahmen des Projektes geprüft werden, ob und in welchem Umfang der Einsatz von Fungiziden, wie beispielsweise kupferhaltigen Präparaten, und damit der Eintrag rückstandrelevanter Substanzen reduziert werden kann.

In ersten Versuchen wurde die Wirksamkeit des ECA-Wassers gegenüber Schadpilzen untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Sporenkeimung und das Wachstum der bisher untersuchten Schimmelpilze bereits bei sehr geringen Konzentrationen gehemmt werden. Ebenso konnte ein Blattbefall mit dem Echten bzw. Falschen Mehltau bei Gewächshauspflanzen unterdrückt werden. Die Wirksamkeit des ECA-Wassers zur Vermeidung von Blatt- und Traubenkrankheiten wird im Freiland überprüft, ebenso wie die Wirkung auf holzbesiedelnde Esca-Pilze.



INTERREG IV OBERRHEIN PROJEKTE: CERTI BIO RHIN UND LEGEM BIO RHIN

Catherine Reising, Dr. Dagmar Köbrich
Margit Fischer, Dr. Karin Postweiler
Abteilung Gartenbau

Europa wächst zusammen - auch im Bereich der ökologischen Produktion. Je mehr das geschieht, desto klarer treten die vorhandenen Unterschiede auch in einer historisch so eng verbundenen Region wie dem Oberrhein zutage.

Was steht hinter einem Berufsabschluss in einem anderen Land und welche Möglichkeiten bieten sich für eine regionale, aber durchaus länderübergreifende Vermarktung?

Mit dem Interreg IV Oberrhein Projekt Certi-Bio-Rhin will das DLR Rheinpfalz die Ausbildung am Oberrhein mit ökologischem Schwerpunkt ausbauen und gemeinsam mit elf weiteren Partnern (Baden- Württemberg, Frankreich, Schweiz) aus Schulen, Verbänden und weiteren für die Ausbildung zuständigen Institutionen eine gemeinsame Plattform schaffen.

Die speziellen Anforderungen an eine ökologische Landbewirtschaftung sollen in der Ausbildung stärker verankert werden. Um dies effektiver zu gestalten, gilt es das Wissen innerhalb dieses 3 Länderdreiecks stärker zu vernetzen.

In einem Zeitraum von 2,5 Jahren (01/2013-06/2015) soll im Rahmen von Certi-Bio-Rhin ein aktives grenzüberschreitendes Netzwerk geschaffen, Austausch zwischen den Lehrern und den Schülern organisiert und Fortbildungen veranstaltet werden. Hospitationen zwischen Lehrern sind ebenso auf der Agenda wie die Öffentlichkeitsarbeit oder der Aufbau einer grenzüberschreitenden Plattform für die Ausbildungsbetriebe. Das Projekt wird durch die Europäische Union (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)) kofinanziert

Informieren Sie sich weiter über aktuelle Veranstaltungen und Ergebnisse des Projektes auf der Homepage: www.certi-bio-rhin.eu

Das Projekt „LEGEM BioRhin“ bezieht sich speziell auf den ökologischen Obst- und Gemüsebau am Oberrhein. Innerhalb von zwei Jahren sollen Ausbaupotentiale und Vorzüge der regionalen Erzeugung sowie Optimierungsmöglichkeiten der Produktionskosten ermittelt werden um Verbesserungsspielräume bei der regionalen Erzeugung bezüglich des Angebots belegen zu können.

Das Angebot von ökologisch erzeugtem Obst und Gemüse hat sich in den letzten Jahren am Oberrhein entwickelt. Eine besondere Rolle bei der Vermarktung nehmen hierbei Wochenmärkte und Hofläden ein, circa 70% des Marktvolumens vereinnahmt der Direktabsatz. Absatzwege wie zum Beispiel Großhändler, Supermarktketten und Verarbeiter spielen somit für bestehende Erzeugerbetriebe nur eine untergeordnete Rolle und der Handel muss sich in Folge dessen übergebetlich versorgen. Hier fehlt es an Kontakten und Vermarktungskonzepten für einheimische, regional erzeugte Bioprodukte. Deshalb wurden im Oberrheingebiet Akteure des Großhandels und des Lebensmitteleinzelhandels interviewt. Auf beiden Seiten des Rheins sollte durch eine qualitative Befragung in Erfahrung gebracht werden wie groß das Interesse an ökologisch erzeugtem Obst und Gemüse aus der Region ist und wo Stärken und Schwächen bei der Vermarktung liegen.

Für die Produzenten lagen bislang keine Standardkalkulationen unter den Rahmenbedingungen der ökologischen Produktion vor. Das Projekt „LEGEM BioRhin“ soll diese Lücke schließen und so eine Bewertung der Wirtschaftlichkeit ermöglichen. Hierfür wurden Produktionsverfahren der 13 wichtigsten Obst- und Gemüsekulturen definiert. Auf dieser Basis werden nun die Produktionskosten in den Oberrheinanliegerländern berechnet.

Die aktuellen Ergebnisse wurden im Rahmen dreier Workshops vorgestellt bei denen Erzeuger des Oberrheingebiets sowie Akteure des Handels eingeladen wurden. Am 13. November fand in Baden-Württemberg ein Forum statt, bei dem den Akteuren entlang der Wertschöpfungskette Handlungsstrategien zur gemeinschaftlichen Vermarktung aufgezeigt wurden. Den Abschluss des Projektes bildete ein Forum am 4. Dezember 2014 im Elsass. Mehr Infos zum Projekt unter: www.legem-bio-rhin.eu



ERFOLGSSTEIGERUNGS- POTENZIAL IM EXPORT - NACHHALTIGES ENGAGE- MENT

Prof. Dr. Marc Dreßler, Abteilung Wein-
bau/Oenologie

Betriebswirtschaftliche Forschung soll den Erfolg unternehmerischen Handelns steigern. Dieser Beitrag stellt die Ergebnisse einer empirischen Analyse von Erfolgsfaktoren im Export von Wein dar. Eine internationale Expertenbefragung mit einem literaturbasierten Exportfaktorenmodell bestätigt die Relevanz allgemeiner Exporterfolgsfaktoren für die Weinbranche und liefert Hinweise zu Leistungsprofilen der deutschen Weinwirtschaft.

Hintergründe für das Forschungsprojekt und Relevanz

Bei einer globalen Betrachtung scheinen sich der Weinkonsum und die Produktion zu stabilisieren. Hinter dem vordergründig stabilen Gesamtmarkt verbirgt sich jedoch eine ausgeprägte Dynamik. Historisch geprägte Konsumländer (z.B. Frankreich) zeigen sinkende Trinkneigung während Wachstumsmärkte durch steigende Trinkintensität (z.B. USA) oder durch Bevölkerungswachstum (z.B. China) getrieben werden. Zudem zeigen die Konsumenten ein sich veränderndes Konsumverhalten. So werden 40% der weltweiten Weinproduktion im Wert von über 25 Mrd. Euro exportiert. Der internationale Weinhandel hat seit 2000 um über 60% im Volumen und über 80% im Wert zugenommen, wobei der Europaanteil innerhalb von 15 Jahren von über 85% auf unter 70% gesunken ist. Deutschland meldet zunehmenden Exporterfolg. Mehr als der Hälfte des Weinexports macht dabei importierte Ware aus.

Deutschland hat sich zu einer Drehscheibe im Weinhandel entwickelt, der Nettoweinexport sinkt, was mit geringeren Ernteerträgen begründet wird. Das Exportgeschäft wird vornehmlich von Kellereien und Genossenschaften betrieben. In einer Befragung bekunden 40% der Direktvermarkter nicht zu exportieren und einen Exportumsatz von mehr als 20% realisieren weniger als 10% der Befragten. Die Exporterfahrung der deutschen Weinerzeuger scheint somit begrenzt. Es ist zu erwarten, dass die Exportorientierung angesichts der globalen Wachstumsmärkte steigt. Um das Exportgeschäft zu beherrschen, ist die Kenntnis der Erfolgsfaktoren relevant.

Forschungsdesign

Mehr als 800 internationale Weinexperten wurden zu einer wissenschaftlichen Online-Befragung zu Erfolgsfaktoren eingeladen. Die in Metaanalysen abgeleiteten Erfolgsfaktoren (Aaby and Slater, 1989, Gemünden, 1988) bilden den Bezugsrahmen für diese Studie. Angesichts der Fragmentierung der deutschen Weinindustrie mit vornehmlich kleinen Betrieben wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Export und KMUs (kleine und mittelständische Unternehmen) berücksichtigt. Unsere Untersuchung erfolgt anhand eines Strukturmodells mit vier Erfolgsfaktoren (Shamsuddoha and Ali, 2006). Jeder Erfolgsfaktor wurde mit sechs bis sieben weinspezifischen Parametern abgefragt. (Labys and Cohen, 2006, Maurel, 2009). Eine Rücklaufquote von 5% mit weinkompetenten Teilnehmern und hoher Kenntnis der deutschen Weinwirtschaft war zufriedenstellend. Die Teilnehmerländer spiegeln die Weinexportlandschaft von Deutschland.

Ergebnisse und Diskurs

Alle vier Erfolgsfaktoren wurden von den Experten für die Weinwirtschaft als sehr relevant beurteilt, mit höchstem Wert für Strategie. Bei der Betrachtung des Erfüllungsgrads der Erfolgsfaktoren zeigt sich ein interessantes Profil.

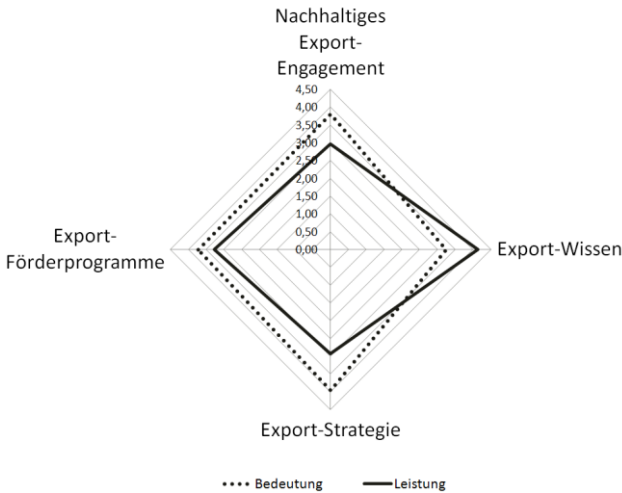


Abb. 1: Export-Erfolgsfaktoren

Für drei Faktoren (nachhaltiges Exportengagement, Strategie und Exportförderung) wird eine Erfüllung unterhalb des Relevanzprofils und für den Faktor Exportwissen eine Übererfüllung gesehen. Marktkennntnis der Destinationenmärkte und damit sehr gute Exportvorbereitung als Kern des Erfolgsfaktors Exportwissen ist präsent und alle relevanten Hebel dieses Erfolgsfaktors (z.B. Informationen zu Landesspezifika, rechtliche Rahmenbedingungen, Kenntnis von Konsumentenpräferenzen) beherrschen die deutschen Produzenten. Ebenso wird die existierende und genutzte deutsche Exportunterstützung von globalen Weinexperten als sehr wirksam eingeschätzt. Damit haben die deutschen Anbieter zwei Erfolgsfaktoren gut im Griff. Bei den beiden Erfolgsfaktoren „nachhaltiges Engagement“ und „strategische Bearbeitung“ urteilen die befragten Experten, dass die Erfüllung durch die deutschen Anbieter noch nicht das Niveau der zugeschriebenen Bedeutung erreicht. Diese Wahrnehmung liefert Ansätze für Handlungs- und Professionalisierungsbedarf zur Absatzsteigerung von deutschem Wein. Leistungsfähigkeit bedingt Investitionen. Bei einer Übererfüllung sollte entsprechend überprüft werden, ob eine Res-

sourcenverschiebung zu anderen Stellhebeln vorgenommen werden kann, bei denen die Zielwerte noch nicht erreicht wurden. Insbesondere die höhere Relevanz von zwei bestätigten Erfolgsfaktoren (Strategie und Commitment) mit geringerer Performance der deutschen Anbieter eröffnet hierbei Optimierungspotenzial. Die Übererfüllung im wissensorientierten Erfolgsfaktor der deutschen Anbieter deckt sich mit Erkenntnissen aus der Kulturforschung von Unternehmen. (Hofstede 1983, 1993) Deutschland weist bei der Kulturdimension „Vermeidung von Unsicherheit“ im internationalen Vergleich einen höheren Wert auf. Planung, intensive Datenstudien und tiefgehende Analysen prägen die deutschen Unternehmensaktivitäten, um mögliche Unsicherheit zu minimieren.

Zusammenfassung

Die Analyse zeigt, dass Erfolgsfaktorenkonzepte auch in der Weinwirtschaft relevant sind und deren Kenntnis unternehmerischen Erfolg unterstützen. Ein permanentes und aktives Management strategischer Aktivitäten ist grundlegend. Die Beschäftigung mit den Exportländern und das Engagement zum Markteintritt ist bei den deutschen Anbietern hoch, Verbesserungsbedarf wird beim nachhaltigen, aktiven und strategisch begleitendem Exportmanagement gesehen. Während deutsche Weinanbieter die wissensbasierten Aktivitäten gut beherrschen, wird weiterer Handlungsbedarf beim nachhaltigen Engagement und aktiven Management sowie bei der strategischen Marktbearbeitung internationaler Märkte gesehen. Diese Wahrnehmung bestätigen Erkenntnisse aus der Forschung im Bereich internationaler Kultureinflüsse. Erfolg im Weinexport bedingt eine unternehmerische Einbindung und aktive Begleitung durch die Unternehmerpersönlichkeit. Präsenz auf Messen, bei Verkaufsveranstaltungen, bei Preisverhandlungen, bei lokaler Marktbetreuung und eine permanente Interaktion mit den Partnern im Ausland ist sicherzustellen. *(Anmerkung: Literatur kann beim Autor gerne angefragt werden,*

Kontakt: marc.dressler@hs-lu.de)



PREMIUMKIRSCHENANBAU IN RHEINLAND-PFALZ – KULTURSCHUTZ, SORTIERUNG, VERSUCHSWESEN

Martin Balmer
Abteilung Gartenbau

Süßkirschenanlagen gibt es in allen rheinland-pfälzischen Obstbaugebieten - der Pfalz, Rheinhessen und der Region Mittelrhein - mit zunehmender Anbautendenz. Dabei hat besonders die Vermarktungssaison 2014, geprägt von Trockenheit und hohem Fruchtbehang, gezeigt, dass sich vor allem dicke Kirschen gut vermarkten lassen. „Dicke Kirschen“ haben einen Querdurchmesser von mindestens 28 mm. Weitere Kriterien für Premiumware sind dunkelrote, glänzende Schalenfarbe, hohe Fruchtfestigkeit, homogene Größensortierung in 2-mm-Schritten, makellose, einheitliche Erscheinung mit frischem Fruchtstiel und Sonderverpackungen. Um diese Qualität, die sich vom Standard absetzen und einen entsprechenden Erlös erzielen muss, zu erreichen, sind von Erzeuger und Vermarkter besondere Anstrengungen gefordert. Sie erhalten dabei Unterstützung von der Beratung des DLR Rheinland-Pfalz.

Kulturtechnisch muss alles stimmen: Baumschnitt, Düngung und Pflanzenschutz verzeihen keine Fehler. Wenn irgendwie möglich, wird eine Zusatzbewässerung, meist als wassersparende Tropfberegnung, installiert. Auf vielen Parzellen ist das kein leichtes Unterfangen, weil Kirschenanbau meist in kleinparzelligen Realteilungsgebieten betrieben wird, diese sind zudem Trockengebiete mit niedrigem Grundwasserstand, so dass oft nur der Wasseranschluss an das öffentliche Leitungsnetz bleibt. Häufig sind großfrüchtige Kirschen anfällig für das Platzen bei Regen.

Die **Folienüberdachung** entwickelt sich seit 15 Jahren langsam aber stetig auch in unserem Bundesland. Wie untenstehende Übersicht zeigt, bringt sie neben dem Schutz vor dem Platzen weitere Vorteile mit sich, stellt den Betrieb aber auch vor neue Herausforderungen:

Tabelle 1: Aspekte der Folienüberdachung von Kirschen

Vorteile	Herausforderungen
Schutz vor dem Platzen	Hohe Erstellungskosten
Schutz vor Blütenfrösten (bei Abdeckung in der Blüte)	Zusätzliche Arbeit für das Aufbringen und Abdecken der Folie
Schutz vor Schadvögeln und Kirschfrucht- bzw. Kirschesigfliege bei seitlicher Anbringung	Regulierung der Baumhöhe, verstärktes vegetatives Wachstum
Frucht kann bis zu maximaler Größe heranwachsen	Durchlüftung der Bestände in Hitzeperioden
Ernte auch bei Regen möglich	Schwierigkeiten bei der Genehmigung in Schutzgebieten
Hohe Stabilität der Kirschen nach der Ernte	
Höhere Preise, wenn in der Vermarktung gekennzeichnet	
Insgesamt bessere Planbarkeit der Kultur	

Es handelt sich immer um eine nicht-permanente Überdachung, das heißt, die Folie wird im Winterhalbjahr abgezogen. Aufgrund der über die Jahre zunehmenden Niederschläge in den Erntemonaten Juni und Juli wird Kirschenanbauern dazu geraten, ca. 20 % ihrer Flächen zu überdachen.

Diese Größenordnung gibt eine gewisse Sicherheit in Produktion und Vermarktung, ohne das Risiko der Investition zu groß werden zu lassen. Derzeit liegt der Anteil überdachter Kirschenflächen bei knapp 5 %.



Abbildung 1: Moderne Kirschenanlage unter Folienüberdachung in Rheinhessen (Foto: Balmer)

Sortierung

Auf der Vermarktungsseite sind in den vergangenen 5 Jahren große Fortschritte bei Sortierung und Frischhaltung gemacht worden. Eine in 2 mm-Schritten sortierte Ware (z.B. 26-28 mm, 28-30 mm, ...) oder die Sortierung nach Mindestgrößen (26+, 28+, 30+, ...) ist inzwischen bei großen Vermarktern Standard. Unsortierte, nur visuell verlesene Ware befindet sich demgegenüber auf dem Rückzug. Eine moderne Sortierung erfolgt in den folgenden Schritten:

Schnellkühlung → Maschinenbeschickung → Stieltrennung → Größensortierung → Wiegen und Verpacken

Herzstück ist die Größensortierung. In einer modernen Anlage mit optischer Sortierung wird jede einzelne Frucht mit Spezialkameras erfasst und rechnerisch werden ihre Größe, Farbstufe sowie Druckstellen erfasst. In Rheinland-Pfalz stehen Anlagen mit einer Leistung von 1 t – 6 t pro Stunde.

Der technologische Aspekt der Kirschen-Aufbereitung wird auch zunehmend vom rheinland-pfälzischen **Versuchswesen** bearbeitet.

Beispiel Sortenprüfung: Zur Bewertung klassischer Frucht- und Ertragsparameter sind z.B. folgende Kriterien hinzugekommen:

- Schwimmfähigkeit: Schwimmt eine Kirsche, kann Sie nicht sauber aus der Kistenentleerbecken heraus transportiert werden. Es ist außerdem ein Anzeichen für Befall mit den Larven der Kirschfrucht- oder der Kirschessigfliege.
- Druckstellenanfälligkeit (engl. „pitting“): Nach einigen Tagen Kühlung sinken auch kleinste Druckstellen ein und machen die Frucht unansehnlich. Die Anfälligkeit ist sortenspezifisch und kann durch standardisierte Tests ermittelt werden.
- Fruchtstiele: die Farbe und Frische des Stieles ist für den Handel und den Kunden ein Frischekriterium. Gesucht sind Sorten mit einem dunkelgrünen, fleischigen und eher kurzen Stiel, der wenig eintrocknet.
- Messung der Größenverteilung im jeweiligen Ertragsjahr



Bild 2: „Carmen“ ist eine neue Kirschsorte, die im Durchschnitt 32 mm groß wird, aber sehr platanfällig ist

Wie gezeigt, erfordern Anbau und Vermarktung von Premiumkirschen große Sorgfalt und hohe Kapitalintensität. Alle beteiligten Seiten in Rheinland-Pfalz (Erzeuger, Vermarkter, Beratung) haben erkannt, dass der Erfolg nur in einer intensiven Zusammenarbeit begründet sein kann, die weiter ausgebaut wird.



ZUKUNFTSTRENDS IM SPARGELANBAU

Joachim Ziegler,
Abteilung Gartenbau

Seit 25 Jahren befindet sich frischer, deutscher Bleichspargel im Aufwind. Angebot und Anbauflächen wachsen kontinuierlich. In 2014 weist das Statistische Bundesamt 24.093 ha nach, davon 19.634 ha im Ertrag und 4.459 ha Junganlagen. Damit ist Deutschland der größte Spargelerzeuger in der EU bei einem Selbstversorgungsgrad von 82,5% (Gemüse insges. 40%).

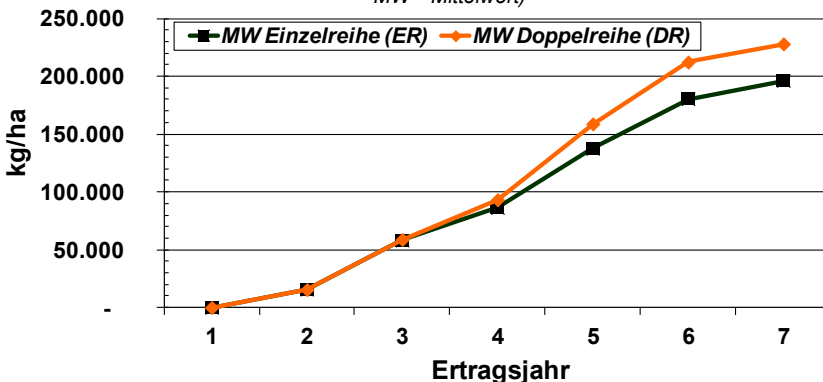
Durch Verlängerung der kurzen Erntesaison, Steigerung der Flächenerträge, Ausbau flächendeckender Direktvermarktung (Anteil > 50%) und Verdrängung von Importen durch frühzeitige Belieferung deutscher Lebensmittelketten schaffte es die Branche, die Wirtschaftlichkeit des Anbaues zu erhalten. Mit Hilfe aufwändiger Folienverfrühungs-, Verspätungs- und neuen Pflanztechniken rückt eine über **90-100 tägige Erntesaison auch ohne Bodenheizung** von 15.März bis 24.Juni in den Bereich des Möglichen.

Das Spargelversuchswesen des DLR Rheinpfalz am Queckbrunnerhof, Schifferstadt, hat hierzu viele Entscheidungshilfen und Maßnahmen mitentwickelt und geprüft, u. a. sind zu nennen.

- Entwicklung und Optimierung von Dreifachbedeckungssystemen aus Flachfolie und Minitunnel auf dem Einzeldamm und einer über mehrere Dämme gespannten Lochfolie.
- den Online-Dammtemperaturservice (www.am.rlp.de) zur Erntemengensteuerung und Qualitätssicherung.

In Zukunft zeichnen sich mit **extremen Kronenpositionen („Pflanztiefen“)** und **dem Anbau in Doppelreihen** Verbesserungsmöglichkeiten in der Produktion ab, die den Sprung aus Versuchen in die Fläche schaffen können. Die Standard-Pflanztiefe für die Extremverfrühung beträgt aktuell minus 15 cm unter Feldniveau. Bei Pflanzung auf Ackerniveau (0 cm) zeigen Dammtemperaturmessungen im Frühjahr für die, im Damm wachsenden Spargelsprosse eine Tagesdurchschnittstemperaturerhöhung um +1°C. Dies entspricht einer Ernteverfrühung von 5–7 Tage und einem täglichen Ernteplus von 40 kg/ha (=1.200 kg/ha*Monat) in einer preislich attraktiven Phase. Flachere Pflanztiefen verringerten bisher die Anzahl der möglichen Ertragsjahre. Um den negativen Effekt zu vermeiden, wird eine **Umstellung des Anbausystems von Einzel- auf vermutlich langlebigere Doppelreihen** bei identischen Pflanzenzahlen und großen Reihenabständen (2,50–3,00 m der Doppelreihen) überlegt. Bei dem Doppelreihensystem, in Verbindung mit einer Hochpflanzung, sind bereits ab dem 3. Standjahr höhere und breitere Spargeldämme als üblich notwendig. Eine entsprechende Dämmtechnik mit bis zu 90 cm hohen Dämmen steht seit kurzem zur Verfügung. Erste, wirtschaftlich vielversprechende Versuchsergebnisse zur Doppelreihe liegen vor und weisen Mehreinnahmen von 31.000 € über 6 Erntejahre aus.

Kumulierter, 6-jähriger Marktertrag
von verschiedenen Einzelreihen- und Doppelreihen-Anbausystemen
(ER-Reihenabstand: 2,0 m, DR-Reihenabstand: 2,50 m, 2 Sorten, 2 Pflanzdichten
MW = Mittelwert)





BAKTERIELLE BLATT- FLECKENERREGER AN RADIES

Inka Scholze, Dr. Hermann-Josef Krauthausen
Abteilung Phytomedizin

Radies ist mit einer Anbaufläche von 2800 ha und einem jährlichen Markterlös von 38 Mio € die zweitwichtigste Gemüsekultur in der Pfalz. In den vergangenen Jahren traten wiederholt Blattflecken und Deformationen an den Radiesblättern auf, was eine Vermarktung teilweise nicht mehr möglich machte. Als Verursacher dieses Schadbildes stellte man unterschiedliche Bakterienarten fest. Ein genauer Erregerkreis war bis dato noch unbekannt. Problematisch ist die Bekämpfung, da diese sich aus Mangel an resistenten/toleranten Sorten auf vorbeugende Maßnahmen beschränken muss. Diese lassen sich jedoch meist nur schwer umsetzen und sind oft nicht ausreichend wirksam. Den Züchtern fehlten für die Entwicklung entsprechend angepasster Sorten die notwendigen Kenntnisse über den Erregerkreis und deren Biologie. Im Februar 2011 startete ein Projekt, um diese offenen Fragen zu klären. Zudem sollte ein Test entwickelt werden, der es den Züchtern ermöglicht, auf resistente/tolerante Pflanzen zu selektieren und somit angepasste Sorten zu entwickeln.

Während der dreijährigen Projektlaufzeit wurden auf befallenen Flächen Proben genommen und Bakterien aus dem Blattmaterial isoliert. Zudem erfolgten Untersuchungen von Radies-Saatgutpartien. Bakterienstämme aus Radies und aus anderen Wirtspflanzen aus der Sammlung des DLR vervollständigten die Untersuchungen. Eine Charakterisierung der Bakterien erfolgte über die Kombination verschiedener physiologischer und

molekularbiologischer Methoden. Die Ergebnisse zeigten, dass sich die virulenten Bakterien vor allem auf Arten/Pathovaren *Pseudomonas viridiflava*, *P. syringae* pv. *maculicola*, *P. cannabina* pv. *alisalensis* und *Xanthomonas campestris* beschränkten, wobei die beiden ersteren die Haupterreger in Rheinland-Pfalz darstellten.

Das Schadbild an Radies ließ sich unter Freilandbedingungen meist nicht eindeutig einem Erregertyp zuordnen. Inokulationsversuche mit Einzelisolaten ermöglichten jedoch eine Differenzierung der Bakterien nach Symptomen (siehe Abb. 1). *P. syringae* pv. *maculicola* induzierte meist dunkle, schwarze Flecken (mit oder ohne Hof) an den Blättern, schwarze Verfärbungen an den Hydathoden und Deformationen des Blattgewebes. Bei Befall durch *P. viridiflava* (und teilweise auch bei *P. syringae*) zeigten sich häufig viele kleine, bräunliche Flecken mit Insertionen auf der Blattunterseite. *Xanthomonas campestris*-Stämme ließen sich sowohl genetisch als auch optisch in zwei Typen unterscheiden: Adernschwärze- und Blatfflecken-induzierende Stämme.

Der entwickelte Resistenztest basierte auf einer Sprühinokulation von Blättern in Orchideenröhrchen. In feuchten Boxen oder Plastiktüten verpackt, wurden diese in der Klimakammer inkubiert. Durch die Inokulationsmethode ist dieser Test sehr schnell und einfach durchzuführen. Außerdem kann die Mutterpflanze durch die Testung an den entnommenen Laubblättern gesund weiterwachsen. Dieses System soll nun in die Züchterhäuser implementiert werden, um auf Pflanzen selektieren zu können, die möglicherweise eine Resistenz/Toleranz gegenüber bakteriellen Blatffleckenenerregern aufweisen.



Abb. 1: Typische Symptome bakterieller Blatffleckenenerreger an Radies



AGRARRELEVANTE EXTREMWETTERLAGEN – SONDERKULTUREN

Dr. Sandra Kregel, Dr. Friedrich Louis, Dr. Hermann-Josef Krauthausen, Abteilung Phyto-
medizin

Extremwetterlagen und ihr enormes Schadpotential für die landwirtschaftliche und gartenbauliche Produktion sind keine gänzlich neuen Phänomene. Das Verbundforschungsvorhaben „Agrarrelevante Extremwetterlagen“ hat sich zum Ziel gesetzt zu untersuchen, ob und vor allem mit welchen Auswirkungen im Zuge des Klimawandels in Deutschland mit einer Verstärkung dieser Problematik oder dem Auftreten neuer Extrema zu rechnen ist. Im Teilprojekt „Extremwetterlagen Sonderkulturen“ werden mithilfe von Literaturrecherchen, Expertenbefragungen und Datenanalysen Informationen und beschreibende Daten zur Bedeutung von Extremwetterlagen in Wein, Gemüse, Obst und Hopfen gesammelt.

In Expertenbefragungen wird die Relevanz von Hagel, Hitze, Trockenheit, Starkregen, Staunässe, Sturm und Spätfrost und anderen Wetterextremen in den jeweiligen Kulturen abgefragt. Im Bereich Gemüsebau wurden auf Basis des Anbauumfanges in Deutschland Spargel, Speisezwiebel, Möhre sowie Weiß- und Rotkohl als Leitkulturen ausgewählt. Im Obstanbau fokussiert sich die Studie auf den Apfelanbau. Die gewonnenen Erkenntnisse werden mit den in Literaturrecherchen gesammelten Erkenntnissen zu Auswirkungen, Schwellenwerten und derzeit verfügbaren Anpassungsoptionen abgeglichen. Ergänzend dienen beispielhafte Datenanalysen zum Zusammenhang zwischen Erträgen, Qualitäten und Wetterdaten der funktionalen Beschreibung möglicher Auswirkungen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wetterdienst werden die Schwellenwerte genutzt, um in regionalen Klimamodellen Abfragen nach

dem vergangenen und zukünftigen Auftreten der Extremwetterlagen durchzuführen, deren Ergebnisse für die Einschätzung der regionalen Betroffenheit weiterverwendet werden.

Die Auswertung der bisher durchgeführten Expertenbefragungen ergaben für den Weinbau als die drei relevantesten Extrema Hagel, Spätfröste und Trockenheit. Auch im Gemüsebau wird nach Trockenheit und Staunässe Hagel als eine der relevantesten Extremwetterlagen angegeben. Im Apfelanbau zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den Anbaugebieten Niederelbe und Bodensee. In beiden Anbaugebieten führt Hagel die Liste der relevanten Extrema an. Im norddeutschen Anbaugebiet werden daneben besonders Schäden durch Spätfröste und Staunässe gefürchtet, am Bodensee hingegen eher zu wenig Regen und Hitzeschäden. Den Hopfenanbau gefährden vor allem fehlende Niederschläge und geringe Bodenwassergehalte sowie Hagel.

Die Auswertung vorhandener Literatur und erste Datenanalysen ergaben teils erhebliche Schadenspotentiale mit bis zu 100%igen Ertragsausfällen und enormen Qualitätseinbußen im Sonderkulturanbau. Neben direkten abiotischen Schädigungen, wie mechanischen Beschädigungen, Auswirkungen von Trockenheit, mangelnde Nährstoffverfügbarkeit und beispielsweise dem Erfrieren von Blütenanlagen, können auch Schaderreger als Folge von Extremwetterlagen verstärkt auftreten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass keine allgemeingültigen Aussagen zur Relevanz von Extremwetterlagen in Sonderkulturen getroffen werden können und eine kulturartenspezifische sowie regionalisierte Betrachtung der Gefährdung, auch bei der Einschätzung möglicher Anpassungsmaßnahmen, unabdingbar ist.



GEWÄSSERSCHUTZ KANN NUR MIT DER LANDWIRTSCHAFT ERFOLGREICH SEIN

Dr. Dagmar Köbrich, Dr. Claudia Huth &
Dr. Sebastian Weinheimer, Abt. Gartenbau

Die EG Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet seit dem Jahr 2000 die Mitgliedstaaten bis 2015 bzw. bis spätestens 2027 flächendeckend die Umweltziele im Form eines guten ökologischen und chemischen Zustandes der Oberflächengewässer und eines guten chemischen und mengenmäßigen Zustandes der Grundwasserkörper herzustellen. In Rheinland-Pfalz befinden sich 73 % der Fließgewässer in einem schlechten Zustand. Haupteintragspfade aus der Landwirtschaft sind diffuse Einträge von Nährstoffen (z. B. Phosphat) und Pestiziden. In 39 % der Grundwasserkörper wird der gute chemische Zustand durch die Überschreitung der Qualitätsnorm von 50 mg Nitrat/Liter nicht erreicht. Als Hauptursache sind hier diffuse Nährstoffe aus der Düngemittelanwendung zu nennen.

In dem Bewirtschaftungszeitraum zwischen dem 1. Bewirtschaftungsplan 2009 und dem 2. Bewirtschaftungsplan 2015 zeichnen sich aufgrund der Überwachungsergebnisse noch keine signifikanten Verbesserungen bei den Wasserkörpern mit schlechtem Zustand ab. Deshalb hat das Land Rheinland Pfalz im Februar 2014 das neue Programm „**Gewässerschonende Landwirtschaft**“ initiiert. Dies soll durch ein ganzes Bündel von Maßnahmen dazu beitragen, die diffusen Einträge aus der Landwirtschaft zu verringern und eine leistungsfähige landwirtschaftliche Produktion mit dem Gewässerschutz in Einklang zu bringen. Dies soll durch eine kooperative Beratungsstrategie erzielt werden. Die **Wasserschutzberatung** wird von den DLR koordiniert und durchgeführt (**siehe Organigramm**). (**Dr. Köbrich, Stabsstelle**)



Projekt „Grundwasserschutz im Gartenbau“ (Dr. Weinheimer, Koordinator Gartenbau)

Überblick: Die termingerechte Versorgung von Gemüsebeständen mit der richtigen Menge an Nährstoffen ist einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf das Pflanzenwachstum. Bei unzureichender Versorgung, sinken der Ertrag bzw. die Qualität, was zu hohen Verlusten bis zum Totalausfall führen kann. Überversorgungen resultieren in Austrägen vor allem unterhalb der Wurzelzone.

Ziel des Projektes: Gemeinsam mit den Gemüse-Erzeugern sollen die jeweiligen Schwachstellen im Betrieb analysiert werden. Im Anschluss erfolgt dann eine Abwägung, welche Maßnahmen im einzelnen Betrieb sinnvoll sind und umgesetzt werden können.

Mögliche Beratungsmaßnahmen: Um die Einträge von Nitrat ins Grundwasser zu reduzieren, steht ein breiter „Werkzeugkoffer“ mit verschiedenen Maßnahmen zur Verfügung. Ein erster Schritt ist die genaue schlag- und satzbezogene Düngebedarfsermittlung. Eine Vielzahl von Düngungsversuchen seit Mitte der 1980er Jahre sowohl auf Versuchsbetrieben als auch auf Praxisbetrieben belegen, dass die Versorgung der Pflanzen nach der N_{\min} -Methode eine sehr sichere Bedarfsplanung vor allem für Gemüse ist.

Wird dieses breite Wissen konsequent im betrieblichen Alltag eingesetzt, können erhebliche Düngemittelkosten eingespart und N-Bilanz-Überschüsse reduziert werden.

Neben der Düngebedarfsermittlung gibt es auch noch Verbesserungspotential im Bereich der Düngerausbringung. Die im Ackerbau eingesetzte Technik mit hoher Schlagkraft und neuen Techniken wie z.B. Teilbreitenschaltung für Düngerstreuer sind für den kleinstrukturierten Sonderkulturbereich meist nicht geeignet. Für die im Gartenbau oft notwendigen Spezialanfertigungen, die nur in geringen Stückzahlen benötigt werden, findet sich selten eine Firma, welche die Anforderungen in Kleinserien umsetzt, sodass die Maschinen oft sehr teuer werden. Zu lösen wäre hier beispielsweise das Problem der unbepflanzten Erntegasse im Gemüsebau.

Damit diese erfolversprechenden Maßnahmen im oberflächennahen Grundwasser nachgewiesen werden können und es tatsächlich zu der gewünschten Trendumkehr in den Nitrat-Gehalten kommt, kann es je nach Bodenüberdeckung mehrere Jahre bis Jahrzehnte dauern. Um den nachfolgenden Generationen sauberes Trinkwasser zu hinterlassen, sollte umgehend gehandelt werden. Aus der Praxis sind einige Beispiele bekannt, bei denen der Nitrat-Gehalt im Grundwasser durch die konsequente Umsetzung der N_{min} -Methode deutlich gesenkt werden konnten, auf einen Wert von heute unter 10 mg Nitrat/Liter. Neben dem reinen Beratungsangebot werden parallel Versuche mit neuen Düngemitteln bzw. mit neuen Düngestrategien auf dem Lehr- und Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof angelegt. Diese Versuche sollen den Praktikern praxistaugliche Möglichkeiten aufzeigen, wie sie ihren Düngemitelein-satz reduzieren bzw. mit den eingesetzten Nährstoffen einen höheren Ertrag erzielen können.

Projekt „Grundwasserschutz im Weinbau in der VG Edenkoben in Mai-kammer“ (Dr. Huth, Koordinatorin Weinbau)

Überblick: Ein Beispiel für eine intensive Wasserschutzberatung im Weinbau stellt das seit September 2009 bestehende Kooperationsprojekt zwischen derzeit 24 Weinbaubetrieben (70 Parzellen, 25 ha) und der SGD-Süd (2009

bis 2013) bzw. den Verbandsgemeindewerken Edenkoben (Maikammer) als Wasserversorger (ab 2014) dar.

Ziel ist, die Nitrat-Auswaschung ins Grundwasser zu senken. Hierzu werden zur Reduzierung der Einträge Maßnahmen zur Düngung, zum Begrünungs- und Bodenpflegemanagement auf freiwilliger Basis durchgeführt. Sie gehen über die Vorgaben der Rechtsverordnung zur Ausweisung des Wasserschutzgebietes hinaus. Die fachliche Betreuung der Partnerbetriebe erfolgt durch das DLR Rheinpfalz und den KUW. Im Beratungsauftrag sind die Akquisition von Betrieben und Rebflächen, die Organisation und teilweise auch die Durchführung von Boden-, Pflanzen- und Mostuntersuchungen sowie die aus den Ergebnissen resultierende Beratung der Winzer enthalten.

Die Auswirkungen der empfohlenen Maßnahmen werden über die Messwerte eines örtlichen Brunnens, der zur Trinkwassergewinnung genutzt wird, die Bodennitratwerte im Herbst vor der auswaschungskritischen Winterperiode sowie ein intensives Sicker- und Grundwasser-Monitoring (IGB (Ingenieurbüro für Geotechnik)) bewertet.

Ergebnisse: Im Jahr 2009 lag das arithmetische Mittel des Boden-Nitrat-Stickstoff-Gehaltes der 50 Parzellen bei 70 kg NO₃-N/ha. Im Folgejahr fiel der durchschnittliche Nitrat-N-Gehalt durch die vorrangige Reduzierung der N-Düngung auf 29 kg/ha ab. Durch die Eingliederung weiterer zehn Parzellen in Jahr 2011, vorwiegend aus dem Flurbereinigungsabschnitt „Maikammer X“, stieg der mittlere Nitrat-N-Gehalt durch das Rigolen (bedingt Mineralisations-schub) von nunmehr 60 Parzellen auf 44 kg NO₃-N/ha wieder an. Im Jahr 2012 wurden weitere zehn Flächen aus dem Flurbereinigungsgebiet in das Projekt integriert, so dass der Nitrat-N-Wert von mittlerweile 70 Parzellen im Durchschnitt auf 56 NO₃-N kg/ha anstieg. Im Jahr 2013 betrug der mittlere Nitrat-N-Wert aller 70 Parzellen 50 kg NO₃-N/ha und sank damit im Vergleich zu 2012 um 6 kg NO₃-N/ha. Diese Absenkung der Boden-Nitrat-Gehalte von 2012 auf 2013 ist auf die Bodensetzung in den Flurbereinigungsparzellen aber auch auf die durch die Beratung bedingte sensiblere Düngung und Bodenpflege während der Sommermonate zurückzuführen.

Abgeschlossene Forschungsprojekte

(1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014)

Abteilung Weinbau/Oenologie

- Binder, G., Wolz, S.: - Einsatz verschiedener Holzherkünfte zum Barriqueausbau von Rotweinen (KTBL)
- Bogs, J., Merz, P.: - Untersuchung der Transkriptionsregulation und funktionelle Charakterisierung von Kandidatengenen der Pilzabwehr aus der Weinrebe (*Vitis sp.*) (DFG)
- Dreßler, M., Oberhofer, J.: - Szenarien weinbaulicher Anbauflächenausweitung. Gemeinschaftliches Projekt mit Universität Hohenheim.
- Durner, D.: - Implementierung eines Monitoringsystems zur Minimierung der Sauerstoff-induzierten Qualitätsverluste im Prozess der Weinbereitung und –abfüllung (MULEWF)
- Durner, D.,
Nickolaus, P.: - Intensivere Farbe und Verbesserung der Farbstabilität von maischeerhitzten Rotweinen (Projekträger: Budget für Forschung und Innovation der Fachhochschule Kaiserslautern)
- Fischer, U., Schormann, A.: - Möglichkeiten zur Vermeidung überhöhter Alkoholgehalte der Weine „Alkoholmanagement“ (BLE)
- Hardt, Ch.: - Erstellung einer Kommunikation für ökologischen Weinbau (BLE, BÖLN)

- Rüger-Muck, E.: - Relevanz des Etikettendesigns für Kaufentscheidung und Preisakzeptanz unter Nutzung der Eye-Tracking-Technologie
- Schmarr, H.-G.: - Konzentrationsverlauf von TDN in alten Weinen (FEI)
- TDN und dessen Beeinflussung durch weinbauliche Verfahren (MULEWF)
- Schmarr, H.-G.,
Legrum, Ch.: - Einfluss weinbaulicher und oenologischer Verfahren auf die Konzentration von Alyklmethoxyipyrazien (MULEWF)

Abteilung Phytomedizin

Gruppe Weinbau

- Altmayer, B.: - Biofilter zur Entsorgung pflanzenschutzmittelhaltiger Abwässer, Eignung verschiedener organischer Filtermaterialien und Bepflanzungen, Teil I
- Altmayer, B.,
Bogs, J.: - Aufnahme von Kupfer aus kupferbelasteten Böden durch verschiedene Pflanzen (u. a. Brassica juncea, Fagopyrum esculentum, Secale cereale, Sinapis alba, Sorghum sudanense, Raphanus sativus), Teil I
- Braun, M., Reustle, G.,
Buchholz, G., Eder, J.,
Zink, M., Jung, A.K.: - Nachweis latenter Infektion des Maukeerreger Agrobacterium vitis in Rebvermehrungsmaterial und Entwicklung eines Testverfahrens. Kooperationsprojekt RLP AgroScience, IDENTXX GmbH, Rebschule Steinmann, Rebschule Freytag und DLR Rheinpfalz
- Ipach, R.: - Untersuchungen zum Platz- und Abdrückverhalten beim Riesling nach der Anwendung von IBE-4083 – 2012

- Ipach, R.,
Schirra, K.-J.:
- Effects of "ISK25" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 77); (grape vines, Germany 2013)
 - Effects of "ISK26" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 77); (grape vines, Germany 2013)
 - Effects of "ISK27" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 2 applications (beginning BBCH 77); (grape vines, Germany 2013)
 - Effects of "ISK28" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 77-79); (grape vines, Germany 2013)
 - Effects of "ISK29" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 3 applications (beginning BBCH 77-79); (grape vines, Germany 2013)
 - Effects of "ISK30" on predatory mites (*Typhlodromus pyri*) under typical vine culture conditions after 2 applications (beginning BBCH 77-79); (grape vines, Germany 2013)
 - Wirksamkeit einer Spritzfolge mit einem Entwicklungsprodukt gegen Rebzikaden an Reben – 2013
- Ipach, R.,
Kortekamp, A.:
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen gegen *Oidium* und *Peronospora* an Reben - 2013

- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium an Reben – 2013
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium an Reben – 2013
- Überprüfung der Kurativleistung von Karathane Gold bei Oidium im Freiland – 2013
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium an Reben – 2013
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit einem Entwicklungsprodukt gegen Oidium an Reben – 2013
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Peronospora an Reben – 2013
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Oidium an Reben – 2013
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen mit Entwicklungsprodukten gegen Peronospora an Reben – 2013
- Wirksamkeit eines Sauermilch-Molkekonzentrat gegen Oidium an Reben – 2013
- Wirksamkeit verschiedener Spritzfolgen gegen Oidium an Reben – 2013
- Wirksamkeit einer Spritzfolge mit Entwicklungsprodukten gegen Botrytis an Reben – 2013
- Untersuchungen zur Wirksamkeit von Schwefelmischungen bei der Oidiumbekämpfung
- Untersuchungen zur kurativen Bekämpfung des Echten Mehltaus (*Erysiphe necator*)

Kortekamp, A.:

- Methodenvergleich zum Nachweis holzbesiedelnder Pilze

- Untersuchungen zur Fungizidsensitivität beim Grauschimmelerreger
 - Untersuchungen zur Wirksamkeit von Versuchspräparaten gegenüber *Phaeoconiella chlamydospora* und *Phaeoacremonium aleophilum* in verschiedenen deutschen Anbaugebieten
 - Untersuchungen zur Wirksamkeit eines Versuchspräparates gegenüber Esca-Erregern
- Kortekamp, A.,
Haustein, M.:
- Field trial against wood diseases in grapes
 - Einsatz von Wundpräparaten zur Vermeidung von Esca
 - Einsatz von Versuchsmitteln zur Vermeidung von Holzkrankheiten der Weinrebe
 - Wundschutz durch pilzliche Antagonisten
 - Untersuchung von Sortenreaktionen verschiedener Edelreissorten auf *Botryosphaeria*
- Kortekamp, A.,
Bogs, J.:
- Untersuchung zur Wirksamkeit von Knoblauch gegenüber dem Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*) an der Weinrebe
- Kortekamp, A., Hau-
stein, M., Zink, M.,
Eder, J.:
- Einsatz von antagonistischen Pilzen zur Vermeidung von Holzkrankheiten bei der Rebenveredlung
- Schirra, K.J.,
Hetterling, U.:
- Wirkung von Pheromonen im Konfusionsverfahren gegen Traubenwickler auf kleinen Rebflächen
 - Monitoring 2013 des Traubenwicklerfluges, der Eiablage und des Larvenbefalls an ausgewählten konventionellen und mit Pheromon behandelten Standorten der Pfalz
 - Grüne Rebzikade: Untersuchungen an Einzeltrieben zur Korrelation von Larvendichte und Schadsymptomen

- Schirra, K.-J., Alexander, S., Hetterling, U., Jaraus, B.:
- Monitoring der Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* in Rheinland-Pfalz in 2013
- Schirra, K.J., Fritsche, S., Nachbaur, M., Richard, P., Schmid, R., Seibt, J.:
- Beobachtung und Populationszählung von Blatt- und Wurzelrebläusen in Drieschen und Weinbergen
- Schirra, K.J., Burkert, T., Dippon, E., Haug, B., Winkler, T.:
- Ansiedlung der Raubmilbe *Typhlodromus pyri* in raubmilbenfreie Rebanlagen mit unterschiedlichen Verfahren und unterschiedlicher Intensität
- Schirra, K.J., Fisch, M., Hammel, H., Mankel, T., Mühlbeier, T.:
- Zusammenhang zwischen der Phänologie der ersten Larvengeneration der Grünen Rebkade *Empoasca vitis* und auftretenden Schadsymptomen an den Blättern
- Zink, M., Eder, J.:
- Effect of treating grafted grapevines with waxes containing different additives
 - Untersuchungen zur Wirkung einer Bodendämpfung auf das Rebenwachstum auf einem rebenmüden Rebschulboden

Gruppe Phytomedizin Gartenbau

- Leinhos, G., Krauthausen, H.-J.:
- Untersuchungen zum Pathosystem Falscher Mehltau / Petersilie und Entwicklung einer Screeningmethode für die Resistenzzüchtung (BLE-Projekt)

- Scholze, I., Krauthausen, H.-J.:
- Entwicklung eines Resistenztests bei Radies auf neu auftretende bakterielle Blattfleckenerreger (*Pseudomonas* spp.) als Grundlage für die Züchtung resistenter Sorten (BLE-Projekt)
- Müller, J., Krauthausen, H.-J.:
- Monitoring zum Auftreten von Little-Cherry-Viren an Süßkirschen
- Hörner, G., Krauthausen, H.-J.:
- Bedeutung von Hirtentäschelkraut für die Ausbreitung der *Xanthomonas*-Adernschwärze in Kohlbeständen

Abteilung Gartenbau

- Leinhos, G.,
Eisemann, S.:
- Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzmittels aus Süßholz mit sicherer Wirkung im Freiland unter Nutzung effizienter Anwendungstechnik, Arbeitsschwerpunkt 2 "Anwendung im Freiland" Teilprojekt 1: Tomate, Kartoffel/Applikationstechnik (BÖLN FKZ 09OE038)
- Riedel, W., Lampe, I.:
- Hortipendium – das grüne Lexikon

Gruppe Gartenbau

- Zimmermann, S.:
- Pathogenitätsmerkmale und molekulare Charakterisierung von *Xanthomonas*-campestris-Isolaten aus Kohl, Erysimum und Unkräutern (Materthesis, Uni Hohenheim)



HOHE EINSCHULUNGS-ZAHLEN BEI WINZERN UND GÄRTNERN

Alfred Fischer
Stellvertretender Schulleiter

Hohe Einschulungszahlen bei Winzern und Gärtnern

In der Berufsschule für Weinbau und Gartenbau am DLR Rheinpfalz wurden zum Schuljahresjahresbeginn 2014/2015 insgesamt 182 Auszubildende im Weinbau und Gartenbau neu eingeschult – 103 Gärtner/innen, 14 Helfer/innen im Gartenbau, 59 Winzer/innen und 6 Weintechnologen/innen.

Trotz des demographischen Wandels und unbesetzter Lehrstellen in Handwerk und Industrie sind die grünen Berufe in der Pfalz offensichtlich weiterhin sehr attraktiv. Für viele eine überraschende und erfreuliche Erkenntnis.

Gleichzeitig starteten auch 51 duale Studenten in Weinbau und Oenologie – die Weinwirtschaft kann somit mittel- und langfristig mit einem gesicherten Berufsnachwuchs planen.

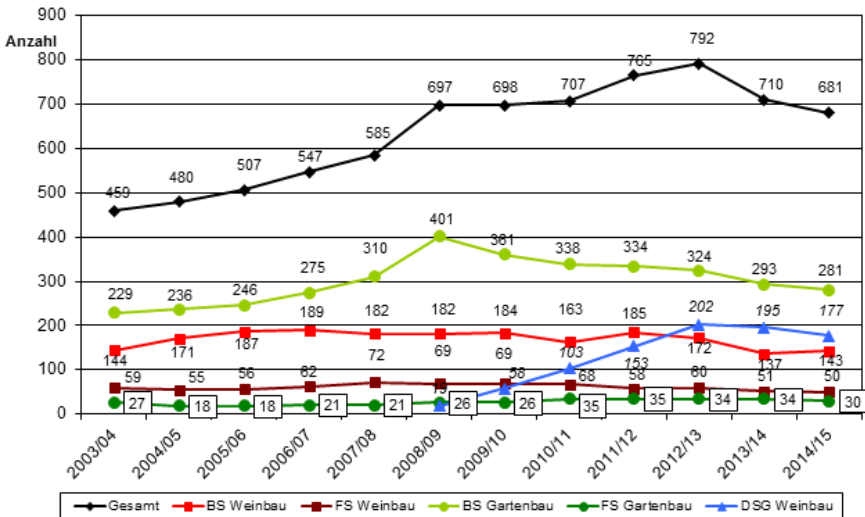
Entwicklung der Berufsschule

In der Berufsschule Gartenbau werden im Schuljahr 2014-15 281 Gärtner/innen in 13 Klassen unterrichtet, hiervon 3 Berufsschulklassen am Standort Trier.

Die Berufsschule Weinbau besuchen 122 Winzer/innen und 21 Weintechnologen/innen, insgesamt 143 Schüler/innen, in 7 Berufsschulklassen. (Abb. 1).

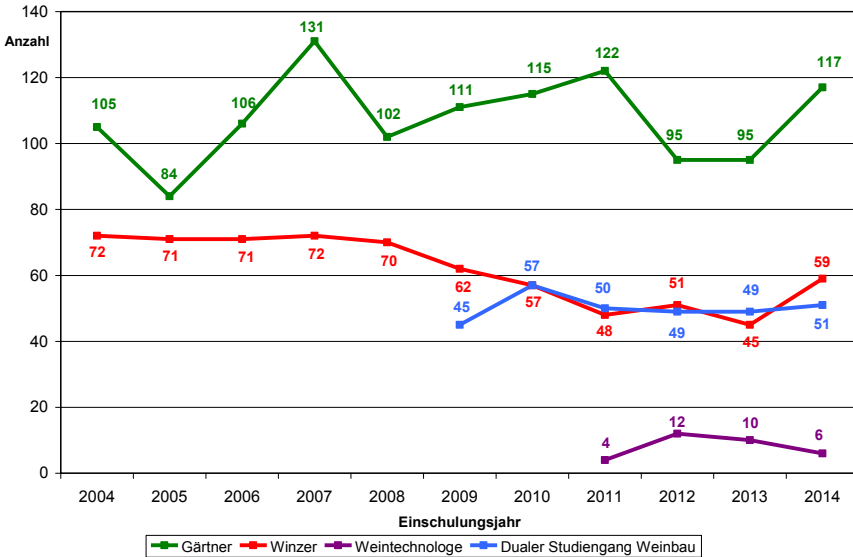
50 Schüler/innen besuchen die Fachschule für Weinbau und Oenologie in einer Unterklasse und einer Oberklasse; 30 Schüler/innen die Unterklasse der Fachschule für Gartenbau in den Fachrichtungen Gemüsebau (15 Schüler) und Obstbau (15 Schüler).

Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen am DLR Rheinpfalz
(Stand: 01.10.2014)



Trotz der sehr starken Einschulung im Schuljahr 2014-15 gehen die Gesamtschülerzahlen noch leicht zurück, da im abgelaufenen Schuljahr sehr viele Berufsschüler (Schülerberg des Jahres 2011) die Schule verlassen haben.

Abbildung 2: Einschulung in der Berufsschule am DLR Rheinpfalz



Von den im Schuljahr 2014/2015 neu eingeschulenden 65 Auszubildenden im **Weinbau** (42 Jungwinzer/ 17 Jungwinzerinnen, 5 Weintechnologen/ 1 Weintechnologin) haben 12 Schüler/innen einen Hauptschulabschluss und 29 Schüler/innen einen Sekundarabschluss I ("Mittlere Reife").

Weitere 24 Schüler/innen besitzen eine Hochschulreife oder Fachhochschulreife.

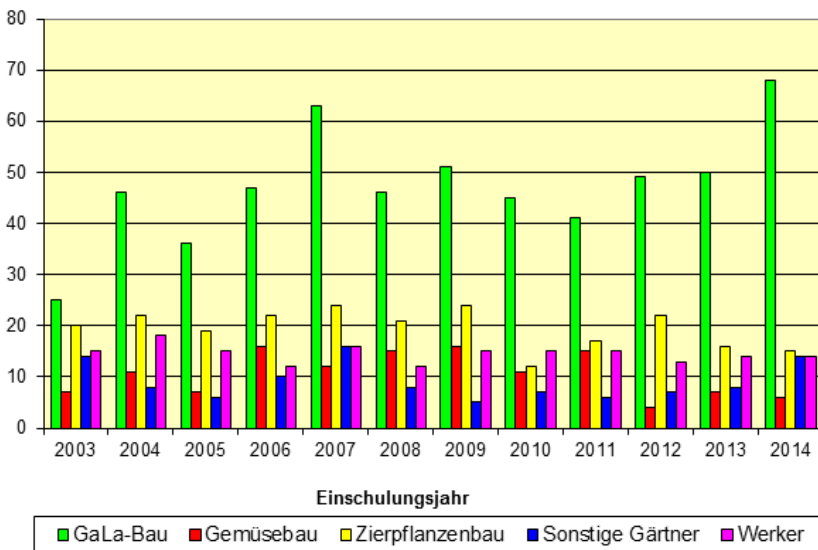
Nur 32 % der eingeschulenden Winzer/innen stammen aus Weinbaubetrieben, d.h. 2/3 der Auszubildenden haben keine weinbauliche Herkunft.

Damit bestätigt sich die Entwicklung der letzten Jahre, dass zunehmend Nichtwinzerkinder (Quereinsteiger) mit vorwiegend guter Vorbildung diesen imagerächtigen Beruf erlernen.

Bei der Einschulung im **Gartenbau** (95 Schüler und 21 Schülerinnen) dominiert wie in den Vorjahren auch im Schuljahr 2014-15 die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (grüne Säule, Abb. 3) bei den gartenbaulichen Fachrichtungen

Abbildung 3: Einschulung im Gartenbau nach Fachrichtungen

Schülerzahl



Der Garten- und Landschaftsbau trägt mit 68 Auszubildenden zu 58 % an den Neueinschulungen bei. Von den insgesamt 117 Neuzugängen sind außerdem 15 Zierpflanzenbauer, 6 Gemüsebauer, 5 Baumschüler, 6 Friedhofsgärtner und 3 Obstbauer.

Außerdem begannen im neuen Schuljahr 14 Jugendliche (2 Schülerinnen, 12 Schüler) als "Helfer im Gartenbau" ihre Ausbildung.

Den Hauptschulabschluss haben 53 Schülerinnen und Schüler, 37 Schüler die "Mittlere Reife" und 12 Schüler besitzen die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife.

Bei der Helferausbildung kommen die Jugendlichen vorwiegend von der Förderschule bzw. haben ein Abgangszeugnis der Hauptschule.

In der Erstausbildung bereits Berufserfahrung im Ausland sammeln.

Seit 23 Jahren bietet die Berufsbildende Schule des DLR Rheinpfalz in Abstimmung mit den hiesigen Ausbildungsbetrieben den Berufsschülern die Möglichkeit, ein **Praktikum im Ausland** bereits in der Erstausbildung zu absolvieren.

Auch im Schuljahr 2013/2014 nahmen diese Chance wiederum 23 angehende Winzer und Winzerinnen wahr. So konnten sie mit Unterstützung unserer Partnerschulen in Macon-Davayé (Frankreich) bzw. in Krems (Österreich) für drei Wochen in Weinbaubetrieben in Burgund bzw. für zwei Wochen in Weinbaubetrieben der Wachau Berufserfahrung im Ausland sammeln.

Durch das Kennenlernen anderer Kulturkreise und deren Arbeitswelten werden die beruflichen Erfahrungen erweitert und dadurch die Berufschancen in einem zusammenwachsenden Europa verbessert - eine wichtige Aufgabe einer aktuellen Ausbildung im Agrarbereich.

Entwicklung der Fachschule

Die **Fachschule für Weinbau und Oenologie** wird von 50 Schüler/innen und Schülern besucht.

Der Berufsnachwuchs der Pfalz strebt weiterhin vorrangig die Techniker Ausbildung an, die aufbauend auf die einjährige Fachschule landesweit in einem weiteren Schuljahr am Standort Bad Kreuznach abgeschlossen wird.

Die in der Region mögliche Meisterprüfung im Anschluss an die einjährige Fachschule ist aufgrund des berufsbegleitenden Angebotes vor allem für die bereits in die Betriebsleitung eingebundenen Fachschüler eine interessante Alternative und wird daher ebenfalls gerne wahrgenommen.

In der landesweit zuständigen **Fachschule Gartenbau** besuchen 30 Schüler/innen das Wintersemester in den Fachrichtungen Gemüsebau (15 Schüler) und Obstbau (15 Schüler).

Die fächerübergreifenden und unternehmerischen Lernmodule werden im ersten Semester am Standort Neustadt gemeinsam unterrichtet. Die fachrichtungsbezogenen Spezialmodule werden im zweiten Semester für die beiden Modulgruppen getrennt unterrichtet, die Modulgruppe Gemüsebau am Standort Neustadt/Queckbrunnerhof, die Modulgruppe Obstbau am KOGA- Standort Rheinbach.

Eine enge Verzahnung der Lerninhalte in der Fachschule Gartenbau mit den Anforderungen der Meisterprüfungsverordnung ermöglicht eine unmittelbare Meisterprüfung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer am Ende des zweiten Semesters.

Vor allem Schüler aus den benachbarten Bundesländern- insbesondere Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen - sorgen für eine starke Weiterbildungsnachfrage im Obstbau und im Gemüsebau.

Die Zusammenarbeit im Gartenbau über die Landesgrenzen hinweg sichert den landesweiten Fachschulstandort des rheinland-pfälzischen Produktionsgartenbaues.



WEINKÜFER IN NEUEM OUTFIT – DER WEINTECHNOLOGE DIE WEINTECHNOLOGIN

Otto Weisbrodt, Abteilung Schule

Die letzte Verordnung zum Weinküfer/zur Weinküferin wurde am 7. Dezember 1982 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht – vor mehr als 30 Jahren. Damit war eine Neuordnung des Berufsbildes überfällig. Auf Antrag des Bundesverbandes der Deutschen Weinkellereien und des Weinfachhandels Trier an das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Bonn wurde die Neuordnung im Jahre 2012 initiiert.

Zeitlicher Verlauf

Am 26.04.2012 stimmte der Bund-Länder-Koordinierungsausschuss zu, der die Neuordnung auf Bundesebene genehmigte. Am 07.05.2012 beauftragte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie das Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn mit der Durchführung des Verfahrens. Es startete am 11.07.2012 mit der Konstituierenden Sitzung in Bonn.

Am Neuordnungsverfahren beteiligt waren der Bundesverband der Deutschen Weinkellereien und des Weinfachhandels Trier, die Industrie- und Handelskammer Trier, das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung Bonn, der Deutsche Gewerkschaftsbund Berlin, die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten Hamburg, das Bundesministerium für Bildung und Forschung Bonn, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Bonn und das Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in Berlin.

Ausbildungsordnung, Ausbildungsrahmenplan und Rahmenlehrplan

Die Inhalte, die während der 3-jährigen Ausbildung im Betrieb zu vermitteln sind, werden in der Ausbildungsordnung und im Ausbildungsrahmenplan erfasst. Diese wurden in 5 Sitzungen im Verlauf des Jahres 2012 durch die Sachverständigen entwickelt.

Die schulischen Inhalte werden im Rahmenlehrplan erfasst. Er wurde in fünf Sitzungen des Rahmenlehrplanausschusses beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz in Berlin entworfen.

Mitgearbeitet haben die 3 Lehrkräfte, die für die schulische Ausbildung der Weintechnologen verantwortlich sind: Herr Mulfinger (Baden-Württemberg), Herr Wenzel (Bayern) und Herr Weisbrodt (Rheinland-Pfalz). Herr Weisbrodt war Vorsitzender des Verfahrens und hat damit auch an den Sitzungen der Sachverständigen teilgenommen, um die Inhalte des Ausbildungsrahmenplanes (Ausbildungsbetrieb) mit denen des Rahmenlehrplanes (Berufsschule) abzugleichen.

Am 27. Mai 2013 wurde die Verordnung über die Berufsausbildung zum Weintechnologen und zur Weintechnologin im Bundesgesetzblatt Jahrgang 2013 Teil I Nr. 25 veröffentlicht und damit rechtskräftig.

Sie ist im Internet und auf unserer Homepage abrufbar.

Bei der Abschlussprüfung werden folgende Themenbereiche geprüft:

1. Herstellen eines Weinerzeugnisses (praktische Prüfung):
180 Minuten; Gewichtung: 30 %
2. Verkostung und Vermarktung (praktische Prüfung):
45 Minuten; Gewichtung: 30 %
3. Kellerwirtschaft (schriftliche Prüfung):
150 Minuten; Gewichtung: 30 %
4. Wirtschafts- und Sozialkunde (schriftliche Prüfung):
60 Minuten; Gewichtung: 10 %

Hervorzuheben ist die Bewertung von Verkostung und Vermarktung.



Die Namensänderung von Weinküfer zu Weintechnologe wurde von allen Sachverständigen mitgetragen. Die Teilnehmer waren der Ansicht, dass der Weinküfer oft als Fassmacher (Böttcher) missverstanden wird. Außerdem ist diese Berufsbezeichnung für interessierte junge Menschen, die im Internet recherchieren wenig ansprechend, hier ist die neue Berufsbezeichnung deutlich attraktiver.

Die schulischen Inhalte werden in 12 Lernfelder (s. Tabelle) eingeteilt. Wobei der Jahresunterricht mit jeweils 280 Unterrichtsstunden angesetzt worden ist. Geht man von 13 Blockwochen aus, dann sollten 21,5 Unterrichtsstunden pro Woche berufsbezogen erteilt werden.

Übersicht über die Lernfelder für den Ausbildungsberuf Weintechnologe und Weintechnologin				
Lernfelder		Zeitrichtwerte in Unterrichtsstunden		
Nr.		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
1	Beruf und Betrieb präsentieren	40		
2	Traubenqualität beurteilen	80		
3	Trauben verarbeiten	80		
4	Maische und Most verarbeiten	80		
5	Alkoholische Gärung steuern		80	
6	Jungwein behandeln		100	
7	Wein ausbauen		100	
8	Süßreserve herstellen und lagern			40
9	Erzeugnisse zur Abfüllung vorbereiten			40
10	Erzeugnisse abfüllen, ausstatten, lagern			60
11	Wein vorstellen und vermarkten			80
12	Schaumwein, Perlwein und sonstige Erzeugnisse präsentieren			60
Summen: insgesamt 840 Stunden		280	280	280

Modell Rheinland-Pfalz

Die schulische Umsetzung der Neuordnung erfolgt auf Länderebene. In Rheinland-Pfalz hat man sich mit den Schreiben des Präsidenten, Dr. Josef-Peter Mertes, ADD Trier, vom 6. Mai 2011 darauf geeinigt, die Weinküfer gemeinsam mit den Winzern zu beschulen; und zwar im Bereich Pfalz am DLR Rheinpfalz in Neustadt/W. und im Bereich Rheinhessen am DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück in Oppenheim.

Die gemeinsame Beschulung von Weinküfern und Winzern im Kooperationsmodell hatte sich bereits am Standort Bernkastel-Kues bestens bewährt.

Der Rückgang der Schülerzahlen bei den Weinküfern lässt eine reguläre Klassenbildung in den Weinbauregionen nicht mehr zu. Somit hätte man den Unterricht auf einen Standort in Rheinland-Pfalz legen müssen. Die berufsständischen und politisch Verantwortlichen wollten jedoch den jungen Auszubildenden einen wohnortnahen Unterrichtsplatz anbieten und haben sich daher auf das o.g. Modell geeinigt.

Die Ausbildungsbetriebe sind mit der gefundenen Lösung sehr zufrieden, zumal die Weinküfer nun in einem weinbaulichen/kellerwirtschaftlichen Umfeld unterrichtet werden, das ihnen die allgemeinen Berufsschulen nicht bieten konnten. Durch den teilweise gemeinsamen Unterricht lernen Winzer und Weinküfer sich bereits in der Ausbildung kennen – dies ist ein großer Vorteil, wenn sie später beruflich miteinander zu tun haben. Ein weiterer Vorteil für die Weinküfer liegt darin, dass mehrere Fachlehrer Unterricht erteilen. Desweiteren können die Weinküfer nun an DEULA Kursen sowie an den Schüleraustauschprogrammen Macon und Kream teilnehmen. Ein Weinberg mit unterschiedlichen Erziehungsarten und die Kellerwirtschaft im Hause ermöglichen praktischen Anschauungsunterricht.



Umsetzung der Lernfelder im Unterricht

Am DLR Rheinpfalz werden Winzer und Weintechnologen im Y-Zug unterrichtet. Das bedeutet, die o.g. Schüler erhalten teilweise gemeinsamen Unterricht. Deshalb war es notwendig die vorhandene Fächerstruktur der Winzer auf die Weintechnologen zu übertragen. Die Lernfelder werden daher in 3 Fächern zusammen gefasst:

Traubenproduktion/Kellerwirtschaft Kellereigeräte/Verfahrenstechnik Betriebliches Rechnen/Markt

Aufgrund einer genauen Vorplanung und Verteilung der Lerninhalte auf die beteiligten Lehrkräfte verlief das Unterrichtsjahr nach Inkrafttreten der neuen Ausbildungsordnung weitgehend störungsfrei. Die Schüler finden den Wechsel von gemeinsamen und getrenntem Unterricht inzwischen als Schulalltag.

Die Weintechnologen werden in den beiden Fächern Betriebliches Rechnen/Markt und Kellereigeräte/Verfahrenstechnik getrennt unterrichtet.

In Traubenproduktion/Kellerwirtschaft erfolgt nach Möglichkeit gemeinsamer Unterricht mit den Winzern. Im letzten Schuljahr 2013/14 waren in der Grundstufe Weintechnologen 130 Unterrichtsstunden zu erteilen, davon konnten 70 Stunden gemeinsam unterrichtet werden (z.B. Weinbaugebiete, Morphologie der Rebe, Trauben ernten und verarbeiten).

Im laufenden Schuljahr 2014/15 wird die Unterrichtsverteilung in der Grundstufe ähnlich sein. Die gemeinsame Beschulung auf der Grundlage der neuen Verordnung wird jetzt auch in der Fachstufe 1 umgesetzt.

Das Modell Rheinland-Pfalz, d.h. gemeinsame Beschulung von Winzern und Weintechnologen in den Berufsschulen für Weinbau an den regionalen Dienstleistungszentren des Landes Rheinland-Pfalz, ist auch nach Inkrafttreten der neuen Ausbildungsverordnung pädagogisch sinnvoll und erbringt die erhofften Synergieeffekte, die der Berufsstand und die politisch Verantwortlichen in Rheinland-Pfalz als Zielvorgabe ursprünglich machten.

„FÖRDERGESELLSCHAFT ZUR UNTERSTÜTZUNG VON LEHRE UND FORSCHUNG“ AM DIENSTLEISTUNGSZENTRUM LÄNDLICHER RAUM RHEINPFALZ

Seit 1999 unterstützt die Fördergesellschaft das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz in Lehre und Forschung. Laut Satzung gehören dazu z. B.:

- Fahrtkostenzuschüsse an Berufsschüler des DLR Rheinpfalz für Berufspraktika im Rahmen von gartenbaulichen und weinbaulichen Schüleraustauschen mit Partnerschulen,
- Förderpreise für Berufspraktika im Ausland an qualifizierte Absolventen der Berufs- und Fachschule des DLR Rheinpfalz,
- Vergabe von Fördermitteln, die der Ausbildung von Diplomanden und Doktoranden im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit am DLR Rheinpfalz dienen (Stipendien),
- Förderung des Dualen Studienganges Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz
 - Förderung der praxisbezogenen Lehre, Forschung und Weiterbildung
 - Ausbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses
 - Vertiefung der Beziehungen zwischen Praxis und Lehre.

Um diesem Auftrag nachkommen zu können, ist die Gesellschaft auf Zuwendungen und Spenden von Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen angewiesen. Der Förderverein freut sich mit Schülerinnen, Schülern und Studierende über jede neue Spende auch im kommenden Jahr. Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Die **Kontoverbindung** lautet:

Fördergesellschaft Lehr- und Forschungsanstalt Neustadt,
Sparkasse Rhein-Haardt, Kto.Nr. 1007764036, BLZ 546 512 40



*Absolventinnen der Berufsschule Weinbau, die mit einem Preis geehrt wurden:
(im Bild von links nach rechts: Schulleiter Alfred Fischer, Preisträgerinnen Rebecca Pecat, Altrip – Gärtnerin Garten- u. Landschaftsbau, Johanna Hartmann, Hassloch – Winzerin, Anna Schreiber, Steinfeld –, Winzerin, Direktor Dr. Günter Hoos)*



Fachschulprojekt: „Debütalbum“

Die Fördergesellschaft zur Unterstützung von Lehre und Forschung am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz dankt herzlich nachfolgend aufgeführten Personen/Firmen für ihre Geld-/Sachspende im vergangenen Jahr:

Richard Wagner GmbH und Co. KG, Alzey
Wittmer GmbH und Co. KG, Kirrweiler
VR Bank Südliche Weinstraße eG, Bad Bergzabern
Reinhardt Kellereibedarf GmbH, Deidesheim
Wilhelm Eder GmbH, Bad Dürkheim
Markus Gumbrecht, Forstbetrieb, Rülzheim
Seneca Medizintechn. Beratungsgesellschaft mbH, Landau
Ohlinger GmbH und Co. KG, Fußgönheim
RV Bank Rhein-Haardt eG, Lamsheim
Fahrschule LOGO, Edenkoben
Jörg Dörr, i-Punkt, Kallstadt
Weinlabor Briegel, Deidesheim
Wagner Vinocare GmbH, Bockenheim
Reis Flaschengroßhandel GmbH, Neustadt
Weinlabor Edith Keßler GmbH, Landau
Weingut Messer-Kalsch, Herxheim am Berg
Bender GmbH, Mertesheim
Gartengestaltung Germann GmbH, Speyer
Lions-Hilfe Wachenheim e. V., Ludwigshafen



MEIN WEINBAUPRAKTIKUM IM BEAUJOLAIS VOM 17. - 30. MAI 2014

Freya Lichti, Schülerin Klasse F 1 c

Ein Austausch ist immer eine Horizonterweiterung und Erfahrungen, die man fürs Leben mitnimmt. So machten sich acht deutsche Berufsschüler auf nach Macon-Davayé ins Südburgund, um mit einigen Erfahrungen reicher wieder zurückzukehren. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Beaune, der Hauptstadt des Burgund, kamen wir am späten Nachmittag an der Partnerschule an. Nach einer zügigen Zuteilung auf die Gastfamilien, trafen wir schon auf einige Gesichter während der Begrüßung des Direktors bei hauseigenem Chardonnay und Ziegenkäse im Weinkeller der Schule. Voller Erwartungen fragten wir uns ,wer uns wohl die nächsten 3 Wochen beherbergen würde?

Ich wurde von Laura, der Tochter des Hauses und Antoine, einem Praktikanten abgeholt und wir fuhren ins nördliche Beaujolais nach La-Chapelle-de-Guinchay, wo der elterliche Betrieb „die Domaine de Bel Avenir“ in der Route Bel Avenir gelegen war (schöne Zukunft). Das waren natürlich schöne Aussichten für mich. Bereits beim Abendessen öffneten wir einen mitgebrachten Dornfelder, der wunderbar zu der leckeren Lasagne von der Gastmutter passte. Die ganze Familie saß am Tisch und wir führten angeregte Gespräche über ihr Winzerleben hier und das unsere in der Pfalz. Da ich selbst aus einer Winzerfamilie komme und auch die französische Sprache keine Probleme bereitete, wussten wir sofort wovon wir sprachen, was natürlich einiges erleichterte.

Die italienischen Großeltern von Laura, ließen sich hier im Beaujolais nieder und mittlerweile bewirtschaften ihre Eltern, Alain und Cécile Dardanelli 19 Hektar konventionell mit fast ausschließlich roten Gamay-Trauben bestockt (lediglich 10% macht die Chardonnay-Traube aus). Die Weinbergsfläche ist sehr weitläufig und erstreckt sich auf fast alle Appellationen des Beaujolais. Zu nennen sind Fleurie, Morgon, Moulin-à-Vent, Chénas, Juliéas, St. Amour und Régnié. Das Wohnhaus sowie das Büro, die Schafsäle für Ernehelfer (wo ich untergebracht war) und das Flaschenlager befanden sich etwa 500 Meter vom ursprünglichen Weingut entfernt. Dort war der Weinkeller, die Etikettiermaschine, Lager und Abstellmöglichkeiten für Weinkartons und Maschinen.

Mein typischer Tagesablauf sah insofern aus, dass wir um 7:30 Uhr gemeinsam frühstückten und um 8 Uhr fuhr ich mit mindestens einem Familienmitglied in die Weinberge. Das Mittagessen war meist um 12 Uhr bereit und von 14-18 Uhr wurde weitergearbeitet. Den Tag ließen wir beim gemeinsamen Abendessen und angeregten Gesprächen ausklingen.



Meine Arbeit war sehr vielseitig und ich konnte einige Unterschiede zum Pfälzer Weinbau erkennen. Da im Beaujolais noch die Gobelet-Erziehung angewendet wird und die Rebe in Buschform wächst, also nicht von einem Drahtrahmen gestützt wird, rollten wir in allen Parzellen blaue Plastikschnüre aus.

Sobald sie hochgehängt wurden, sollten diese die Ruten vorm Abbrechen schützen. Durch eine Holzkonstruktion konnten wir 6 Schnüre auf einmal vom Beginn der Reihe zum anderen Ende ausrollen. In großen Parzellen konnte der Vater mithilfe einer eigenen Konstruktion für den Überzeilenschlepper, 10 Rollen auf einmal auslegen. An meinen letzten beiden Tagen begannen wir dann die Schnüre mit Klammern hochzuhängen. In neueren Anlagen z.B. in Fleurie, wurde gleich ein Drahtrahmen angelegt und Rundbogen verwendet. Jedoch gab es nur ein bewegliches Drahtpaar, was eine Gesamtstichelhöhe von etwa 1,20 Meter ausmachte und nicht mit unserer angenehmen Arbeitshöhe vergleichbar war. Durch die Arbeit in weit verteilten Parzellen, lernte ich das Beaujolais mit seiner schönen Hügelandschaft und verschiedenen Bodenarten wie rosa Granit oder Schiefer kennen und bewundern. Ein besonderes Highlight war auch das Herausreißen einer 80-jährigen Gamay-Anlage in Morgon, wozu wir einen Fendt-Ackerschlepper zu Hilfe nahmen. Wir liefen hinterher und trugen die Stöcke zu Haufen zusammen, damit sie letztendlich verbrannt werden konnten. Natürlich wurde die schweißtreibende Arbeit durch eine Mitfahrt im Fendt Vario belohnt.



Ich war nicht nur im Weinberg, sondern half auch bei der Bestellvorbereitung. Für einen Holländischen Importeur hatten wir eine Großbestellung von 6 Paletten (ca. 4000 Flaschen) zu etikettieren. Wir waren mit der vollautomatischen selbstklebenden Etikettiermaschine und vier Personen 2 Tage beschäftigt.

Wir klebten Kartons für Juliénas, Régnié und St. Amour, stellten Flaschen auf das Band und verpackten die etikettierte Ware in die Kartons und auf Paletten.

Eine lustige Begebenheit möchte ich noch berichten, als es hieß, dass wir zwei kleine Weinmengen am Nachmittag mit einem Lohnabfüller abfüllen möchten. Ich hatte mich schon mental auf ein anstrengendes Auf- oder Einsetzen eingestellt. Als ich dann die Maschine sah und den Abfüller, der drei Mann stellte, war unsere Aufgabe lediglich das Zählen der Flaschen und einfolieren der Boxen.

Kleinere Aufgaben waren auch das Stoppeln von Knorzen in den Weinbergen, nachdem der Gastvater nach jeder vierten Reihe zwei Reihen herausgerissen hatte, damit er besser mit dem Traktor spritzen konnte. Außerdem richteten wir vor dem ersten Wochenende den VW-Bus mit Weinen und sonstigen Utensilien für eine Weinmesse in der Champagne, die die Eltern besuchten. Die Familie erzählte mir, dass sie im Jahr an etwa 20 Weinmessen teilnehmen und einen guten Absatz dadurch haben.



In der letzten Woche bekam ich noch ein einmaliges Erlebnis in der Geschichte der Winzerfamilie mit. Vier der wunderschön bemalten Zementfässer wurden von einem Unternehmen abgerissen.

Nachdem sich die Arbeiter am Morgen noch dem kleinen Handmeißel bedienten, wurde nachmittags ein kleiner Kettenbagger mit Hydraulikhammer organisiert. Das ganze Haus bebte und der Gastfamilie standen sichtlich die Tränen in den Augen. Hatten sie die richtige Entscheidung gegen die schöne Wandmalerei und für den Fortschritt der Edelstahl tanks getroffen? Wenn man bedenkt wie früh bei uns die Betonfässer teilweise schon weichen mussten.

Neben dem Kennenlernen der Arbeitsweisen im Weingut, kamen auch Ausflüge und Betriebsbesichtigungen nicht zu kurz. Zu Beginn wurde uns an der Partnerschule die Ziegenzucht und Käserei gezeigt, wo wir zu einem späteren Zeitpunkt auch frische Ziegenmilch probieren durften. Für die Heimreise hatte natürlich auch jeder seinen Ziegenkäseproviant eingekauft. Vergleichbar mit dem Mußbacher Staatsweingut, war auch der schulische Weinbaubetrieb, von dem wir Weinberge, Weinkeller und Lager besichtigen durften sowie eine Probe von Chardonnay und Gamay-Weinen durchführten. Danach ging es weiter nach Pouilly-Fuissé, wo wir einen langjährigen Austauschbetrieb besuchten und uns Monsieur Besson im Barriquekeller seine Chardonnays zu probieren gab und sich nicht scheute uns am Ende noch eine 10 jährige Magnum zu öffnen. In der Tonnellerie Dargaud et Jaegle in Romanèche-Thorins wurde uns sehr eindrücklich gezeigt, wie von der Auswahl des Eichenholzes, über die Lagerung (Reifung) im Freien, das Zusammensetzen der Dauben bis hin zum Toasten, ein fertig verpacktes Barriquefass entsteht.





In der Versuchsanstalt des IFV Sicarex Beaujolais wurde uns die Rotweinbereitung im Beaujolais, via Maischeerhitzung erläutert und von neuen Züchtungen erzählt. In der Cave Cooperative de Clessé in der Appellation Viré-Clessé, wurden uns die Arbeitsabläufe in der kleinen Winzergenossenschaft gezeigt und anschließend deren Chardonnay-Weine probiert. Teilweise war es uns auch möglich Einblick in einige Austauschbetriebe zu bekommen. Wir kamen zu Château Portier in Romanèche-Thorins, was ein sehr großer Winzerbetrieb war und typisch für das Nordbeaujolais mitten in der bekannten Appellation Moulin-à-Vent. Bei Château des Rontets, einem richtigen Château auf einem bewaldeten Hügel in Fuissé verbrachten wir eine schöne Zeit nach der Chardonnay-Fassprobe im Gewölbekeller und einem gemeinsamen Pizzenessen. Letzteres war nicht das einzige Bio-Weingut. Zuletzt fuhren wir etwa 30 Kilometer nördlich nach Montbellet zur Domaine Sauveterre und Jérôme Guichard ließ uns richtige Naturweine probieren, die weder geschwefelt noch filtriert waren. Darunter war ein Schaumwein und ein Rotwein, die nicht jedermanns Geschmack war.

In Eigenregie besuchten wir die Altstadt und die Abbey von Cluny und kauften dort auf dem Markt alles was man für ein gutes Picknick an einem kleinen Flusslauf brauchte. Wir hatten Baguette, Ziegenkäse und verschiedene getrocknete Würste und natürlich guten Wein.



Am späten Nachmittag ging es weiter nach Lyon und wir ließen uns in einem Bouchon Lyonnais im Vieux Lyon (Altstadt) kulinarisch verwöhnen. Am nächsten Tag saßen wir an der Loire und ließen uns neben regem Marktbetrieb die Sonne aufs Haupt scheinen. Wir lebten wirklich wie Gott in Frankreich. Am folgenden Wochenende besuchten wir den Hameau du Boeuf, einen riesigen Oenopark in Romanèche-Thorins, der uns Einblick in die Weinherstellung (Weinkeller), des Imperiums Du Boeuf gab. Im mehrstöckigen Weinmuseum, wurde uns spielerisch und theatralisch die Weingeschichte des Beaujolais nähergebracht und alte Geräte rund um den Wein ausgestellt. Zum Abendessen ging es weiter nach Macon und anschließend auf das dortige Weinfest.

Der Austausch war sehr intensiv und lehrreich. Durch den engen Kontakt zu meiner Gastfamilie und besonders zu der Tochter, bekam ich einen enormen Einblick in deren Arbeitsabläufe und die Arbeitsweise in einem noch typisch familiengeführten Weingut im Beaujolais. Wo ich doch anfangs etwas enttäuscht war, dass ich letztendlich nicht im Burgund war, musste ich die Befürchtungen komplett revidieren. Die Ausflüge waren sehr vielseitig und interessant und gaben uns Deutschen auch die Möglichkeit sich außerhalb des Unterrichts besser kennenzulernen und teilweise erste Kontakte zu den französischen Austauschpartnern zu knüpfen.

Die vielfältigen Betriebsbesichtigungen und Proben zeigten uns die komplette Bandbreite von konventionell bis biologisch/-dynamisch arbeitenden Winzern mit kleineren und größeren Betriebsgrößen im Beaujolais und Burgund. Allen gleich war die Arbeitshöhe im Weinberg und die mühsame Handarbeit im Vergleich zu unserer guten maschinellen Ausstattung in der Pfalz. Eine Tatsache, die wir als Fortschritt bezeichnen und ein Prozess, der sich über die Jahre auch im Beaujolais/Burgund umgestalten wird.

Abschließend möchte ich sagen, dass es eine wertvolle Zeit war, die ich nicht missen möchte und eine Gelegenheit Land und Leute kennenzulernen, die jeder ergreifen sollte, wenn er die Möglichkeit dazu bekommt.

Lehrtätigkeit an Hochschulen und Fachhochschulen

<p align="center">Lehrtätigkeit im Dualen Studiengang „Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz“ der Fachhochschulen Bingen, Ludwigshafen und Kaiserslautern am DLR Rheinpfalz</p>		
Dozenten	Lehrinhalt	Gruppe
Altmayer, Dr. Bernd Fader, Beate (DLR RNH) Ipach, Roland Ipach, Dr. Ulrike Kortekamp, Dr. Andreas Schirra, Dr. Karl-Josef	- Praxisprojekte Phytomedizin	4. Semester
Altmayer, Dr. Bernd Ipach, Roland	- Umwelt und Pflanzenschutzmittelausbringung	4. Semester
Binder, Dr. Georg	- Weinrecht	2. Semester
Bogs, Prof. Dr. Jochen	- Biochemie der Rebe und Traube - Physiologie der Rebe und Traube - Rebenernährung und Düngung - Interdisziplinäres Seminar Weinbau/Oenologie - Biotechnologie und Grüne Gentechnik	1. Semester 1. Semester 1. Semester 6. Semester 6. Semester
Bogs, Prof. Dr. Jochen Eder, Dr. Joachim	- Rebenzüchtung und Rebveredlung	6. Semester
Bogs, Prof. Dr. Jochen Petgen, Dr. Matthias	- weinbauliches Labor - Praxisprojekt Weinbau	2. Semester 2. Semester
Dreßler, Prof. Dr. Marc	- Investition und Finanzierung - Unternehmensführung	1. Semester 4. Semester

Dreßler, Prof. Dr. Marc	<ul style="list-style-type: none"> - Rhetorik und Präsentationstechniken - Erschließung von Exportmärkten - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre 	3. Semester 6. Semester ProSemester
Dreßler, Prof. Dr. Marc Bogs, Prof. Dr. Jochen	<ul style="list-style-type: none"> - Große Exkursion 	2. Semester
Dreßler, Prof. Dr. Marc Rüger-Muck, Prof. Dr. Edith	<ul style="list-style-type: none"> - Praxisprojekte Oekonomie/Marketing 	4. Semester
Durner, Prof. Dr. Dominik	<ul style="list-style-type: none"> - Chemische Analytik von Trauben und Wein - Labor Analytische Betriebskontrolle - Oenologisches Labor - Destillationstechnik Wein- und Obstprodukten - Filtration-, Füll- und Verpackungstechnik - Organisation und Betriebstechnik eines Weinbaubetriebs/Keller - Oenologische Verfahrenstechnik / Werkstoffkunde 	2. Semester 2. Semester 3. Semester 5. Semester 5. Semester 5. Semester ProSemester
Durner, Prof. Dr. Dominik Fischer, Prof. Dr. Ulrich Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren	<ul style="list-style-type: none"> - Sensorisches Labor 	4. Semester
Durner, Prof. Dr. Dominik Klein, Kerstin Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliche Methoden und Präsentation 	1. Semester
Durner, Prof. Dr. Dominik Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren	<ul style="list-style-type: none"> - Praxisprojekt Oenologie I - Praxisprojekt Oenologie II 	3. Semester 5. Semester

Fader, Beate (DLR RNH) Louis, Dr. Friedrich	- Ökologischer Weinbau und Pflanzenschutz	4. Semester
Fischer, Prof. Dr. Ulrich	- Grundlagen der Oenologie Chemische - Chemische Prinzipien in der Oenologie - Oenologie des Rotweins - Oenologie des Weißweins - Sensorische Beurteilung Wein / intern. Stilistik - Wissenschaftliche Grundlagen der Sensorik	ProSemester 2. Semester 3. Semester 3. Semester 4. Semester 4. Semester
Fischer, Prof. Dr. Ulrich Schmarr, Dr. Hans-Georg	- Spezielle Weinchemie/-analytik	5. Semester
Herr, Dr. Pascal	- Weltweinbau	2. Semester
Hill, Dr. Christian	- Arbeits- und Berufspädagogik	4. Semester
Ipach, Dr. Ulrike Kortekamp, Dr. Andreas	- Pilzkrankheiten, Bakteriosen, Virosen	4. Semester
Ipach, Roland Ipach, Dr. Ulrike Kortekamp, Dr. Andreas Schirra, Dr. Karl-Josef	- Phytomedizinisches Labor	4. Semester
Louis, Dr. Friedrich Schirra, Dr. Karl-Josef	- Tierische Schädlinge und Nützlinge	4. Semester
Metzler, Dr. Wilhelma	- Medien- und Computernutzung - Personalführung	1. Semester 4. Semester
Morsch, Sandra	- Praktische Übungen Chemie	1. Semester
Oberhofer, Dr. Jürgen	- Kostenrechnung - Agrar- und Weinbaupolitik - Bilanz- und Unternehmensanalyse - Steuerlehre - Buchführung und Bilanzerstellung	1. Semester 2. Semester 5. Semester 5. Semester ProSemester

Oberhofer, Dr. Jürgen	- Übungen zur Buchführung/Bilanzerstellung	ProSemester
Petgen, Dr. Matthias	- Erziehungssystem im Weinbau - Rebsorten und ihre Anbaueignung - Fachliche Exkursionen Weinbau - Verfahrens- und Gerätetechnik im Weinbau - Grundlagen des Weinbaus	2. Semester 2. Semester 5. Semester 5. Semester ProSemester
Rüger-Muck, Prof. Dr. Edith	- Marketingmanagement - Deskriptive und Induktive Statistik - Marketingforschung - Dienstleistungs- und Eventmanagement - Fachliche Exkursionen Marketing - Wein und Touristik	2. Semester 3. Semester 3. Semester 6. Semester 6. Semester 6. Semester
Schandelmaier, Bernhard	- Wirtschaftsinformatik	5. Semester
Scharfenberger-Schmeer, Prof. Dr. Maren	- Grundlagen der Mikrobiologie - Labor mikrobiolog. Untersuchung Most/Wein - Molekularbiologische Diagnoseverfahren in der Mikrobiologie - Grundlagen der Chemie	3. Semester 4. Semester 6. Semester ProSemester

Sonstige Lehrtätigkeiten				
Mitarbeiter	Hochschule, Fachhoch- schule	Lehrinhalt	Zeitlicher Rahmen	aus- geübt seit
Durner, Prof. Dr. Dominik	TU Kaisers- lautern	- Lebensmittel- und Ge- tränketechologie	2 Wochen- stunden	2010
Fischer, Prof. Dr., Ulrich	TU Kaisers- lautern	- Lebensmittelsensorik	2 Wochen- stunden	1997
Herr, Dr., Pascal	TU München	- Technologie des Weines	2 Wochen- stunden	2011
Rüger-Muck, Prof. Dr., Edith	FH Ludwigs- hafen	- Internationales Kommu- nikationsmanagement	2 Wochen- stunden	2012
Postweiler, Dr. Karin	FH Geisen- heim	- Ökologischer Gemüse- bau	2 Wochen- stunden	2006



TEAM GIPFELSTÜRMER AUF EXKURSION IN DIE SCHWEIZ

Thomas Jörg, Studierender Dualer Studiengang Weinbau und Oenologie
Sandra Morsch, Abt. Weinbau/Oenologie

Am Sonntag, den 13.07.2014 reisten 18 Studierende des dualen Studiengangs Weinbau und Oenologie am Weincampus Neustadt¹, nach Beendigung ihres zweiten Semesters, in die Schweiz um die Kultur und den Wein des Alpenlandes kennenzulernen.

Bereits nach fünfstündiger Fahrt erreichte die Gruppe in Begleitung von Sandra Morsch das Weingut Kilchsperger in Flaach im Weinland, wo sich die Gruppe bei einer kurzen Weinbergswanderung einen ersten Eindruck über schweizer Anbaubedingungen machen und die Füße vertreten konnte. Der in Weinsberg geprüfte stattliche Techniker für Weinbau und Oenologie und Betriebsleiter Ueli Kilchsperger erklärte den interessierten Studierenden anschließend die Besonderheiten des Schweizer Weinbaus im Vergleich zum Deutschen und degustierte mit der Gruppe eine breite Palette an Weinen. Kilchsperger, der bekennender Riesling- und Sektfan ist, stellte der Gruppe auch seinen Riesling vor um über die Stilistik dieser Sorte in seinem Betrieb zu sprechen. Nach einem stärkenden Grillbüffet gab es für die Studierenden am Abend nur noch das Ziel Leinwand, um das Finalspiel der Weltmeisterschaft zu verfolgen.

Den Montag begann die Gruppe, die fortan vom Schweizer Mikrobiologen Jürg Gafner begleitet wurde, mit einer kurvenreichen Fahrt über den Furkappass ins Wallis, wo die eigentliche Rundreise am Rhône Gletscher begann.



Abbildung 1: Die Reisegruppe am Rhone-Gletscher

Die erste Station im Wallis war der Verkostungsraum des Weinguts Chanton, wo eine umfassende Probe autochthoner Rebsorten des Wallis einen Einstieg in die Besonderheiten dieser Region lieferte.

Gwäss, Himbertscha, Plantscher, Lafnetscha, Cornalin und weitere Rebsorten gaben ausgiebigen Gesprächsstoff mit dem Winzer Mario Chanton. Die Studierende Zhuyun Chen aus China stimmte die Probe nachdenklich: „die Weinprobe mit den autochthonen Rebsorten des Wallis zeigt für mich sehr klar, dass sich ein Winemaker immer bemühen muss durch gewissenhafte und saubere Arbeit fehlerfreie und reintönige Weine herzustellen. Qualität basiert auf einer ordentlichen Verarbeitung von Traube und Wein. Das klingt sehr selbstverständlich, ist es aber leider nicht für alle“.

Der Mittag führte zum höchsten Weinberg Europas in Visperterminen und in die St. Jodernkellerei in Oberstalden. Hier erzählte der erst seit zwei Monaten verantwortliche Kellermeister Michael Hock von den Besonderheiten dieser Kellerei und seinen Vorstellungen für die nächsten Herbste.

Bei der folgenden Degustation, die durch einen Walliserteller (eine typische Wurst- und Käseplatte) ergänzt wurde, gab es rege Gespräche um Heida und Pinot Noir-Typen.

Am Dienstag besichtigten die Neustädter Studierenden in Mund die Safran Plantagen und verzehrten zum Mittagessen köstliche Safranspezialitäten, die durch eine Probe von Weinen des Winzers Rolf Marx und seiner Tochter Florence aus dem Vispताल begleitet wurde. Die Kultur des Safranbaus und die Besonderheiten des Munder Safran wurden mit großem Interesse verfolgt. Der Besuch einer Alm, auf der eine Herde Eringerkühe und die diesjährige Königin Fregatte zu beobachten war, stellte sich als weiteres Erlebnis des Tages heraus.

Mit einem Besuch des historischen Weinbaumuseums, das die Geschichte des Schweizer Weinbaus verdeutlichte und der vermutlich ältesten Weinrebe der Welt begann der Reiseabschnitt in Salgesch, einem der bekanntesten Weinorte im Wallis. Die Degustation im Weingut Ferdinand Cina, war umfangreich und geprägt von interessanten Erklärungen zu den Böden und dem Klima im Wallis. Unerwartete Sorten wie Malbec, Tempranillo und San Giovese waren nur eines der Highlights dieser Probe. Mit dem traditionellen Schweizer Käsefondue genoss die Gruppe am Abend einen weiteren kulinarischen Höhepunkt dieser Exkursion.

Der Besuch im Weingut Gilliard in Sion, wo uns der Önologe Hansueli Pfeningler empfing, war sicher ein Highlight der Reise. Nach einer Betriebsbesichtigung ging es in die Terrassenweinberge. Nach einer kurzen Wanderung in den Steillagen Sions, wurde die Gruppe mit einem Raclette-Essen, samt herrlichem Ausblick auf schneebedeckte Berge unter einer wunderschönen Pergola inmitten von Weinreben, verwöhnt. Die Gespräche der Studierenden drehten sich vor allem um die interessanten autochthonen Rebsorten wie Petit Arvine und Heida, aber auch um Pinot noir und dessen Charakter. An diesem einmaligen Plätzchen Erde wurde dann auch die Weinprobe abgehalten und nicht wenige Studierende wollten „gerne noch ein bisschen“ bleiben.

Franziska Keck (23) aus Ellerstadt empfand das Racletteessen über Sion in den Weinbergen als „eines der atemberaubendsten Highlights der Schweizreise.“

Das traditionelle Raclette, welches in Runden zu den gebietstypischen Weinen mit einer grandiosen Aussicht serviert wurde, bleibt mit Sicherheit in besonderer Erinnerung. Auch all die Arbeit, welche in die Terrassenbauten und die Weinberge in Steillagen gesteckt wird, ist unvorstellbar und ich habe großen Respekt vor den Winzern der Schweiz, die sich dieser Herausforderung jährlich aufs Neue stellen“.

Freitags ging es vormittags in das Agroscope in Conthey, wo verschiedene Vorträge landwirtschaftliche Anbaumethoden und Versuche präsentiert wurden und die Studierenden an einer Himbeer- Degustation teilnehmen durften. Anschließend ging es nach Chexbres wo Roland Riesen, Dozent für Önologie an der Ecole d'Ingénieurs de Changins , die Gruppe empfing um mit ihr entlang einer Strecke durch die Weinberge mit andauerndem Ausblick auf den Genfer See durch die Reben nach Rivaz zu spazieren. Dort angekommen konnten die angehenden Winzer der azurblauen Farbe und der greifbaren Abkühlung nicht widerstehen und so gab es einen Zwischenstopp zum Baden im Genfer See. Gemeinsam mit Roland Riesen ging es dann weiter zur Ecole d'Ingénieurs de Changins, wo das Thema Ausbildung und Studium zum Önologen in der Schweiz behandelt wurde und eine Probe von Weinen der Versuchsanstalt gemacht wurde. Die Übernachtung in Genf ermöglichte der Gruppe am südlichsten Punkt der Reise das Nachtleben zu erforschen.

Der Besuch des Agrosopes Wädenswil, mit Einblicken in die Forschungsgebiete von Jürg Gafner, beeindruckte die Studierenden sehr. Die zahlreichen Kontakte des Mikrobiologen und das Vertrauen, das die Schweizer Winzer in den Forscher haben, ermöglichten den Studierenden viele der Erlebnisse der Woche. Ein weiteres durch Gafners Tätigkeiten ermöglichtes Highlight der Reise war der Besuch des Weinguts Schwarzenbach in Meilen: Hier wurden die Weine des Hauses direkt im privaten Garten am See präsentiert und ein fantastisches Buffet von Preisig Käse & Wein aus Richterswil veranschaulichte die große Welt des Käses.

Auf dem Heimweg gab es noch zwei weitere Stationen: am Sonntagmorgen stand eine Besichtigung des Rugenbrau Kellers und der zugehörigen Brauerei mit Verkostung von Bier und Whiskey an. Zünftig gab es zur Stärkung ein Ha-

xenmenü im Braustübli, bevor sich die Gruppe voller Dankbarkeit von Jürg Gafner verabschiedete: Gafner hat durch seine Kontakte und viel Einsatz diese Reise ermöglicht und wie es Andreas Schalk in seinen Verabschiedungsworten, die von stehendem Applaus für Gafner begleitet wurden, sagte: „durch seine Herzlichkeit jeden berührt“. In der letzten Pause auf der Heimfahrt durften die Studierenden den Kooperationsbetrieb Weingut Kiefer in Baden besichtigen. Hier konnten die Studierenden Ähnlichkeiten mit dem schweizer Weinbau finden und gleichzeitig deutsche Weintypen wiedererkennen.

Die äußerst interessante Woche verging für alle viel zu schnell. Die Teilnehmer werden aber nachhaltig von sehr vielen neuen Eindrücken, Ideen, Netzwerk und Impressionen profitieren.



Abbildung 2: Besuch bei Ueli Kilchsperger in Flach



FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Aufgaben und Aktivitäten der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

Gerd Hausmann, Abteilungsleiter

Für die Entwicklung ländlicher Räume bietet die Abteilung Landentwicklung und ländliche Bodenordnung des DLR ein breites Dienstleistungsangebot. Kerngeschäft der Abteilung ist jedoch nach wie vor die ländliche Bodenordnung.

Ländliche Bodenordnung

Anordnung neuer Bodenordnungsverfahren

Heßheim OU L453/L520

82 ha, 115 Beteiligte

Flächenmanagement im Zusammenhang mit dem Bau der Nord-Ost-Umgebung Heßheim.



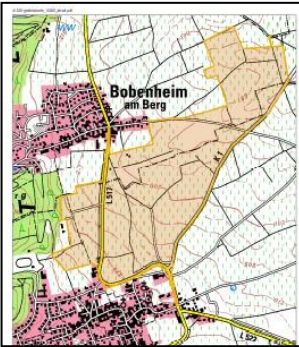
Essingen V

34 ha, 99 Beteiligte

Letzter von insgesamt 5 Weinbergsaufbauabschnitten zwischen Schleidgraben und B 272.



Entsprechend dem üblichen Vorgehen in der Weinbergsflurbereinigung, der Anordnung von Verfahren für die Rebflächen einer gesamten Gemarkung und späterer Abteilung von Einzelprojekten gemäß der Aufbauplanung der jeweiligen Aufbaugemeinschaft wurden die Verfahren



Bobenheim a.Berg I und Weisenheim a.Berg III

von den jeweiligen Gesamtverfahren abgeteilt und zu dem Verfahren

Bobenheim/Weisenheim a. Berg

87 ha, 179 Beteiligte zusammengefasst.

Unter Berücksichtigung des Abschlusses einer ganzen Reihe von Bodenordnungsverfahren waren damit zum 30.06.2014 immer noch **83 Verfahren** (ohne Land- und Nutzungstausch) anhängig.

Besitzübergänge

Für rund 250 Eigentümer bzw. Eigentümergemeinschaften in **einem** Weinbergsabschnitten und **einem** Verfahren im Zusammenhang mit der Erschließung der Gemüsemärkte im Raum Mutterstadt – Maxdorf stand die Zuteilung der neuen Grundstücke (**Besitzübergang**) im Vordergrund.

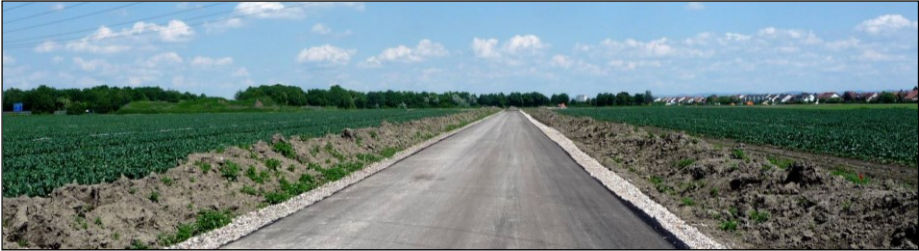
Freinsheim VI

80 ha, 139 Beteiligte

Neben der dringend notwendigen Verbesserung der Erschließung wurde durch Arrondierung die Größe der Bewirtschaftungsflächen verdreifacht und so die nachhaltige weinbauliche Nutzung gesichert. Neben dem Hauptziel der Strukturverbesserung wurden Maßnahmen getroffen, um die Naturräume mit ihrer Artenvielfalt zu bewahren und weiter zu entwickeln.

Mutterstadt Nord

125 ha, 104 Beteiligte



Mit der Fertigstellung der landwirtschaftlichen Nord-West-Umgehung der Ortslage von Mutterstadt wurde das erste Puzzelteil eines regionalen schwerlastfähigen Wegenetzes geschaffen, das der Andienung der Produkte zu den Obst- und Gemüsemärkten dient.

Neben diesen „regulären“ Bodenordnungsverfahren wurden als einfachste Variante der Bodenordnung verschiedene Freiwillige Landtauschverfahren und Nutzungstauschverfahren (freiwilliger Pachttausch) als schnelle kostengünstige Lösungen auf freiwilliger Basis realisiert.

Integrierte Ländliche Entwicklung

Ländliche Entwicklung setzt die Vernetzung der verschiedensten Entwicklungsansätze einer Region voraus. Diese erfolgt u.a. in integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten und in der Umsetzung der Konzepte in Regionalmanagements.

Im Berichtszeitraum wurde noch die Erarbeitung von Konzepten und Regionalmanagements für die Region Leiningerland fachlich begleitet.

Akademie Ländlicher Raum

Zwei Veranstaltungen wurden für die Geschäftsstelle der Akademie Ländlicher Raum beim DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück organisiert:

- **Weinbergszweitbereinigung;**
29.08.2013, Klingenmünster
- **Wenn das Eis vom Himmel fällt - Hagelereignisse und wie kann ich mich schützen**
30.04.2014, Freinsheim (mangels Nachfrage abgesagt)

Förderung der landwirtschaftlichen Infrastruktur / Wirtschaftswegebau außerhalb der Flurbereinigung

Wirtschaftswege verbinden die Hofstellen mit den landwirtschaftlichen Nutzflächen aber auch Gemeinden untereinander. Es ist dabei ein Wegenetz erforderlich, welches verkehrssicher, umweltgerecht und wirtschaftlich ist. Es gilt dabei Lücken über die Gemeindegrenzen hinweg zu schließen und Wegeteile, die aufgrund von Baualter und –weise nicht mehr den heutigen Standards entsprechen, soweit sie regionalen Charakter haben, zu ertüchtigen.

Mit knapp ca. 360.000 € wurden im Kalenderjahr 2013 7 Projekte mit einer Ausbaustrecke von ca. 4,4 km gefördert, dies entspricht einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 660.000 €.



BAUMAßNAHMEN

SANIERUNG A1-GEBÄUDE NEUBAU DSG NEUBAU TECHNIKUM

Bernhard Hoffmann
Zentralgruppe Verwaltung

Die **Sanierung des A1-Gebäudes** erfolgte ein halbes Jahr schneller als ursprünglich geplant und wird im Dezember 2014 abgeschlossen sein.

Wir freuen uns sehr, dass wir nicht mehr in zugigen Büros sitzen müssen und das A1-Gebäude brandschutztechnisch inzwischen auf dem neuesten Stand ist.



Die Bauarbeiten des **Neubaus für den Dualen Studiengang Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz (DSG)** kommen gut voran. Der Rohbau wird bis Ende 2014 erstellt sein. Der Innenausbau wird 1 Jahr in Anspruch nehmen, so dass das neue Gebäude Anfang 2016 bezogen werden kann.

Veröffentlichungen (01.07.2013 – 30.06.2014)

Abteilung Schule

Fischer, A.

- Wein und Mobilität, eine passende Kombination. PASSgeschichten, November 2013
Bundesinstitut für Berufsbildung, Nationales Europasscenter, Bonn

Hill, C.

- Gut vorbereitet zur Bank. Bank-/Kreditgespräche erfolgreich führen. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (21): 28-30.
- Abschlussfeier am DLR. Das Deutsche Weinmagazin. 22 (8): 39.

Kopf, A

- „DDW goes school: Winzerausbildung im Öko-Betrieb?“. Der Deutsche Weinbau. 23 (25/26), 40-41.

Mittag, H.

- Winzer und Gärtner in den Beruf entlassen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (31): 39.

Abteilung Weinbau/Oenologie

Bogs, J.

- Aromenbildung im Weinberg – Einfluss der Genetik und weinbaulicher Maßnahmen.
Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage. Januar 2014.

Dreßler, M.

- Zukunftssicherung durch Finanzmanagement und Partnerschaft mit Finanzinstituten (Teil 1). Der Deutsche Weinbau. 23 (20): 24-26.
- Zukunftssicherung durch Finanzmanagement und Partnerschaft mit Finanzinstituten (Teil 2). Der Deutsche Weinbau. 23 (21): 32-35.
- Wein: Globale Chancen für deutsche Anbieter (Teil 1). Der Deutsche Weinbau. 24 (10): 18-21.
- Erfolgsfaktoren deutscher Weine im Ausland (Teil 2). Der Deutsche Weinbau. 24 (11): 22-25.

- Strategische Gruppen in der deutschen Weinwirtschaft – empirische Studienergebnisse zur Direktvermarktung. Deutsches Weinbaujahrbuch 2014: 134-142.
- Veränderungs- und Innovationsmanagement in der deutschen Weinwirtschaft. DLR Rheinpfalz aktuell 2014: 38-42.
- Stärken, Chancen und Herausforderungen im Markt - Aufbruch oder Anpassung? Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage. Januar 2014.
- Mercados globales del vino: el Mercado alemán del vino. La Economía Del Vino En España Y En El Mundo, 2014: 513-553.
- Winzer tagten in St. Martin - Informative Referate und anregende Diskussionen sowie Fachratswahlen im Mittelpunkt. Netzwerk 3/14: 48-49.
- SWOT-Analyse zur deutschen Weinwirtschaft - mit besonderem Bezug empirischer Studienergebnisse zur Direktvermarktung. Anfrage MULEWF (2014).
- Exploring success factors in export management - Results of a survey on relevance in the context of the wine business and performance of German producers. Organizational levers on reputation and performance - An empirical analysis of German wineries. Tagungsband AAWE Conference, Walla Walla, USA, 22.-25.06.14.

Dreßler, M. und A. Kost

- Winzergenossenschaft Westhofen: A German Wine Cooperative Evaluates Strategic Positioning. Wine Business Case Studies: Thirteen Cases from the Real World of Wine Business Management, Wine Appreciation Guild, Februar 2014: 47-72.
- Winery reputation – Do German guides provide orientation on wineries and is engagement and investment attractive for wineries? Tagungsband AWBR Conference, Geisenheim, 27.-30.06.14.

Durner, D.

- Inertgaseinsatz bei der Abfüllung: Technische Umsetzung und oenologischer Nutzen. Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage. Januar 2014.

Fischer, U.

- Oenologisches Symposium in Porto. Der Deutsche Weinbau. 24 (1): 10.
- Aromenausprägung im Wein – Einfluss oenologischer Maßnahmen auf die Sensorik. Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage. Januar 2014.

Gök, R. und H.-G. Schmarr

- TDN-Gehalte in Rieslingwein: Quantifizierung mittels Stabilisotopenverdünnungsassay. Lebensmittelchemie. 2014 (68): 28.

Götz, G.

- Kernlose Tafeltrauben: Erfolgreiche Züchtungen? Der Deutsche Weinbau. 23 (20): 14-18.
- Praxisnah: Ernährungszustand der Rebe. Herbstfärbung als Indikator. Der Deutsche Weinbau. 23 (22): 34.
- Praxisnah: Kalkbedarf und Kalkdüngung bei verschiedenen Böden. Der Deutsche Weinbau. 24 (2): 42.
- Homogener Weinberg durch Nachpflanzen. Der Deutsche Weinbau. 24 (6): 14-18.
- Richtig heften – Dem Wind zuvor kommen. Der Deutsche Weinbau. 24 (8): 28-33.
- Anbau: Müller-Thurgau liegt wieder im Trend. Der Deutsche Weinbau. 24 (10): 40-44.
- Praxisnah. Muskateller: gefragte Rebsorte mit viel Bukett. Der Deutsche Weinbau. 24 (11): 39.
- Der Rebschnitt im Spannungsfeld zwischen arbeitswirtschaftlichen Zwängen und dem pflanzenbaulichen Optimum. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (24): 20-25.
- Der Rebschnitt Teil II. Chirurgische Eingriffe und prophylaktische Maßnahmen. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (26): 16-21.
- Kalk – Ein Bindeglied zwischen Terroir und Düngemittel. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (4): 13-17.
- Stockaufbau und Stockpflege. Einfluss auf den Botrytisbefall 2013. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (8): 29-33.
- Was wächst denn da? Gewürzkräuter aus dem Weinberg. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (11): 10-16.
- Der Herbst 2013 lässt noch etwas auf sich warten. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (36): 10-13.
- Fünf neue weiße Rebsorten zugelassen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (45): 33.
- Ernährungszustand der Reben ist jetzt gut zu erkennen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (46): 34-36.
- Reben in Ertragsanlagen nachpflanzen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (15): 42-47.

Fortsetzung Götz, G.

- Maßnahmen an die frühe Vegetation anpassen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (16): 35-38.
- Moderner Drahtrahmen erleichtert das Heften. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (20): 40-46.

Hardt, Ch.

- Präferenzen und Zahlungsbereitschaft der Verbraucher - Pro & Kontra Ökowein. Getränke! Technologie & Marketing für die Getränkeindustrie, 2013 (01): 46-47.
- Gemeinschaftsprojekt präsentiert neue Wein-Broschüre: Bio-Qualitäten entdecken. Pressenotiz auf der Homepage von Bioland, Demeter, Ecovin, Naturland, 2014 (06).

Heimers, R. und E. Rüger-Muck

- Engaging the wine customer. Tagungsband 8th Conference of American Association of Wine Economists (AAWE), Walla Walla, USA, 22.-25.06.14.

Herr, P.

- Farbstabilisierung durch Kaltmazeration. Der Deutsche Weinbau. 23 (15): 22-25.
- Kurative Strategien – Reduzierung des Gehaltes biogener Amine in Weißwein. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (13): 22-27.

Huth, C.

- Vitipendium - Wissen über Rebe und Wein. Tagungsband XVIII. Kolloquium Internationaler Arbeitskreis für Bodenbewirtschaftung und Qualitätsmanagement im Weinbau 2014: 65.

Kranich, H.

- Arbeitskräfte im Weinbau - Was kosten Sie wirklich. Der Deutsche Weinbau. 23 (25/26): 50.

Langen, J. und C.-Y. Wang

- Quantitative analysis of γ - and δ -lactones in wines using gas chromatography with selective tandem mass spectrometric detection. Rapid Communications in Mass Spectrometry. 2013 (27): 2751-2759.
- Quantitative Bestimmung von γ - und δ -Lactonen in Wein mit selektiver Tandem-Massenspektrometrie. Lebensmittelchemie. 2013 (67): 166-167.

Legrum, C. und H.-G. Schmarr

- Enantioselektive Analyse von 2-Methoxy-3-sec-Butylpyrazin mittels multidimensionaler Gaschromatographie und Massenspektrometrie. Lebensmittelchemie. 2013 (67): 98-99.

Mink, R., Sommer, S., Kölling, R., Schmarr, H.-G., Baumbach, L. und M. Scharfenberger-Schmeer

- Diacetyl reduction by commercial *Saccharomyces cerevisiae* strains during vinification. Journal of the Institute of Brewing. 2014 (120): 23-26.

Mink, R., Sommer, S., Kölling, R., Schmarr, H.-G. und M. Scharfenberger-Schmeer

- Time course of diacetyl formation during vinification with *Saccharomyces cerevisiae* and *Oenococcus oeni* co-cultivation. Australian Journal of Grape and Wine Research. 2014 (20): 194-198.

Oberhofer, J.

- Betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten der Strukturverbesserung und neue Ansätze in ihrer Umgebung. Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage. Januar 2014.
- Genossenschaftsbetriebe holen deutlich auf. Der Deutsche Weinbau. 23 (16-17): 14-19.
- Rodung nicht marktgängiger Sorten sinnvoll? Der Deutsche Weinbau. 23 (18): 34.
- Gewinn der Weinbaubetriebe gestiegen. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (44): 36-41.

Oberhofer J. und U. Fischer

- Herbstberichte – Pfalz. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (25): 19-20.
- Winzer mussten im Jahr 2013 immer flexibel bleiben. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (49): 40-41.
- Ernte etwas unter dem Durchschnitt. Die Winzer-Zeitschrift. 20 (12): 34-35.

Petgen, M.

- Kleinere Beeren – größere Weine: Weinbauliche Strategien zur Realisierung einer Kleinbeerigkeit bei Spätburgunder. Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage. Januar 2014, Tagungsband des XVIII: Kolloquium des Internationalen Arbeitskreises für Bodenbewirtschaftung im Weinbau am 08.05.2014 in Oppenheim: 96-102.

Fortsetzung Petgen, M.

- Ein alter Brauch – die Johannesweinsegnung. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (3): 39.
- Reifereduzierende Maßnahmen Teil II. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (10): 16-21.
- Spätburgunder: Beerengröße & Laubwandmanagement. Der Deutsche Weinbau. 24 (10): 50.

Petgen, M. und S. Hörsch

- Intervitis 2013 – Technische Innovationen für den Weinbau. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (14): 14-19.
- Welche darf's denn sein? Elektroscheren im praktischen Einsatz. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (24): 8-14.
- Begrünungswalzen lösen zunehmend Mulchgeräte ab. Landwirtschaftliches Wochenblatt. (25): 35-38.
- Weinbautechnische Innovationen von der Intervitis – ein Nachbericht (7): 32-34.
- Technische Innovationen von der Intervitis für den Weinbau. Der Weinbau. (06/07): 12-17.
- Elektroscheren-Test: Möglichkeiten und Grenzen im praktischen Einsatz. Der Weinbau. (09): 10-16.
- Elektroscheren: Möglichkeiten & Grenzen. Der Deutsche Weinbau. 24 (23): 12-17.

Petgen, M. und M. Wörthmann

- Kleinere Beeren – größere Weine? Strategien zur Realisierung einer Kleinbeerigkeit bei Spätburgunder. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (04): 14-18.
- Strategien zur Realisierung einer Kleinbeerigkeit bei Spätburgunder. Der Weinbau. (02): 18-23.
- Strategien zur Kleinbeerigkeit beim Spätburgunder. Kleinere Beeren – größere Weine? Der Winzer. (05): 18-21.
- Kleinere Beeren – größere Rotweine? Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (21): 36-39.

Petgen, M. und M. Rau

- Reifereduzierende Maßnahmen. Teil I: Wie könnte eine erfolgsversprechende Anpassungsstrategie auf den Klimawandel aussehen? Das Deutsche Weinmagazin. 21 (09): 21-25.

Fortsetzung Petgen, M. und M. Rau

- Reifereduzierende Maßnahmen. Teil II: Wie könnte eine erfolgsversprechende Anpassungsstrategie auf den Klimawandel aussehen? Das Deutsche Weinmagazin. 21 (10): 16-21.

Rüger-Muck, E. und A.L. Wegmann

- Was Kunden wollen - Anforderungen an ein erfolgreiches Kundenmanagement. Tagungsband der 67. Pfälzischen Weinbautage, Neustadt, 2014.

Rüger-Muck, E., Wegmann, A.L. und P. Piroth

- What wineries do - is it what wineries want? Relationship marketing in the German wine industry. Proceedings of the 8th Academy of Wine Business Research Conference (AWBR), Geisenheim, 27.-30.06.14.

Sander, V.

- Minimalschnitt: Ein Rückblick auf 2013. Der Deutsche Weinbau. 24 (3): 16-18.
- DDW Praxisnah: Sinnvoller Einsatz von Humusdüngern. Der Deutsche Weinbau. 24 (6): 42.
- Risiken verteilen heißt Risiken minimieren. Der Deutsche Weinbau. 24 (8): 34-36.
- Alles über Humus: Schwarzes Gold für die Weinberge. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (6): 22-25.
- Düngung in Junganlagen: So viel Wuchs wie möglich im Jungfeld? Das Deutsche Weinmagazin. 21 (6): 26-28.

Schandelmaier, B.

- Monopumpe und Co. für die Weinbereitung. Der Deutsche Weinbau. 23 (13/14): 32-36.
- Wann wird ein Begleitschein benötigt? Der Deutsche Weinbau. 23 (16/17): 50.
- Von der Mostgewichtsbestimmung zum Alkoholgehalt. Der Deutsche Weinbau. 23 (17/18): 33-37.
- Bentonit mitvergären bei der Weißweinbereitung. Der Deutsche Weinbau. 23 (20): 34.
- Herbst 2013: Kampf der Säure. Der Deutsche Weinbau. 23 (21): 42.
- Pfütze ade, richtige Entwässerung lohnt. Der Deutsche Weinbau. 23 (22): 12-16.
- Verwendung von Staves beim Weinausbau. Der Deutsche Weinbau. 23 (23): 42.
- Betriebskontrolle - Jungweinprobe durchführen. Der Deutsche Weinbau. 23 (24): 34.

Fortsetzung Schadelmaier, B.

- Was bringt ein Auslandspraktikum. Der Deutsche Weinbau. 24 (1): 6.
- Calciumstabilisierung mit DL-Weinsäure. Der Deutsche Weinbau. 24 (1): 50.
- Abriss von Betontanks. Der Deutsche Weinbau. 24 (4): 50.
- Tipps zur Auswahl und Lagerung von Barriques. Der Deutsche Weinbau. 24 (7): 32-35.
- Neue Weinpresse: Luxus oder Notwendigkeit? Der Deutsche Weinbau. 24 (9): 12-15.
- Kühlung sichert Gärung - bei jedem Gebinde! Der Deutsche Weinbau. 24 (14/15): 14-16.
- Fassherstellung. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (14): 24-29.
- Was ist bei der Bestimmung des Mostgewichtes zu beachten. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (19): 42.
- Pumpe Gesucht: Pumpen zur Weinbereitung. Das Deutsche Weinmagazin. 20 (25): 25-30.
- Neubau eines Weingutes. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (8): 10-13.
- Simulation – was bringt's? Das Deutsche Weinmagazin. 21 (13): 30-33.
- Vom Bau zum Fass. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (32): 39-42.
- Das Holzfass richtig konservieren. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (38): 44.
- Überlegungen zum Neubau eines Weingutes. Hessenbauer. 38 (113): 37-39.
- Adieu, geliebter Traubensaft – eine kritische Bestandsaufnahme. Weinbau-Jahrbuch 2014 (65): 63-73.
- Het proces van het ontzuren. De Wijngaard. 21, Oktober: 6-9.
- Proeverij van jonge wijnen als bedrijfscontrole. De Wijngaard. 21, Oktober: 10-12.
- Auf dem schnellsten Weg zur Gärkurve. Der Winzer. (7): 12-18.

Schmarr, H.-G. und S. Ganß

- Profiling Analysis of Volatile and Non-Volatile Compounds in Wine for a Better Understanding of Wine Quality. Flavour Science. V. Ferreira and R. Lopez. San Diego, CA, USA, Elsevier Science Publishing Co Inc, Academic Press, San Diego, CA, USA. Proceedings from XIII Weurman Flavour Research Symposium 2014: 361-365.

Schmarr, H.-G. und P. Slabizki

- Optimization in multidimensional gas chromatography applying quantitative analysis via a stable isotope dilution assay. Analytical and Bioanalytical Chemistry. 2013 (405): 6589-6593.

Staub, P.

- Das Wettbewerbsumfeld der deutschen Winzergenossenschaften: Trends und Entwicklungen. Hohenheimer Genossenschaftsforschung, (2013): 221-231.
- Strategische Ansätze für Produktinnovation in Winzergenossenschaften. Hohenheimer Genossenschaftsforschung, (2014).

Wegmann, A.L. und E. Rüger-Muck

- Generation Y = Generation Wine? Status-Quo der nächsten großen Konsumentengruppe. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (2): 16-19.

Weik, B.

- Rosé-Weine: Know How zu den Einstiegsweinen für die junge Generation. Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage. Januar 2014.
- Hallenbau: Systembau hat Konjunktur. Der Deutsche Weinbau. 24 (9): 24-28.

Abteilung Gartenbau

Balmer, M.

- Steinobstanbau in der Emilia Romagna. Obstbau 38 (7): 411-414.
- Süßkirschen – Sortenwahl für den ökologischen Anbau. Öko-Obstbau (1/14): 7-9.

Harzer, U.

- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Strauchbeerenobst. Obstbau. 39 (1): 19-42.
- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Steinobst. Obstbau. 39 (2): 85-104.
- Mittelempfehlungen und Hinweise zum Pflanzenschutz im Kernobst. Obstbau. 39 (3): 145-164.
- Das Schorfjahr 2013 in der Pfalz. Obstbau. 39 (4): 208-211.
- Pflanzenschutz: Es gibt nach wie vor gravierende Lücken. Obstbau. 39 (7): 388-391.
- Welche Mittel sind im Obstbau noch zugelassen? Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (13): 40 - 41
- Feuerbrand – die aktuelle Situation in Rheinland-Pfalz. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (15): 37-38.
- Die Apfeltriebsucht – ein Plagegeist im Pfälzer Apfelanbau. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (17): 28-31.

Korting, F.

- Pflanzenschutz- und Anbauservice für den Zierpflanzenbau. Brief- und Faxversand. www.hortigate.de
- Hemmen und Stauchen - Chrysanthemum indicum. DEGA Produktion und Handel. 67 (7): 53-54.
- Hemmstoffe im Porträt - Dazide Enhance. DEGA Produktion und Handel. 67 (7): 55.
- Hemmen und Stauchen - Viola x wittrockiana. DEGA Produktion und Handel. 67 (9): 58.
- Hemmen und Stauchen - Bellis perennis. DEGA Produktion und Handel. 67 (10): 59.
- Hemmen und Stauchen - Osteospermum. DEGA Produktion und Handel. 68 (2): 56-57.
- Nebenwirkung gegen Thrips? Gärtnerbörse - Das Magazin für den Zierpflanzenbau. 113 (10): 63.

Kreiselmaier, J.

- Pflanzenschutz - und Anbauservice (PAS) für den Gemüsebau. 19/2013 - 44/2013, Brief- und Faxversand. www.hortigate.de.
- Pflanzenschutz- und Anbauhinweise für Gemüse. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 65 (27): 34-36, (28): 19-21, (29): 12-14, (30): 19-20, (31): 30-31, (32): 33-35, (33): 36-38, (34): 33-35, (35): 30-32, (36): 37-39, (37): 28-29, (38): 24-25, (39): 37-38, (41): 17-18, (42): 12-13, (43): 22-23, (45): 29-30, (46): 32.
- Häufig im Gemüsebau eingesetzte Pflanzenschutzmittel mit ihren Auflagen zur Wiederbetretung. www.hortigate.de, 10.12.
- Aktuelles aus der Pflanzenmedizin im Gemüsebau. www.hortigate.de, 11.12.
- Pflanzenschutz - und Anbauservice (PAS) für den Gemüsebau. 01/2014 - 19/2014, Brief- und Faxversand, www.hortigate.de.
- Pflanzenschutz- und Anbauhinweise für Gemüse. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (1): 17, (3):30, (7): 35-36, (11): 40-42, (12): 40-42, (13): 37-38, (14): 9-11, (15): 34-36, (16): 33-34, (17): 32-33, (18): 17-19, (19): 23-25, (20): 35-37; (21): 24-26, (22): 34-36, (23): 18-20, (24): 8-10, (25): 33-36.

Kreiselmaier, J., Koch I., Weinheimer, S. und J. Ziegler

- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2013. Aktualisierung für 46 verschiedene Gemüsekulturen. www.hortigate.de.

Fortsetzung Kreiselmaier, J., Koch I., Weinheimer, S. und J. Ziegler

- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2014. Aktualisierung für 46 Gemüsekulturen. www.hortigate.de.

Kreiselmaier, J., Koch, I., Laun, N., Weinheimer, S. und J. Ziegler

- Pflanzenschutzmaßnahmen im Gemüsebau Rheinland Pfalz – Empfehlungen 2014. DLR-Rheinpfalz. 271 Seiten.

Lampe, I.

- Lesen, lernen, mitarbeiten. DEGA Produktion & Handel. 67 (8): 18-22.
- Suchmaschine WiTA beschleunigt Informationsfluss zwischen Forschung, Praxis und Verbraucher. ZVG Gartenbaureport 39 (02): 5.

Laun, N., Armbruster, M., Heger, A. und F. Wiesler

- Integrated nitrogen management – a strategy to improve nitrogen use efficiency in intensive field vegetable production. Proceedings Nutrihort Congress, Gent, 149-156.

Laun, N. und B. Naab

- Hitzeschäden sind bei Doppelbedeckung bei Salat unbedingt zu vermeiden. Versuche im deutschen Gartenbau 2013, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e. V. Berlin und www.hortigate.de.
- Optimale Abnahmetermine für obere Bedeckung bei Kohlrabi bestätigt. Versuche im deutschen Gartenbau 2013, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e.V. Berlin und www.hortigate.de.
- Optimale Abnahmetermine für obere Bedeckung bei Salat bestätigt. Versuche im deutschen Gartenbau 2013, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e.V. Berlin und www.hortigate.de.

Laun, N., Naab, B. und E. Pauz

- Hohe Wassermengen in der Thripsbekämpfung wirksamer als droplegs. Versuche im deutschen Gartenbau 2013, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e.V. Berlin und www.hortigate.de.

Laun, N., Naab, B. und J. Bauer

- Dämpfen und Samenmehl mit Wirkungen gegen Verticillium im Gewächshaus. Versuche im deutschen Gartenbau 2013, Herausgeber Verband der Landwirtschaftskammern e.V. Berlin und www.hortigate.de.

Leinhos, G. und H.-J. Krauthausen

- Untersuchungen zu den Pathosystemen Echter Mehltau / Petersilie und Falscher Mehltau / Petersilie und Entwicklung einer Screeningmethode für die Resistenzzüchtung. Teilprojekt 2: Falscher Mehltau / Petersilie. Abschlussbericht BLE Verbundprojekt 28-1-45.036-10.

Leinhos, G., Marx, P. und U. Gärber

- Entwicklung eines biologischen Pflanzenschutzmittels aus Süßholz mit sicherer Wirkung im Freiland unter Nutzung effizienter Anwendungstechnik. Arbeitsschwerpunkt 2 "Anwendung im Freiland". Abschlussbericht BÖLN Forschungsprojekte 09OE038 und 09OE102.

Leinhos, G., Marx, P., Gärber, U. und H.-J. Krauthausen

- Echter und Falscher Mehltau an Petersilie. Geschäftsbericht 2013 der GFP (Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V.), 28-29.

Leinhos, G., Marx, P., Gärber, U. und H.-J. Krauthausen

- Untersuchungen zu den Pathosystemen Echter Mehltau/Falscher Mehltau/Petersilie und Entwicklung einer Screeningmethode für die Resistenzzüchtung. Geschäftsbericht Forschungsvereinigung der Arzneimittel-Hersteller e. V. (FAH) 2013.

Leinhos, G., Marx, P. und U. Gärber

- Süßholzextrakt - eine Alternative zu Kupfer im Freilandgemüsebau? ÖKomenischer Gärtnerrundbrief. (03/13): 43-44.

Lorenz, J.

- Warum fallen 2013 so viele Kirschen? Obstbau 38 (7): 407-408.
- Nisthilfen und Insektenhotels. Broschüre DLR Rheinpfalz Aktuell, 2013, 1-8.
- Guter Fruchtansatz braucht mehr als nur Bestäubung! Besseres Obst 59 (3): 16-19.
- Bestäubung ist nur die Basis. Obstbau Weinbau 51 (3): 78-82.

Fortsetzung Lorenz, J.

- Bestäuberinsekten fördern. Möglichkeiten im eigenen Garten. Bestäubung von Obstanlagen auch durch Mauerbienen. Aktuelle Möglichkeiten geeigneten Nistraum zu schaffen. Flyer zum UN-Tag der Biodiversität, Bonn, 25.05.14.

Metzlaff, D.

- Aktuelles aus dem Strauchbeerenobstsektor. Neustadter Heft 169,
- Strauchbeerenanbau legte deutlich zu. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (21): 21-23.
- Erdbeeranbau unter Glas und Folie. Landwirtschaftliches Wochenblatt. 66 (21): 23.
- Aktuelle Tendenzen und Entwicklungen in Europas Beerenobstszene. Obstbau 39 (6): 363-365.

Morgenstern, E.

- Gartengeräte für den Hausgarten. Landwirtschaftliches Wochenblatt 65 (10): 1-2.
- Gartengestaltung mit Stauden Harmonische Farben. Obst & Garten 133 (4): 140-141.

Ollig, W.

- Arbeitskalender für den Obstgarten. Der Praktische Gartenratgeber, monatliche Beiträge

Ollig, W. und E. Morgenstern

- Informationen für den Garten. – Brief und E-Mailversand, Newsletter-E-Mailversand.

Scheuer, F.-J.

- Raubmilbeneinbürgerung in Apfelanlagen. Obstbau 39 (3): 165-167.
- 13. Trier Luxemburger Obstbautag. Obstbau 39 (3): 177-179.
- Obstbaumkrebs- zunehmendes Problem in Lagen mit höherem Niederschlagsniveau. PAS 10/13.
- Mehr Hygiene, bessere Produktionsbedingungen in der kommenden Vegetation. PAS 11/13.

Schmidt, J.

- Exkursion nach Sachsen. Der Waldbesitzer. 64 (11): 10.
- 20. Weihnachtsbaumseminar 2014. Der Waldbesitzer. 65 (2): 14.

-

Fortsetzung Schmidt, J.

- Weihnachtsbaumanbauer treffen sich in Klein-Altendorf. Der Waldbesitzer. 65 (6): 11-12.
- Das DLR lädt wieder ein. Nadel Journal. 03 (3): 6.
- Aktuelle Anbau Themen diskutiert. Bauernzeitung. 68 (4): 11.
- Gesucht: Der beste Viez aus der Region. Tierischer Volksfreund. 139 (4): 12.
- Reifefax, Region Trier – Luxemburg. 11.09.13, 18.09.13, 25.09.13, 02.10.13.
- Internet. Reifebestimmung aus der Region Trier. 04.09.13, 11.09.13, 18.09.13, 25.09.13, 02.10.13.

Weinheimer, S.

- Rundfax EZG Pfalzkräuter w.V. 10/2013-18/2013, 01/2014-03/2014.
- Spinat: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Schwarzwurzeln: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zuckerhut: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Romana-Klein-Salatherzen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Romana-groß-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Radicchio: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Lollo, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kopfsalat-rot, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kopfsalat-grün, Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Salate-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Endivie-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Endivie-Frisée: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Eissalat-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Eichblatt-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blattsalat-Sondertypen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Batavia: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rote Rüben: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rosenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Petersilie, Wurzel-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Pastinaken: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Meerrettich: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Speiserüben: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Mangold: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kürbis: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Wirsing: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Türkenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Weißkohl Industrie: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Spitzkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz;

Fortsetzung Weinheimer, S.

Rotkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kohlrabi-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Kohlrabi-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Rucola-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Gurke-Salatgurke: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Gurke-Einlegegurke: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Grünkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Zuckererbsen: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Markerbsen-Frischmarkt: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Chicorée: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Brokkoli: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Stangenbohnen-Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Stangenbohnen-Freiland: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Buschbohnen Frischmarkt und Industrie: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Brokkoli: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-Weiß: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz, Blumenkohl-Winterblumenkohl: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-Romanesco: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Blumenkohl-Farbig: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Artischocken: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz. www.hortigate.de, 14.01.

- Tropfbewässerung: Technik und Handhabung im Praxisbetrieb. Vor- und Nachteile unterschiedlicher Bewässerungstechniken. www.hortigate.de, 01.07.

Weinheimer, S. und S. Andrae

- Signifikante Ertragssteigerung durch Geisenheimer Bewässerungssteuerung bei Industriekopfkohl. www.hortigate.de, 17.12.

Weinheimer, S. und B. Naab

- Keine Unterschiede beim Ertrag durch höhere Wassergaben bei Kopfkohl. www.hortigate.de, 20.09.
- Größensortierung bei Hokkaido-Kürbis unterscheiden sich deutlich. www.hortigate.de, 18.12.
- Lagereigenschaften von Hokkaido-Kürbis unterscheiden sich. www.hortigate.de, 19.12.

Weinheimer, S. und N. Laun

- Versuchsergebnisse Pflanzenschutz Gemüse am DLR Rheinpfalz, Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof. www.hortigate.de, 14.03.

Weinheimer, S. und J. Ziegler

- Freilandgemüseanbau in Deutschland: Arten von A-Z in ha. www.hortigate.de, 22.10.
- Petersilie, Wurzel-: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; Petersilie, Blatt, Freiland, Gewächshaus: Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz; www.hortigate.de, 16.01.

Wicke, M.

- Elektronische Ernteerfassung hat viele Vorteile. Besseres Obst. 58 (8): 30-34.
- Elektronische Ernteerfassung. Was bei der Umstellung zu beachten ist? Obstbau. 38 (9): 518-521.
- Mitarbeiter motivieren. Obstbau Öko-Obstbau. (1): 23-24.

Ziegler, J.

- Bleichspargel-Bestellsysteme: Flache Kronenpflanzung bleibt Favorit. Versuchsberichte im Gemüsebau. www.hortigate.de, 02.10.
- Bleichspargel: Bei Lösslehm und Kleintunnel 'Gijnlim' und 'Ravel' überzeugend. Versuchsberichte im Gemüsebau, www.hortigate.de, 04.10.
- Bleichspargel - Erdpresstopf-, Seedling- und Kronenpflanzung im Vergleich. Grünspargel: 'Primaverde' im Normalanbau vor 'Steiniva'. Bleichspargel – Doppelreihe mit zunehmendem Anlagenalter vorteilhafter. Versuchsberichte im Gemüsebau, www.hortigate.de, 09.10.
- Bleichspargel - geringe Fortschritte bei der Verspätung. Grünspargel - Verfrühungssysteme richtig auswählen. Versuchsberichte im Gemüsebau. Bleichspargel - Dreifachbedeckungen und Foliendicken mit Perspektive. Versuchsberichte im Gemüsebau, www.hortigate.de, 20.09.
- Freilandgemüseanbau in Deutschland: Arten von A-Z in ha. www.hortigate.de, 22.10.
- Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz: Möhren, Industriemöhren, Waschmöhren. www.hortigate.de, 04.03.
- Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz: Möhren, Bund-, Knollenfenchel, Chinakohl-Freiland, Gewächshaus, Eiszapfen, Zuckermais. www.hortigate.de, 03.03.
- Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz: Spargel, Grünspargel, Spargel, Bleichspargel. www.hortigate.de, 12.03.
- Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz: Zwiebel, Bund-, mit Zwiebelbildung, Zwiebel, Bund-, ohne Zwiebelbildung, Rhabarber, Sellerie, Stangen, Freiland, Sellerie, Knollen-, (Bund-). www.hortigate.de, 13.03.

Fortsetzung Ziegler, J.

- Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz: Porree, Frischmarkt. Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz: Zwiebel, trocken, Schalotten. www.hortigate.de, 21.03.
- Anbau- und Sortenhinweise für Rheinland-Pfalz: Zwiebel, Trocken-, Steckzwiebel, Zwiebel, trocken, farbige u. Gemüse-, Zwiebel, trocken, Sommer-. www.hortigate.de, 28.03.
- Planungshilfe: Abschätzung der N-Mineralisierung aus den Gemüseernterückständen. www.hortigate.de, 12.06.

Zimmer, J.

- Rundbrief, Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Obstbau. 16 vom 10.07., 17 vom 30.07., 14 vom 18.08., 19 vom 11.10., 20 vom 24.10., 21 vom 04.11., 22 vom 18.11., 23 vom 20.12. 1 vom 21.02., 2 vom 24.02., 3 vom 26.02., 4 vom 13.03., 5 vom 20.03., 6 vom 01.04., 7 vom 09.04., 8 vom 22.04., 9 vom 30.04., 10 vom 16.05., 11 vom 19.05., 12 vom 06.06., 13 vom 25.06, 14 vom 26.06. Fax- und Mailversand.

Zimmer, J., Schult, T., Benduhn, B., Buchleither, S. et al.

- Zwischenbericht zum Projekt 'Inokulumreduzierung des Schorfpilzes als Beitrag zur Kupferminimierung bzw. zum Kupferverzicht in der ökologischen Apfelproduktion', 2013.

Zimmer, J., Schult, T., Benduhn, B., Buchleither, S., Kunz, S., Rank, H. et al.

- Zwischenbericht zum Projekt 'Weiterentwicklung einer Strategie zur Reduzierung des Kupfereinsatzes bei der Apfelschorfbekämpfung im ökologischen Obstbau', 2013.
- Bericht aus der Region. Öko-Obstbau (2): 39-40.

Zimmer, J., Schult, T., Kienzle, J., Zebitz, C.P.W., Jehle, J. A. et al.

- Abschlussbericht zum Projekt 'Entwicklung einer Strategie zum Virulenzmanagement beim Apfelwickler-Granulovirus und zur Regulierung des Apfelwicklers im Ökologischen Obstbau', 2014.

Zimmer, J., Schult, T., Künstler, B., Pfeiffer, B., Kienzle, J. et al.

- Ökologische Obstbautagung in Ahrweiler vom 31. Januar bis 01. Februar 2014. Öko-Obstbau (2): 28-31.

Zimmer, J., Schult, T., Künstler, B., Plagge, J., Haug, P. et al.

- Ökologische Obstbautagung in Ahrweiler vom 31. Januar bis 01. Februar 2014. Öko-Obstbau (1): 31-33.
- Mechanische Bearbeitung des Baumstreifens. Gartenbau Profi (4): 10-12.

Zimmer, J. und A. Urbanietz

- Klein, aber Oho: Nischenkulturen auf dem Vormarsch. Bericht von der Bundes-Wildfrucht-Tagung 2013 in Klein-Altendorf, Obstbau 38 (7): 428-430.
- Bericht aus der Region. Öko-Obstbau (3): 37-38, (4): 36.

Abteilung Phytomedizin

Altmayer, B.

- Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz – Gewässerschutz. Tagungsband 67. Pfälzische Weinbautage: 28-30.
- Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer vermeiden! Der Deutsche Weinbau. DDW praxisnah 23 (8): 42.
- Gewässer schützen. DEGA Produktion & Handel 2014. (5): 50-52.

Alexander, S., Schirra, K.J., Louis, F., Griebeler, E.M. und J. Johannesen

- Occurrence of Drosophilidae in vineyards of Rhineland-Palatinate - with special focus on Drosophila suzukii. Book of Abstracts, IOBC-WPRS Meeting of the Working Group "Integrated Protection and Production in Viticulture". Ascona 2013: 87.

Eder, J.

- Behandlung und Verwertung von Rebabfällen. Rebschutzbroschüre DLR Rheinpfalz 2014: 5.

Eichhorn, J.

- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in Rheinland-Pfalz. www.dlr-rheinfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Obstbau: Apfelschorf, Feuerbrand, Schädlingsprognose.
- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in Rheinland-Pfalz im geschlossenen Benutzerkreis. www.dlr-rheinfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Obstbau/Berater Login: Apfelschorf, Apfelwickler, Botrytis bei Erdbeeren, Feuerbrand, Kirschruchtflye, Taphrina bei Pfirsich.

Fortsetzung Eichhorn, J.

- Prognosen Pflanzenschutz im Gemüsebau in Rheinland-Pfalz. www.dlr-rheinpfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Gemüsebau Prognosen Pflanzenschutz: Gemüsefliegen unter diversen Folien, TomCast bei Spargel.
- Prognosen Pflanzenschutz im Gemüsebau in Rheinland-Pfalz im geschlossenen Benutzerkreis. www.dlr-rheinpfalz.rlp.de; Stichwort: Warndienst Gemüsebau/Berater Login: Gemüsefliegen unter diversen Folien, TomCast bei Spargel.
- Sachkundeportal Rheinland-Pfalz. www.dlr-rheinpfalz.rlp.de Stichwort: Gesetzliche Grundlagen, Fort- oder Weiterbildungen, Neue Sachkundenachweise, Lehrgänge zum Erwerb der Sachkunde Pflanzenschutz.

Fabich, S., Scheid I. und J. Eichhorn

- Neue Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung - Neuregelungen zur Umsetzung in Rheinland-Pfalz beachten. Rheinische Bauernzeitung. 67 (45): 14-16.
- Neuregelungen zur Sachkunde - Aktuelle Umsetzung. Das Deutsche Weinmagazin 21 (25): 31-33.

Fabich, S., Scheid I. und J. Eichhorn

- Sachkundenachweis für Pflanzenschutzanwender. Landwirtschaftliches Wochenblatt 66 (1): 34-36.

Gherghel, F., Fussi, B., Donges, K., Haustein, M., Jakob, K.M., Müller, K., Piskur, B., Hauptman, T., Lenz, H.D., Konnert, M., Kost, G. und K.-H. Rexer

- The development of a species-specific test to detect *Hymenoschyphus pseudoalboidus* in ash tissues. Forest Pathology 44 (2): 137-144.

Haustein, M. und A. Kortekamp

- Evaluation of the antagonistic potential of *Trichoderma* species to avoid ESCA and related trunk diseases in the field and in grapevine propagation. Proceedings of the IOBC-WPRS European meeting of the working group „Integrated protection and production in viticulture“ 2013. 13.-17. Oktober, Ascona (Schweiz): 97

Haustein, M., Köckerling, J. und A. Kortekamp

- Evaluation of the antagonistic potential of *Trichoderma* spp. against trunk diseases of grapevine (*Vitis vinifera*). Journal of Plant Diseases and Protection 121: 47.

Ipach, U.

- Vergilbungskrankheiten auf dem Vormarsch! Der Deutsche Weinbau. 14 (15): 34.
- Gelbe Reben im Frühjahr – nur bedingt Gegenmaßnahmen möglich! Der Deutsche Weinbau 14 (14): 42.

Kortekamp, A.

- Effektive Pilzbekämpfung durch angepasste Strategien. Tagungsband zu den 67. Pfälzischen Weinbautagen 2014 in Neustadt: 17-20.
- Die Rebenperonospora – Ein Dauerbrenner in 2013! Rebschutzbroschüre DLR Rheinpfalz 2014: 6.
- Pilzbekämpfung im Minimalschnitt. Rebschutzbroschüre DLR Rheinpfalz 2013: 7.
- Im Fokus: Pilzbekämpfung bei Minimalschnitt. Der Deutsche Weinbau 14 (7): 42.

Kortekamp, A. und A. Andrae

- Hinweise zur Peronospora-Bekämpfung. Mitteilung Tabellen 10-15 vom 02.07.-23.07.2013 und Tabellen 1-17 vom 22.04.-24.06.2014. Mailversand und www.dlr.rheinpfalz.de.

Krauthausen, H.-J.

- Neue Herausforderungen im Pflanzenschutz: Sachkunde und "invasive Arten". Gemüse. 50 (2): 3.

Louis, F.

- Gegen Mehltau was gebacken. Die Rheinpfalz, Ausgabe Bad Dürkheim, 22.07.13.
- Echter/Falscher Mehltau an Reben. Die Rheinpfalz, Mittelhaardter Rundschau, 25.07.13.
- Schutz vor Schädlingen. Die Rheinpfalz, Mittelhaardter Rundschau, 14.01.14.
- Kirschessigfliege breitet sich aus. Die Rheinpfalz, Südwestdeutsche Zeitung, 21.01.14.
- Duftstoff-Förderung in der Schwebel. Die Rheinpfalz, Südwestdeutsche Zeitung, 07.02.14.

Louis, F. und J. Oberhofer

- Blick auf den Herbst aus der Sicht der Pfalz. Das Deutsche Weinmagazin 22 (17/18): 42.

Louis, F., Kortekamp, A. und R. Ipach

- Pflanzenschutz: Neues, Rechtliches und Strategien. Der Deutsche Weinbau. 14 (5): 12-18.
- Neuigkeiten rund um den Rebschutz. Das Deutsche Weinmagazin. 22 (7): 20-30.

Porep, J., Walter, R., Kortekamp, A. und R. Carle

- Ergosterol as an objective indicator for grape rot and fungal biomass in grapes. Food Control. (37): 77-84.

Schirra, K.J.

- Rebschädlinge erfolgreich kontrollieren – ein Baustein zur Qualitätssicherung. Tagungsband der 67. Pfälzischen Weinbautage 2014: 13-16.
- Die Schädlingsbekämpfung rechtzeitig auf den Weg bringen! Der Deutsche Weinbau. 14 (5): 34.
- Erfolgstory: Pheromone gegen Traubenwickler. Der Deutsche Weinbau 2014. 14 (7): 12-14.
- Tipps für die Praxis – Lohnt sich die Schädlingsbekämpfung? Der Deutsche Weinbau. 14 (9): 38.
- Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) – Biologie und Schadpotenzial. Tagungsband 16. Bundeswildfruchttagung 2013: 45-53.

Scholze, I., Krauthausen, H. J., Moltmann, E. und R.T. Vögele

- Bakterielle Blattfleckenkrankheit an Radies – Beteiligte Erreger und Entwicklung eines Resistenztests. BHGL-Schriftenreihe 2013 (29): 146.

Tisch, C. und A. Kortekamp

- Black rot: Fungal development and putative resistance mechanisms. Proceedings of the IOBC-WPRS European meeting of the working group „Integrated protection and production in viticulture“. 13.-17. Oktober, Ascona (Schweiz): 51
- Wilde Reben zähmen – Neue Quellen der Schwarzfäule-Resistenz. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (26): 22-23.

Tisch, C., Eibach, R., Nick, P. und A. Kortekamp

- Microscopical investigation of early infection events of *Guignardia bidwellii* on grape varieties with different levels of resistance and European wild grapes. Journal of Plant Pathology (1, Supplement): 82-83.

Tisch, C., Nick, P. und A. Kortekamp

- Von wilden Reben lernen – Natürliche Resistenzen gegen die Schwarzfäule. Deutsches Weinbau-Jahrbuch. (65): 118-122.
- Black rot on grapevine – infection structures and development on different grape genotypes. Journal of Plant Diseases and Protection. (121): 49.

Walter, R. und A. Kortekamp

- Further Steps towards molecular identification of *Penicillium* species on grapes. Journal of Plant Pathology (1, Supplement): 1-83.
- *Penicillium* on grapes – molecular identification and secondary metabolism. Proceedings of the IOBC-WPRS European meeting of the working group „Integrated protection and production in viticulture“, 13.-17. Oktober, Ascona (Schweiz): 103

Zink, M. und J. Eder

- Hochstammreben: Ein Aufwand, der lohnt? Der Deutsche Weinbau. 14 (1): 12-14.
- Bewässerung in der Rebschule. Vitipendium. 12.03.14.
- Anleitung zur Überlagerung von Pfropfreben und Unterlagsreben. Vitipendium. 15.03.14.
- Unterlagsorte 125 AA, Versuchsergebnisse zu den neuen Unterlagenklonen N501 und N502. Vitipendium. 21.03.14.
- Winterfrostscha den in Jungfeldern. Vitipendium. 06.06.14.

Zink, M. und G. Goetz

- Jungfelder zupflügen, um Pfropfstellen zu schützen. Landwirtschaftliches Wochenblatt 2013. (51-52): 52.

Zink, M. und B. Sebastian

- Junganlagen vor dem Winter zupflügen. Das Deutsche Weinmagazin. 21 (51-52): 52.

Zink, M.

- Anwendung von Beltanol-L in der Rebenpflanzguterzeugung. www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. 18.02.14.
- Junganlagen 2013: „Heiße Köpfe – Nasse Füße“. www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. 19.02.14
- Das Pflanzen von Pfropf- und Topfreben. Vitipendium. 05.03.14.

Vorträge und Präsentationen 01.07.2013 – 30.06.2014

Abteilung Schule

Fischer, A.

- Ausbildungsangebote am DLR Rheinpfalz im Weinbau und Gartenbau. Landwirtschaftslehrer aus Georgien, Neustadt, 20.01.13, Landwirtschaftslehrer aus Uganda, Neustadt, 13.03.14, Landwirtschaftslehrer aus Frankreich, Neustadt, 04.04.14.
- Grenzüberschreitende Mobilität in der weinbaulichen Ausbildung – eine Bestandsaufnahme. Certi-Bio-Rhin-Projekt, Neustadt, 11.02.14.
- Weinbau in der Pfalz. Gastschüler aus Macon, Neustadt, 10.06.14.

Abteilung Weinbau/Oenologie

Bogs, J.

- Aromenbildung im Weinberg – Einfluss der Genetik und weinbaulicher Maßnahmen. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14.

Dreßler, M.

- MVS course "Découvrir la réalité marketing-commercial dans la filière viticole. BEM Management School, Bordeaux, Frankreich, 04.-06.09.13.
- Präsentation des Studiengangs. Hochschultagung „Agrarwissenschaftliches Studium im Praxis-Check“, Berlin, 28.10.13., Mitgliederversammlung des VDL, Neustadt, 11.12.13.
- Stärken, Chancen und Herausforderungen im Markt - Aufbruch oder Anpassung? 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14.
- Von der Studie Rebflächenliberalisierung RLP zu Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen. Klausurtagung zur neuen Pflanzrechtregelung, Weinbauverband Württemberg e.V., Weinsberg, 20.02.14.
- Strategisches Management und strategische Gruppen, Fokus Genossenschaften. Präsentation zur Fachtagung des Genossenschaftsverbands, St. Martin, 20.02.14., FDW-Tagung, Neustadt, 30.04.14.
- Trends am Weinmarkt. Podiumsdiskussion im Rahmen der Öffentlichen Mitgliederversammlung 2014 des Deutschen Weinbauverbandes, Geisenheim-Johannisberg, 14.05.14.

Fortsetzung Dreßler, M.

- Exploring success factors in export management - Results of a survey on relevance in the context of the wine business and performance of German producers. Organizational levers on reputation and performance - An empirical analysis of German wineries. AAWE Conference, Walla Walla, USA, 22.-25.06.14.
- Winery reputation – Do German guides provide orientation on wineries and is engagement and investment attractive for wineries? AWBR Conference, Geisenheim, 27.-30.06.14.

Durner, D.

- Inertgaseinsatz bei der Abfüllung: Technische Umsetzung und oenologischer Nutzen. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14.

Fischer, U.

- Sensory Footprint of diverse Riesling Terroirs. Seminar Wine & Enology programm, Washington State University, Richland, Washington, USA, 10.07.13.
- Proving That Terroir Matters. Riesling-Rendezvous, Chateau St. Michelle, Dr. Loosen Winery, Seattle, Washington, USA, 15.07.13.
- Reifeverlauf 2013: Management der Säure und der SO₂. 40-jähriges Jubiläum Weinlabor Witowski, Alzey, 26.08.13.
- The Others: Pinot-Trio and Silvaner. DWI-Masterclass, Deutsches Weininstitut, Stockholm, 18.09.13.
- Oenologische Herausforderungen im Jahrgang 2013. Herbstseminar VDP-Pfalz, Bad Dürkheim, 25.09.13.
- Kompetenzzentrum Weinforschung – der Think-Tank der Weinwirtschaft der Pfalz. Rotarier Landau, Neustadt, 13.11.13.
- Die oenologischen Herausforderungen des Jahrgangs 2013: nass – kurz – anspruchsvoll – klein – aber gut. Herbsttagung Interessengemeinschaft Pfälzer Kellermeister, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 21.11.13.
- Proving That Terroir Matters. Schulungsseminar Magister Vini, Niederlande, 25.11.13.
- Viticultural impact on the aroma of wine. Schulungsseminar Magister Vini, Niederlande, 25.11.13.
- Sensory finger print of Terroir in German Riesling wines. Riesling Fellowship, Deutsches Weininstitut, London, 04.12.13.

Fortsetzung Fischer, U.

- Den Boden schmeckbar machen – Sensorische Ausprägung des Rieslings-Terroirs. Festveranstaltung zur Präsentation Boden des Jahres 2014, Wirtschafts- und Umweltministerium Rheinland-Pfalz, Landesvertretung Rheinland-Pfalz, Berlin, 05.12.13.
- Ausgefallene Weinstile – Individualität im Trend? Aromenausprägung im Wein - Einfluss oenologischer Maßnahmen auf die Sensorik. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14.
- Bitterness and Astringency Ann Noble conquering the Dark side of Wine. Ann Noble Symposium, American Society Enology and Viticulture, Sacramento, CA, USA, 31.01.14.
- Vorstellung Kompetenzzentrum Weinforschung am DLR Rheinpfalz. Forschungsaustausch mit der Erblöh GmbH, Geisenheim, Neustadt, 20.02.14.
- Sensorische Analyse von Wein - Brückenschlag zwischen chemischer Zusammensetzung und Qualitätsempfinden von Verbrauchern. Regionalverbandstagung Südwest der Lebensmittelchemischen Gesellschaft - Fachgruppe in der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Neustadt, 09.03.14.
- Rebsorten mit Zukunft im Zeichen des Klimawandels. Winzerforum der VR-Bank Südpfalz 2014, Landau-Godramstein, 18.03.14.
- Terroir factors causing sensory and chemical variation in Riesling wines. Winemaker Seminars, Treasury Wine Estates, Nuriootpa SA, Australia, 16.06.14.
- Variation of glycosylated aroma precursors during grape processing, primary and secondary alcoholic fermentation. AWRI Staff Seminars, AWRI, Adelaide, SA, Australia, 18.06.14.
- Sensory Changes by Partial Dealcoholization Impact of Viticultural and Technological Measures. Winemaking Seminar, University of Adelaide, Adelaide, SA, Australia, 27.06.14.

Fischer, U., Geknas, V., Schormann, A. und G. Binder

- Über den Einfluss verschiedener Herkunftste von Eichenholz auf die Sensorik von Spätburgunder. 2. Internationales Spätburgunder Symposium, Bad Neuenahr, 08.03.14.
- Ausbau von Spätburgunder in Barriquefässern regionaler Herkunft. Arbeitskreis Kellerwirtschaft, Deutscher Weinbauverband, Deutscher Raiffeisenverband, Mayschoss, 04.04.14.

Fischer, U., Schober, D., Wacker, M. und H.-G. Schmarr

- Schnelle Erfassung von Aromastoff-Vorläufer und ihre Freisetzung bei der Weinbereitung. 17. Oenologisches Symposium, Eaton GmbH, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 29.08.13.
- Von der Traube zum Sekt: Analyse glykosidisch gebundener Aromastoffvorläufer während Traubenverarbeitung und Gärung. Jahrestagung des Forschungsrings Deutscher Weinbau (FDW), Neustadt, 29.04.14.

Geissler, S.

- Einfluss verschiedener Rotweinbereitungsverfahren auf das Phenolprofil und die Sensorik von Pinotin im Vergleich zum Spätburgunder. Herbsttagung Interessengemeinschaft Pfälzer Kellermeister, Neustadt, 21.11.13.

Götz, G.

- Rebschnittkurs in Theorie und Praxis. Seminar DLR Rheinpfalz, Neustadt, 04.12.13.
- Die richtige Unterlage für den passenden Standort und Boden. Weinbauarbeitskreis Murr und Bottwartal, Großbottwar, 16.12.13, Weinbauarbeitskreis Kocher- und Jagsttal, Bieringen/Jagst, 08.01.14, Weinbauarbeitskreis Mittleres Neckartal, Ingersheim, 16.01.14.
- Wundarmer Rebschnitt. Bauern- und Winzerschaft Forst, Forst, 21.01.14.
- Klonenentwicklung bei Burgundersorten und Chardonnay. Weinbauarbeitskreis Lauffen, Lauffen, 24.01.14, Weinbauarbeitskreis Oberes Neckartal, Esslingen, 03.02.14.
- Die richtige Unterlage für den passenden Standort und Boden. Weinbauarbeitskreis Zabergäu/Leintal, Cleeborn, 10.02.14.
- Aktuelle rechtliche Anforderungen beim Sachkundenachweis. Winzergemeinschaft St. Paul, Oberhausen, 01.04.14.

Götz, G. und V. Sander

- Boniturschulung. Seminar DLR Rheinpfalz, Neustadt, 14.08.13.
- Frühjahrsseminar für Winzer, Widerstandsfähigkeit verschiedener Rebsorten gegenüber Rebkrankheiten, Seminar DLR Rheinpfalz, Neustadt, 08.05.14.

Hardt, Ch.

- Vermarktungschancen für Biowein und Wein mit besonderer Qualität. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 16.01.14.

Herr, P.

- Möglichkeiten der Farbstabilisierung bei Trollinger. Tag der Kellerwirtschaft, Eberstadt, 02.07.13.
- Sauerstoff und Weißwein - Einflüsse von Mostbehandlung bis zur Füllung auf chemische und sensorische Veränderungen. 4. Oenologisches Symposium, Auerthal, Österreich, 06.08.13.
- Sauerstoff und Weißwein - Einflüsse von Mostbehandlung bis zur Füllung auf chemische und sensorische Veränderungen. Der biologische Säureabbau und die alkoholische Gärung – mehr als Äpfelsäureabbau und Alkoholbildung. 1. Oenologisches Symposium, Lipera Velke Bilovice, Tschechien, 07.08.13.
- Auswirkungen prefermentärer Maßnahmen bei Weiß- und Rotweinen. 40 Jahre Zentrallabor Witowski, Alzey, 26.08.13.
- Oenologische Maßnahmen für den Herbst 2013. Herbstversammlung Weinbauverband Pfalz, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 10.09.13.
- Proving that Terroir matters - the Terroir of Riesling. Conférence Terroir, Lycée Bel Air, Belleville, Frankreich, 29.10.13.
- Biogene Amine - Eine beherrschbare Sache! Mosel Weinbautag, Schweich, 08.01.14.
- Sauerstoff und Weißwein - Einflüsse von der Mostbehandlung bis zur Füllung auf chemische und sensorische Veränderungen. Arbeitstagung für Kellermeister, bwg-akademie Karlsruhe, 12.03.14.
- Alkoholmanagement: Ergebnisse der Sensorik. Jahrestagung Bundesausschuss für Weinforschung, Veitshöheim, 11.06.14.
- Measurement of aroma precursors in grape juice and wine with FT-MIR. Impact of grape processing and fermentation. FOSS Innovation in Wine Analysis, Bordeaux, Frankreich, 16.06.14.
- Wine sensory. MagisterVini Sensorik Seminar, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 26.06.14.

Herr, P., Berner, M., Nickolaus, P. und D. Durner

- The role of antioxidants in xanthylum salt formation as aging indicator in wine-like systems. Wine Active compounds, Beaune, Frankreich, 27.03.14.

Huth, C.

- Biogen im Beruf. Informationsveranstaltung für Studierende, Technische Universität Kaiserslautern, 17.07.13.

Fortsetzung Huth, C.

- Der Gemeine Ohrwurm - Ein Schädling und Nützling im Weinbau. Vortragsveranstaltung Winzergenossenschaft St. Martin, 27.08.13.
- Vitipendium - Wissen über Rebe und Wein. 67. Pfälzer Weinbautage, Neustadt, 15.01.14, Kolloquium Internationaler Arbeitskreis für Bodenbewirtschaftung und Qualitätsmanagement im Weinbau, DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Oppenheim, 08.05.14.
- Biologie der Rebe. Winzer/innen-Seminar Teil 1, Neustadt, 27.01.14.
- Umweltfreundlicher Weinbau. Winzer/innen-Seminar Teil 1, Neustadt, 10.02.14.
- Leitfaden zur Nmin-Bodenbeprobung & Kooperationsprojekt Maikammer. Vortragsveranstaltung Wasserschutz, Neustadt-Lachen-Speyerdorf, 25.02.14.
- Kooperationsprojekt Grundwasserschutz im Weinbau der VG Maikammer. Abschlussveranstaltung zur Projektübergabe, Maikammer, 06.05.14.

Kranich, H.

- Gemeinschaftlicher Wiederaufbau in der Pfalz. Flurbereinigungs-Informationsfahrt Rheingauer Weinbauverband, Neustadt, 02.04.14.

Kranich, H. und J. Oberhofer

- Ausgewählte Buchführungsergebnisse Agrarbericht und Landdata der Weinbaubetriebe für den Zeitraum 2007/8 – 2012/13. Arbeitskreis Betriebswirtschaft Deutscher Weinbauverband, Framersheim, 03.04.14, Präsidium Deutscher Weinbauverband, Worms-Herrnsheim, 09.04.14.

Langen, J. und P. Slabizki

- Quantitative Bestimmung von γ - und δ -Lactonen in Wein mit selektiver Tandem-Massenspektrometrie. 42. Deutscher Lebensmittelchemikertag, 16.-18.09.13.
- Quantitative analysis of α - and β -ionone in wine using HS-SPME-enantio-MDGC-MS-MS. 38th International Symposium on Capillary Chromatography and 11th GC x GC symposium, Riva del Garda, Italien, 18.-23.05.14.

Legrum, C.

- Bestimmung von 3-Alkyl-2-methoxypyrazinen in verschiedenen spezieis mittels HS-SPME und enantio-MDGC-QqQ-MS. 24. Doktorandenseminar Hohenroda, 05.-07.01.14.

Fortsetzung Legrum, C.

- Determination of Alkyl-Methoxy-pyrazines in Various Species using HS-SPME and enantio-MDGC-QqQ-MS. 38th International Symposium on Capillary Chromatography and 11th GCxGC Symposium, Riva del Garda, Italien, 18.-23.05.14.

Legrum, C. und H.-G. Schmarr

- Enantioselektive Analyse von 2-Methoxy-3-sec-Butylpyrazin mit multidimensionaler Gaschromatographie und Massenspektrometrie. 42. Deutscher Lebensmittelchemikertag, Braunschweig, 16.-18.09.13.

Mink, R. und M. Scharfenberger-Schmeer

- Pyruvat induzierte Diacetylbildung während der Weinbereitung, FDW-Tagung, Neustadt, 29.04.14.

Nickolaus, P.

- Einsatz photometrischer Schnellmethoden zur Bestimmung des Anthocyangehaltes in Rotweinen. Herbsttagung Interessengemeinschaft Pfälzer Kellermeister, Neustadt, 21.11.13.

Oberhofer, J.

- Weinbaupolitische Runde: Von der Lagenprofilierung zum Ende des Anbaustopps und anderes mehr. Vinissima Frauen & Wein e.V., Mainz, 25.07.13.
- Frostbekämpfung mit Helikoptern und Windrädern im Weinbau. Wasser- und Bodenverband Duttweiler, Neustadt, 13.12.13.
- Betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten der Strukturverbesserung und neue Ansätze in ihrer Umgebung. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14, Badischer Weinbautag, Offenburg-Ortenau, 20.03.14.
- Minimalschnitt – eine echte Alternative? Fachtagung Winzergenossenschaften, St. Martin, 21.02.14.
- Kritische Beurteilung der Ergebnisse des Agrarberichts bei Weinbaubetrieben. 18. Jahrestag der landwirtschaftlichen Sachverständigen Rheinland-Pfalz, Münchweiler-Alsenz, 25.02.14.

Oberhofer, J. und Kranich, H.

- Notwendigkeit der Strukturverbesserung aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Veranstaltung Weinbergszweitbereinigung der Akademie Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz, Klingenmünster, 29.08.13.

Petgen, M.

- Aktuelle Situation im Weinberg: Witterungsverlauf und Reifentwicklung. Herbstversammlung, Neustadt, 10.09.13, Essingen, 12.09.13.
- Vitale Reben durch moderne Bodenpflege im Weinbau. Veranstaltung zum Weltbodentag, Berlin, 05.12.13.
- Sanfter Rebschnitt – Kann die neue Schnittmethode nach Simonit und Sirch den Weinbau revolutionieren? Fachinformationsveranstaltung Weinbau der Fa. Dow AgroScience, Edesheim, 14.01.14.
- Kleinere Beeren, größere Weine. Strategien zur Realisierung einer Kleinbeerigkeit bei Spätburgunder. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14, Weinbauveranstaltung der ZG Raiffeisen Agrar VTR Karlsruhe/Mannheim, Weingarten, 20.02.14, XVIII. Kolloquium des Internationalen Arbeitskreises für Bodenbewirtschaftung im Weinbau, Oppenheim, 08.05.14.
- Mythen und Fakten des ökologischen Weinbaus. Informationsveranstaltung Dualer Studiengang Weinbau & Oenologie, Weincampus Neustadt, 13.02.14.
- Modernes Traubendesign unter dem Aspekt des Klimawandels. Weinbauveranstaltung der ZG Raiffeisen Agrar VTR Karlsruhe/Mannheim, Wiesloch, 18.02.14.
- Weinbauliche Strategien zur Realisierung einer Kleinbeerigkeit beim Spätburgunder-Klon Mariafeld (M1). 54. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG (FDW), Neustadt, 29.04.14.
- Reifeverzögernde Maßnahmen im Weinberg. Bauern- und Winzerschaft Mörzheim und Wollmesheim, Mörzheim, 10.06.14.

Rüger-Muck, E.

- Experimentelle Produkttests in der Marktforschung am Beispiel der Weinwirtschaft. Tag der offenen Tür, Hochschule Ludwigshafen, 17.12.13.

Rüger-Muck, E., Wegmann, A.L. und P. Piroth

- What wineries do - is it what wineries want? Relationship marketing in the German wine industry. Academy of Wine Business Research, 8th International Conference, Geisenheim, 20.06.14.

Rüger-Muck, E. und A.L. Wegmann

- Generation Y = Generation Wine? Eine Verbraucherstudie. Weinbaupolitisches Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bad Neuenahr, 13.01.14.

Fortsetzung Rüger-Muck, E. und A.L. Wegmann

- Was Kunden wollen - Anforderungen an ein erfolgreiches Kundenmanagemt. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14.

Sander, V.

- Praxis des Minimalschnitts. Winzerverein, Landau-Mörzheim, 13.02.14.

Schandelmaier, B.

- Rund ums Holzfass. Workshop Kellerwirtschaft, Oestrich, 16.01.14.
- Anekdoten zwischen echtem und falschem Wein. Verband der Weinkommissionäre der Pfalz, Burrweiler, 22.05.14.

Schmarr, H.-G.

- Identifizierung muffiger Fehlparmen in Naturkorken mittels multidimensionaler Gaschromatographie-Olfaktometrie. Regionalverbandstagung Südwest der Lebensmittelchemischen Gesellschaft - Fachgruppe in der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Paardborn, 10.-11.03.14.
- Unraveling the mystery of wine aroma: Beneficial use of multidimensional gas chromatographic systems. analytica Conference, München, 02.04.14.

Schober, D. und U. Fischer

- High-Performance Analysis of Glycosylated Aromaprecursors in Must and Wine. In Vino Analytica Scientia Symposium, Reims, 02.-05.07.13.
- Von der Traube zum Sekt: Analyse glykosidisch gebundener Aromastoffvorläufer während Traubenverarbeitung und Gärung. Regionalverbandstagung Südwest der Lebensmittelchemischen Gesellschaft - Fachgruppe in der Gesellschaft Deutscher Chemiker, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 10.-11.03.14.
- Analysis of glycosylated aroma compounds during grape processing & fermentation. Wine Active Compounds, Beaune, Frankreich, 26.-28.03.14.
- Analyse verschiedener glykosidisch gebundener Aromastoffe während der Wein- und Sektbereitung. 54. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG, Veitshöchheim, 29.-30.04.14.

Schober, D., S. Maronek und U. Fischer

- Durchsatzoptimierte Analyse glykosidisch gebundener Aromastoffe in Traubenmost und Sektgrundwein. 42. Deutscher Lebensmittelchemikertag, Braunschweig, 16.-18.09.13.

Schober, D., Wacker, M., Schmar, H.-G. und U. Fischer

- Von der Traube zum Sekt: Analyse glykosidisch gebundener Aromastoffvorläufer während Traubenverarbeitung und Gärung. 7. Anwendertreffen Weinanalytik, LWG Veitshöchheim, 26.02.14, Gesellschaft Deutscher Chemiker – Lebensmittelchemiker Regionaltagung Südwest, Neustadt, 09.03.14.

Slabizki, P.

- Identifizierung muffiger Fehleraromen in Naturkorken mittels multidimensionaler Gaschromatographie Olfaktometrie. Regionalverbandstagung Südwest der Lebensmittelchemischen Gesellschaft - Fachgruppe in der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Neustadt, 10.03.14.

Slabizki, P. und T. Potouridis

- Mass spectrometric curiosity encountered during enantio-GC-IT-MS analysis of whisky lactones. 38th International Symposium on Capillary Chromatography and 11th GC x GC symposium, Riva del Garda, Italien, 18.-23.05.14.

Staub, P.

- Emergente Innovationsstrategien: Was unterscheidet den Innovator vom gewöhnlichen Betrieb? Stuttgart, 05.12.13.
- Innovation im Kontext Branchenstrukturellen Wandels in Winzergenossenschaften: Trends und Entwicklungen im Wettbewerbsumfeld der Zukunft. Fachtagung Winzergenossenschaften, St. Martin, 20.02.14.
- Strukturgleichungsmodelle zur Innovationsorientierung von Genossenschaftswinzern. Stuttgart, 14.05.14.
- The impact of knowledge acquisition on the earliness of innovation adoption: a case study of German grape producers. Academy of Wine Business Research, 8th International Conference, Geisenheim, 29.06.14.

Weik, B.

- Rosé-Weine: Know How zu den Einstiegsweinen für die junge Generation. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 15.01.14.

Willberger, I.

- Vermeidung von Gärstörungen in Wein durch frühzeitige Erkennung mittels Flusszytometrie. FDW-Tagung, Neustadt, 29.04.14.

Willberger, I. und M. Scharfenberger-Schmeer

- Vermeidung von Gärstörungen in Wein durch frühzeitige Erkennung mittels Flusszytometrie, FDW-Tagung, Neustadt, 29.04.14.

Abteilung Gartenbau

Balmer, M.

- Das obstbauliche Versuchswesen am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz. Lehrerfortbildung Industrieverband Agrar, Klein-Altendorf, 01.10.13.
- Anforderungen an eine wettbewerbsfähige Kirschenproduktion. Bundesfachgruppe Obstbau, Grünberg, 23.10.13.
- Perspektiven des Zwetschenanbaues. Zwetschentag Frutania, Grafschaft-Ringen, 15.11.13.
- Süßkirschen und Aprikosen für unser Anbaugebiet. Ökologischer Obstbautag, Klein-Altendorf, 28.11.13.
- Wie geht es weiter? – Die obstbauliche Entwicklung im nördlichen Rheinland-Pfalz. Rheinisch-nassauischer Obstbautag des Bauern- und Winzerverbandes, Mülheim-Kärlich, 29.11.13.
- Neue Entwicklungen im Süßkirschenanbau. Rheinischer Obstbautag, Bonn-Röttgen, 06.02.14.
- Süßkirschen Sorten für die ganze Saison – neue Entwicklungen. Seminar „Die Obstbaumanagerin“, Fachgruppe Obstbau, Grünberg, 23.02.14.
- Aktuelle Fragen zum Steinobstanbau. Steinobstnachmittag der Fachgruppe Obstbau Niederrhein, Tönisvorst, 06.03.14.
- 50 Jahre Obstbauring Koblenz. Generalversammlung Obstbauring Koblenz, Mülheim-Kärlich, 28.03.14.
- Anbau von Süßkirschen unter Folienüberdachung. 5. Azubi-Tag der Landwirtschaftskammern NRW, RLP und Land Hessen, Wachtberg, 29.03.14.
- Kirschenunterlagen für mitteleuropäische Anbaubedingungen. Int. Stonefruit Conference, Fa. Vöen, Ravensburg, 23.05.14.

Harzer, U.

- Die Schorfseason 2013. ZEPP-Tagung – Arbeitsgruppe Gartenbau, Dresden-Pillnitz, 17.09.13.

Fortsetzung Harzer, U.

- Versuche zur Bekämpfung der Apfelblutlaus. Raubmilben-Spritzfolgeversuch 2013. Pflanzenschutzberatertagung, Grünberg, 16.10.13.
- Die Apfelwicklersaison 2013. Versuche zur Bekämpfung des Apfelwicklers. Pflanzenschutzberatertagung, Grünberg, 17.10.13.
- Aktuelle Schwerpunkte des nachhaltigen und integrierten Pflanzenschutzes im Kern- und Steinobst. Fachberatertagung, Grünberg, 24.10.13.
- Die Bedeutung der Regenperioden für den Schorfbefall in 2013. Blutlausversuche. Raubmilben-Spritzfolgeversuch. Strategiever such Apfelmehltau. Industrietagung, Neustadt, 20.11.13.
- Apfelmehltauversuch mit Xemium in 2013. Das Schorffjahr 2013. BASF-Expertenforum Obstbau, Limburgerhof, 26.11.13.
- Aktuelle Pflanzenschutzfragen im Steinobst. Grünberger Obstbautage, Grünberg, 08.01.14.
- Aktuelle Pflanzenschutzfragen im Kernobst. Grünberger Obstbautage, Grünberg, 09.01.14.
- Drei Plagen im Apfel- und Birnenbau – Feuerbrand, Triebsucht, Birnenverfall. Bundeskernobstseminar, Bonn-Bad Godesberg, 14.01.14.
- Besonderheiten der Pflanzenschutzsaison 2013. Fachtagung Pflanzenschutz, Firma Bayer CropScience, Sinsheim-Dühren, 15.01.14.
- Apfeltrieb such t und Birnenverfall - wie kann die Ausbreitung verhindert werden. OGM-Kernobstabend, Oberkirch-Gaisbach, 28.01.14.
- Aktuelles zum Pflanzenschutzrecht und zur Zulassungssituation. Pflanzenschutzprobleme 2013 und Empfehlungen 2014. 45. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag, Neustadt, 19.02.14.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Obstbau. Pflanzenschutztag Niederrhein 2014, Kempen, 25.02.14.
- Auftreten von Drosophila suzukii im Pfälzer Beerenobstanbau. Aktuelles zur Pflanzenschutzmittelzulassung im Beerenobst. 11. Pfälzer Beerenobsttag, Neustadt, 06.03.14.

Hellmann, M.

- Neue gesetzliche Regelungen a) Pflanzenschutz-Sachkunde, b) Gerätekontrolle. Trier - Luxemburger Obstbautag, Schweich, 10.12.13.
-

Fortsetzung Hellmann, M.

- Neues zum Pflanzenschutz 2014 a) Erdbeeren, b) PS-Sachkunde, c) PS-Geräte. Obst-/Gemüsebautagung, Niederwerth, 09.01.14.
- Neues zum Pflanzenschutz 2014 a) PS-Sachkunde, b) PS-Geräte. Regionale Zierpflanzenbauinformationen 2014. DLR Rheinpfalz, Trier, 21.01.14, Rheinbach, 04.02.14, Neustadt, 11.02.14.
- Neues zum Pflanzenschutz 2014 a) PS-Sachkunde, b) PS-Geräte, c) Zulassungssituation PS-Mittel. Regionaler Steinobsttag RLP-Nord, Mülheim-Kärlich, 14.02.14, 20. Weihnachtsbaumseminar, Rheinbach, 10.03.14.
- Neues zum Pflanzenschutz 2014 a) Erdbeeren, b) Himbeeren, c) Johannisbeeren, d) Zulassungsbelange. Infonachmittag Pflanzenschutz Obstbau, Schweich, 11.03.14.

Knauf, M.

- Der Qualitätsstandard für die Schulverpflegung. Schulträgerausschuss Germersheim, Kandel, 02.09.13.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Schule. Fachtagung Schulverpflegung, Mainz, 26.09.13.
- Qualitätssicherung in der Kitaverpflegung. AK-Kita, Germersheim, 30.10.13.
- Kita isst besser. Bilanzveranstaltung-Podiumsdiskussion, Mainz, 27.11.13.
- Schulverpflegung-Speiseplancheck. Förderschule Neustadt, Neustadt, 02.12.13, Grundschule Bobenheim-Roxheim, Bobenheim-Roxheim, 13.01.14, Förderschule Speyer, Speyer, 28.01.14, Grundschule Landau, Landau, 06.03.14, Grundschule Weisenheim/S., Weisenheim/S., 07.03.14, Realschule Plus Bobenheim-Roxheim, Bobenheim-Roxheim, 31.03.14 und IGS Deidesheim, Deidesheim, 20.05.14.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Kita. AK-Kindertagesstätten, Neustadt, 25.02.14.
- Lernort Streuobstwiese. Streuobstwiesentag, Neustadt, 26.04.14.
- Allergenkennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung. AG-Schulverpflegung, Germersheim, 12.06.14.

Koch, I.

- Aktuelle Probleme und Planung weiterer Aktivitäten. Commodity Expert Group Vegetables & fruits, Paris, 07.-10.10.13.
- Stand der Arbeiten der Commodity Expert Groups Vegetables + Fruits. Länderreferenten BMEL, Bonn, 15.10.13.

Fortsetzung Koch, I.

- Pilzkrankheiten, Schädlinge - Auftreten während der Vegetation. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 16.10.13.
- Bericht zu den Lückenindikationen und die Einbindung des Verbundvorhabens Lückenindikationen. Fachgruppe Gemüsebau, Mutterstadt, 21.11.13.
- Verbundvorhaben Lückenindikationen. Es geht los! Fachgruppe Gemüsebau, Mutterstadt, 12.12.13.
- Lückenindikationen in Deutschland und in der EU- Strukturen und Stand der Arbeiten. BOGK, Düsseldorf, 31.01.14.
- Aktuelle Probleme und Planung weiterer Aktivitäten. Commodity Expert Group Vegetables & fruits, Berlin, 05.-07.02.14.
- Rechtliche Vorgaben im Pflanzenschutz. Pflanzenschutztag Gemüsebau, Neustadt, 12.02.14.
- Vorstellung und Diskussion von Versuchsergebnissen im Pflanzenschutz – Schädlinge und Allgemeine Themen. Bundesberatertagung. Grünberg, 05.- 07.03.14.
- Nützlinge im Garten. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 23.06.14.

Köbrich, D.

- Arbeitsgruppe Landwirtschaft der Oberrheinkonferenz – Gemeinsames Arbeitstreffen der Leiterinnen und Leiter der Arbeitsgruppen des Gipfels der Großregion und der Deutsch-Französisch-Schweizerischen Oberrheinkonferenz. SGD Süd, Neustadt, 22.05.14.

Korting, F.

- Hemmstoffeinsatz in Beet- und Balkonpflanzen und Sommertopfpflanzen. Firma Florensis, Weeze, 10.07.13.
- PS Info - Datenbank mit vielen Funktionen. LWK Nordrhein- Westfalen, Bad Sassendorf, 18.07.13.
- Pflanzenschutz im Ziergarten. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, St. Martin, 16.10.13.
- Aktuelle Erfahrungen zum Einsatz von Hemmstoffen. Kreisverband Kleve Nord, Kleve, 04.11.13.
- Anlage und Pflege des Ziergartens. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, St. Martin, 11.11.13.

Fortsetzung Korting, F.

- Hemmstoffe - was gibt's Neues? LWK Saarland, Schmelz, 13.11.13.
- Was bewegt sich bei Hemmstoffen? LWK Hamburg, Hamburg, 20.11.13.
- Biologischer Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau. Überbetriebliche Ausbildung der LWK Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach, 26.11.13, 10.12.13, 18.12.13 und 22.01.14.
- Versuchsergebnisse 2013 - Bonzi in Poinsettien. Syngenta, Rauenberg, 17.12.13.
- Beet- und Balkonpflanzen: Ohne Hemmstoffe geht es meistens nicht. LWK Niedersachsen, Hannover, 14.01.14.
- Hemmstoffe und Düngung in Beet- und Balkonpflanzen. LWK Tirol, Rotholz, 15.01.14.
- Aufzeichnung von Pflanzenschutzmaßnahmen. Buchsbaumzünsler und andere Schadschmetterlinge im Gewächshaus. DLR Rheinpfalz, Trier, 21.01.14., Rheinbach, 04.02.14, Neustadt, 11.02.14.
- Hemmstoffe im Zierpflanzenbau. Landesverband Gartenbau Rheinland-Pfalz, Worms, 03.02.14.
- Neues im Pflanzenschutz. Kreisversammlung Kaiserslautern-Kusel-Pirmasens-Zweibrücken, Rieschweiler-Mühlbach, 12.02.14.
- Neuregelungen im Pflanzenschutzgesetz. Kreisversammlung Koblenz-Mayen, Koblenz, 19.02.14.
- Richtige Hemmstoffwahl ist wichtig. Fa. Syngenta, Moosining, 21. - 22.02.14.
- Hemmstoffe und Düngung in Beet- und Balkonpflanzen. LWK Vorarlberg, Hohenems, 26.02.14.
- Aufzeichnung von Pflanzenschutzmaßnahmen. Versuchsergebnisse mit biologischen Pflanzenschutzmitteln. Pflanzenschutztag Rosen des DLR Rheinpfalz, Neustadt, 12.03.14.
- Düngung im Obst-, Gemüse- und Ziergarten. Schulungsgemeinschaft der Bahn Landwirtschaft, Sankt Martin, 18.03.14.
- Erfolgreich hemmen und stauchen. Ulmer Verlag, Internet, 26.03.14.
- Unerwünschte Reaktionen auf Hemmstoffe. Bundesverband Zierpflanzenbau, Papenburg, 15.05.14.
- Ergebnisse aus dem Versuchsbetrieb Zierpflanzenbau. Gärtnergruppe Ungarn, Neustadt, 13.06.14.

Kreiselmaier, J.

- Pflanzenschutz bei Salaten - Unkrautbekämpfung, Lettuce Big Vein Virus (LBVV), Sclerotinia-Fäule, Raupen. Rijk-Zwaan Russia, Moskau/Russland, 24.07.13.
- Pflanzenschutz im Garten: Ausbringung, Gartenhygiene, vorbeugende Maßnahmen. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 11.11.13.
- Pflanzenschutz im Gemüsebau - aktuelle Situation. Herbsttagung der Fachgruppe Gemüsebau im Bundesausschuß Obst und Gemüse, Deidesheim, 21.11.13.
- Aktuelles aus der Pflanzenmedizin im Gemüsebau 2013. Fachgruppe Gemüsebau im Bundesausschuß Obst und Gemüse, Grünberg, 05.12.13.
- Thripsbekämpfung bei Zwiebeln - Erfahrungen aus Praxis und Versuchswesen. Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), Rheinischer Landwirtschaftsverlag GmbH und Fachverband Deutsche Speisezwiebel, Bonn, 16.01.14.
- Vorstellung Wirkungsversuche 2013 und Versuchsplanung 2014. UAK Lück Gemüse, BVL, Braunschweig, 22.-23.01.14.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Gemüsebau 2014. Hessischer Gärtnereiverband e.V. und Gartenbauberatung des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen, Gernsheim, 29.01.14.
- Unkrautbekämpfung im Kohl - Praxiserfahrungen beim Herbizideinsatz. DLR Rheinland, Neustadt, 31.01.14.
- Unerwünschte Wirkstoffe oder Rückstände in Gemüse - Erfahrungen und Lösungen zu den vielfältigen Ursachen aus der Beratungspraxis. Kooperationen Wasserwirtschaft, Landwirtschaft & Gartenbau Lüttelbracht und Nettetal und Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Nettetal, 05.02.14.
- Teilverbot Neonicotinoide - was geht noch im Gemüsebau? DLR Rheinland, Neustadt, 12.02.14.
- „Sonderkultur“ Schalotten - bei der Zulassung außen vor? Fachverband Deutsche Speisezwiebel eV., Grünberg, 10.03.14.
- Umgang mit Laborergebnissen - Offene Diskussion mit allen Teilnehmern. Fachgruppe Gemüsebau im Bundesausschuß Obst und Gemüse, Grünberg, 12.03.14.
- Pflanzenschutzmittelkunde - Definition, Entwicklung, Zulassung, sachgerechte Verwendung. Schulungsgemeinschaft der Kleingärtner der Bahn-Landwirtschaft, St. Martin, 19.03.14.

Fortsetzung Kreiselmaier, J.

- Falscher Mehltau in Zwiebeln - Terminierung ist das A & O. Fachverband Deutsche Speisezwiebel eV., Mainz-Finthen, 08.05.14.

Kreiselmaier, J. und H.-J. Krauthausen

- Blattflecken am Zwiebellaub: altbekannte und neue Ursachen. Fachverband Deutsche Speisezwiebel eV., Mainz-Finthen, 08.05.14.

Lampe, I.

- Webbasierter Wissenstransfer – Die Metasuchmaschine WiTA. 1. Symposium der Ökonomie im Gartenbau, Göttingen, 27.11.13.

Laun, N.

- 75 Jahre Versuchswesen im Gemüsebau – Bilder aus der Geschichte. Jubiläumsveranstaltung, Schifferstadt, 11.09.13.
- Versuchsschwerpunkte am Gemüsebauversuchsbetrieb Queckbrunnerhof. Fachgruppe Gemüsebau im Bauernverband, Schifferstadt, 23.11.13.
- Fungizidwirkungen bei Spargel - aktuelle Ergebnisse. Spargeltag, Neustadt, 25.01.14.
- Versuchsergebnisse Gemüsebau des DLR Rheinpfalz. Hessischer Gemüsebautag, Gernsheim, 29.01.14.

Laun, N. und M. Armbruster

- Gründung mit Sorghum-Arten im intensiven Gemüsebau. Universität Bonn, Bonn, 14.11.13.

Laun, N., Armbruster, M. und F. Wiesler

- Integriertes Stickstoffmanagement - Verbesserung der N-Effizienz im Gemüsebau. Universität Bonn, Bonn, 14.11.13.

Laun, N., Heitmann, B., Neubauer, C. und K. Hüntemann

- Biofumigation – alternatives Verfahren zur Bekämpfung von *Vorticillium* & Co ? Brassicacatag, Neustadt, 31.01.14.

Laun, N. und S. Weinheimer

- Versuchsergebnisse Pflanzenschutz Gemüse. Pflanzenschutztag, Neustadt, 13.02.14.

Laun, N. und E. Pauz

- Herbizidversuche in gesäter Zitronenmelisse im Rahmen des KAMEL-Projektes. Arbeitsgruppe Arzneipflanzenanbau, Ranis, 02.07.13.

Leinhos, G. und H.-J. Krauthausen

- Falscher und Echter Mehltau an Petersilie - Erarbeitung von Screeningmethoden für die Resistenzzüchtung. Teilprojekt 2: Falscher Mehltau / Petersilie. GFP Abteilungssitzung Gemüse, Heil- und Gewürzpflanzen, Bonn, 06.11.13.
- Neue Erkenntnisse zum Falschen Mehltau an Petersilie. Fachreferenten für Pflanzenschutz im Gemüse- und Zierpflanzenbau/Baumschulen, Braunschweig, 07.11.13.
- Falscher Mehltau an Petersilie - Erarbeitung von Screeningmethoden für die Resistenzzüchtung. FAH-Arbeitsgruppe "Arzneipflanzen", Rheinbach (Klein-Altendorf), 22.05.14.

Leinhos, G., Wahl-Ermel, B. und H.-J. Krauthausen

- Neue Erkenntnisse zum Falschen Mehltau an Petersilie. AG 17 Arznei- und Gewürzpflanzen der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung (GPZ), Neumarkt, 01.10.13.

Leinhos, G. und N. Laun

- Einsatz von Droplegs - Eine Möglichkeit zur Wirkungsverbesserung von Kupfer in Kartoffeln und Zwiebeln? Fachgespräch 'Kupfer als Pflanzenschutzmittel', Berlin-Dahlem, 05.12.13.

Lorenz, J.

- Ernährung und Bestäubungsleistung der Bienen im Obstbau. BMELV Bienen-Fachkongress, Berlin, 29.07.13, Schlachters, 11.09.13.
- Schwacher Fruchtansatz, starker Fruchtfall, geringe Ernte. Von der Befruchtung bis zur Frucht. Bundesfachgruppe Obstbau, Grünberg, 23.10.13.
- Partnerbetrieb Naturschutz Umsetzungsmöglichkeiten im Obstbau. Fachgruppe Obstbau im BWV, Ingelheim, 09.12.13.
- Einfluss der Bestäuber auf den Obstertrag. Pöllnitzer Obstbautag, Breitenbrunn, 11.12.13.
- Was fällt ab, was bleibt dran? Unsere Obstkulturen im Spannungsfeld zwischen Bestäubung und Fruchtfall. Grünberger Obstbautage, Grünberg, 09.01.14.
- Fruchtansatz braucht mehr als Pollentransport. 61. Südtiroler Obstbautagung, Meran, 14.01.14.

Fortsetzung Lorenz, J.

- Optimierung der Bestäubung im Obstbau. Kernobstfachtagung, Gleisdorf, 23.01.14.
- Praktische Erfahrungen mit Insekteneinsatz in geschützten Süßkirschen aus obstbaulicher Sicht. Grundlagen der Obstkultur. Vereinigung der Bestäubungsimker, Willich, 15.02.14.
- Spätfröste, wie können wir Frostschäden reduzieren? Beobachtungen und passive Maßnahmen. Insektenhotels gut für die Bestäubung? Kreisverband der Kleingärtner, Wuppertal, 18.02.14.
- Bestäubung durch Bienen. Vereinigung der Bestäubungsimker, Friedrichshafen, 22.02.14.
- Befruchtung bei Steinobst. Steinobsttag der Fachgruppe Obstbau Niederrhein, Tönisvorst, 06.03.14.
- Bestäubung und Fruchtfallperioden. Was fällt noch ab, was bleibt noch dran, was ist zu beachten? Erwerbsobstbau Fachtagung, Kriftel, 11.03.14.
- Neue Konzepte in Rheinland-Pfalz. Streuobstberatung neu aufgestellt. Streuobsttag Rheinland-Pfalz, Neustadt, 26.04.14.
- Aktuelles rund ums Streuobst: Kurzbericht aus Rheinland-Pfalz. 8. Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg, Ludwigsburg, 10.05.14.
- Biodiversität im Obstbau. Campustag Klein-Altendorf, Rheinbach, 27.05.14.

Lorenz, J. und D. Metzloff

- Bedeutende Krankheiten und Schädlinge im Streuobst. Jahrestagung Proobst, Herschwiessen, 19.03.14.

Metzloff, D.

- Aktuelles zum Anbau im Strauchbeerenobst. Beerenobsttag, Neustadt, 06.03.14.

Morgenstern, E.

- Glück und Garten. Südliche Obstsorten im nördlichen Garten? IGS Hamburg, Hamburg, 03.09.13.

Postweiler, K.

- Grundlagen zum Ökologischen Anbau. Pfalzmarkt eG, Hatzenbühl, 06.09.13.
- Ergebnisse aus dem ökologischen Versuchswesen in Rheinland-Pfalz. Öko-Gartenbauberater, Grünberg, 06.11.13.
- Ökologischer Gemüsebau. Pfalzmarkt eG, Hatzenbühl, 19.11.13.

Reising, C.

- Präsentation des Sachstandes in der Arbeitsgruppe ökologischer Weinbau (Interreg IV Oberrhein Projekt Certi Bio Rhin), Rouffach (F), 06.02.14
- Präsentationen im Rahmen der Arbeitsgruppen ökologischer Weinbau, ökologischer Gartenbau, ökologische Landwirtschaft (Interreg IV Oberrhein Projekt Certi Bio Rhin), Neustadt, 27.06.13, 17.12.13, 11.02.14, 27.03.13, Burrweiler 21.05.14

Weinheimer, S.

- Ergebnisse Ringversuch Kopfkohl, LVG Erfurt, 21.01.14.
- Der Markt für Blumenkohl, Brokkoli und andere Kohlarten – Wie hat sich der Markt in den letzten Jahren verändert? Kohltag, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 31.01.14.
- Versuchsergebnisse Pflanzenschutz Gemüse. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 12.02.14.
- Zukünftiger Wasserbedarf für den Gemüseanbau - Analyse Klimawandelbedingter Auswirkungen auf den Freilandgemüseanbau in der Vorderpfalz, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Neustadt, 18.02.14.
- Versuchsergebnisse Pflanzenschutz Gemüse am DLR Rheinpfalz, Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof. Bundesberatertagung Gemüsebau, Grünberg, 11.03.14.
- Sparsamer Umgang mit der Ressource Wasser. Beregnungsverband Mittlere Elz, Buchholz, 27.03.14.
- Maßnahmen zur Sicherung des Feldaufgangs bei Melisse und Baldrian, unter besonderer Berücksichtigung von Bewässerungsverfahren zur Verkürzung der Bestandesetablierungsphase. Wissenschaftlicher Beirat Demovorhaben KAMEL II, Uni Bonn, Bonn, 20.05.14.

Weinheimer, S. und J. Schubert

- Aktuelle Versuchsergebnisse zur Nährstoffversorgung. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 13.12.13 und 12.02.14.

Wicke, M.

- Mitarbeiter motivieren. Netzwerk Obstbäuerinnen am DLR Rheinpfalz und Fachgruppe Obstbau Bonn/Rhein-Sieg, Meckenheim-Altendorf, 09.07.13.
- Arbeitszeiten für die Erstellung von geschützten Kirschenanlagen im Obstbau. AGA, Ellerhoop, 01.11.13.
- Elektronische Ernteerfassungssysteme informieren vielfältig. Grünberger Obstbautage, Grünberg, 13.11.13 und 05.02.14.
-

Fortsetzung Wicke, M.

- Wirtschaftlichkeit von Anbau- und Vermarktungsvarianten im Obstbau. Trier - Luxemburger Obstbautag, Schweich, 10.12.13.
- Ein Notfall - Wie läuft's weiter im Betrieb? Kreisversammlung der Gärtner, Trier, 08.01.14.
- Mitarbeiter sind käuflich, die Motivation nicht. Zierpflanzenbau-Info, Trier, 21.01.14, Neustadt, 04.02.14, Klein-Altendorf, 11.02.14.
- Steinobst ernten - arbeitswirtschaftlich optimieren. Steinobsttag mit Schnittkurs, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Telgte, 18.02.14.
- Auswirkungen von steigenden Löhnen im Obstbau. Arbeitskreis Obstbau, Klein-Altendorf, 07.04.14.
- Auswirkungen eines möglichen Mindestlohnes von 8,50 € auf den Obstbau - Wie lassen sich die Mehrbelastungen auffangen? Fachgruppe Obstbau Bonn/Rhein-Sieg, Meckenheim, 26.05.14.
- Arbeitswirtschaftliche Besonderheiten im geschützten Anbau. Erf-Gruppe Steinobst, LWK NRW und DLR Rheinpfalz, Oberhausen, 17.06.14.
- Mit der Ernteerfassung Informationen verarbeiten. Kirschentag Rheinland-Pfalz, Oppenheim, 26.06.14.

Scheuer, F.-J.

- Pflanzenschutz im Integrierten Obstanbau. Lehrerfortbildung, Rheinbach, 01.10.13.
- Obstbaumkrebs Versuchergebnisse. Austausch mit Fa. Verdenora, Trier, 06.11.13, Austausch mit Fa. Bodata, Trier, 19.11.13, Austausch mit Fa. Spiess, Sporkenheim, 06.12.13.
- Obstbaumkrebs; Bekämpfungsstrategie in Sicht? Raubmilbeneinbürgerung im Obstbau; wirtschaftlich oder Ideologie? 13. Trier-Luxemburger Obstbautag, Schweich, 10.12.13.
- Bekämpfung von Zitronenschmierlaus in Himbeeren. Bundesarbeitstagung für Pflanzenschutzberater im Beerenobst, Grünberg, 19.12.13.
- Aktuelle Probleme im Zierpflanzenbau. Kreisverband Trier - Bitburg - Wittlich, Trier, 08.01.14.
- Aktuelle Probleme im Zierpflanzenbau. Kreisverband Birkenfeld, Schahren, 08.01.14.
- Pflanzenschutzmittelnanwendung 2014. Anforderungen an die Praxis im Zierpflanzenbau, DLR Rheinpfalz, Trier, 21.01.14, Rheinbach 04.02.14, Neustadt, 11.02.14.

Fortsetzung Scheuer, F.-J.

- Triebe gegen Diebe- Ergebnisse zur Raubmilbeneinbürgerung. Rheinischer Obstbautag, Bonn, 06.02.14.
- Versuchsergebnisse Obstbaumkrebs. Beratertagung NL, Rheinbach, 17.02.14.

Zeiß, T.

- ABC der Lebensmittel. Grundschule Neidenfels, 10.04.14 und 15.05.14.
- Nachhaltige Ernährung: Öfter vegetarisch essen in der Kita. AK-Kindertagesstätten, Neustadt, 25.02.14.

Ziegler, J.

- Düngbedarfsermittlung im Gemüsebau. DLR Rheinpfalz, Schifferstadt, 13.12.13, Neustadt, 12.02.14.
- Düngelaner im Gemüsebau. Bundesarbeitskreis Spargel im Bundesausschuß Obst und Gemüse, Erfurt, 17.09.13.
- Erdpresstopf-Anbauverfahren und -versuche im Spargelanbau. Dammtemperaturmessungen in Grün- und Bleichspargel. Bundesarbeitskreis Spargel im Bundesausschuß Obst und Gemüse, Erfurt, 17.09.13.
- Spargelanbau der Zukunft, Schwerpunkt Anbausysteme. Limseeds BV, Sevenum, 24.10.13.
- Aktuelle Spargelthemen (Topfpflanzenversuche, Doppelreihen, Ernteverfrühung mit Dreifachbedeckungen, Düngelaner). Brandenburger Spargelseminar, Neuseddin, 07.11.13.

Zimmer, J.

- Versuchsergebnisse 2013 BÖLN-Projekt Strategie zur Reduzierung des Kupfereinsatzes. BÖL- Erfahrungsaustausch, Dresden, 21.08.13.
- Ökologischer Obstbau. DLR Rheinpfalz, Fortbildung für Lehrkräfte, Klein-Altendorf, 01.10.13.
- Botrytis-Bekämpfungsversuche im Bio-Erdbeerenanbau. Arbeitskreis Erdbeerenanbau, Griesheim, 05.11.13.
- Projektergebnisse zur Kupferminimierung bei der Regulierung von Pilzkrankheiten im Ökoobstbau - Was ist schon konkret umsetzbar? JKI, Berlin, 05.12.13.
- Versuche zur Regulierung von Apfelschorf. 22. Bundesarbeitstagung für Pflanzenschutzberater im Obstbau, Grünberg, 15.10.13.

Fortsetzung Zimmer, J.

- Ökologischer Obstbau - Möglichkeiten, Grenzen und aktuelle Entwicklung. Bundesarbeitstagung für Fachberater im Obstbau, Grünberg, 23.10.13.
- Ökologischer Obstbau - Umstellung von IP auf Bio - Was ist zu beachten? Was kommt auf mich zu? Fachgruppe Obstbau, Azubi-Seminar, Grünberg, 23.11.13.
- Botrytisbekämpfung mit Pflanzenstärkungsmitteln. LK Steiermark, Österreichische Beerenobstfachtagung 2013, Graz, 04.12.13.
- Botrytis-Bekämpfungsversuche im Bio-Erdbeeranbau. Bundesarbeitstagung für Fachberater im Beerenobstanbau, Grünberg, 19.12.13.
- Alternative Botrytisbekämpfung in Erdbeeren. ZG Raiffeisen, Sonderkulturforum 2014, Appenweier, 10.01.14.
- Apfelschorf - Überlegungen für die Saison 2013. Strategie zur Regulierung der Blutlaus (*Eriosoma lanigerum*). Arbeitskreis ökologischer Obstbau Rheinland-Pfalz / Hessen, Klein-Altendorf, 27.03.13.
- Umstellung auf ökologischen Obstbau. Uni Bonn, Bonn, 03.06.14.

Abteilung Phytomedizin

Alexander, S. und K.J. Schirra

- *Drosophila suzukii* - Aktuelle Erkenntnisse aus Monitoring und Forschung. FDW-Tagung Neustadt, 30.04.14.

Alexander, S., Schirra, K.J. und B. Jarausch

- *Drosophila suzukii*: Aktueller Stand des DLR-Monitorings in Rheinland-Pfalz 2013. AG Kirschessigfliege 2013, Dossenheim 11.12.13.

Alexander S., Schirra K.-J., Louis, F., Griebeler E.M. und J. Johannesen

- Occurrence of Drosophilidae in vineyards of Rhineland-Palatinate – with special focus on *Drosophila suzukii*. IOBC/WPRS Working group “Integrated Protection and Production in Viticulture” Ascona, Switzerland, 13th to 17th October 13.
- Das Vorkommen von Drosophiliden in rheinland-pfälzischen Rebanlagen – mit besonderem Fokus auf *Drosophila suzukii*. Rebschutzreferententagung 2013, Neustadt, 19.11.13.

Altmayer, B.

- Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer der Weinbauregionen. Symposium IVA Pflanzenschutz und Gewässerschutz, Neustadt, 10.10.13.
- Phytoremediation – eine Möglichkeit zur Sanierung kupferbelasteter (Weinbergs)-Böden? Fachgespräch Kupfer im Pflanzenschutz, Berlin, 05.12.13.
- Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz – Gewässerschutz. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.14.
- Pflanzenschutzmittel in Oberflächenwasserkörpern. Ständiger Koordinierungsausschuss zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, Mainz, 12.03.14.
- Pflanzenschutz und Gewässerschutz, Pflanzenschutztag Rosen, Neustadt, 12.03.14., Pfälzischer Rebschutztag, Neustadt, 03.04.14.
- Schutz der Oberflächenwasserkörper vor Pflanzenschutzmitteleinträgen – Bericht über Projekte in der Landwirtschaft. 22. Beiratssitzung Fachliche Umsetzung der WRRL, Mainz, 09.04.14.
- Phytoremediation – eine Möglichkeit zur Sanierung kupferbelasteter Weinbergsböden? Internationaler Arbeitskreis für Bodenbewirtschaftung und Qualitätsmanagement, Oppenheim, 08.05.14.

Bleyer, K., Kortekamp, A. und R. Ipach

- Schwefelzusatz zu organischen Fungiziden bei der Oidiumbekämpfung. 54. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG, Neustadt, 30.04.14.

Eder, J.

- Nachweis latenter Infektionen des Maukeerreger in Rebvermehrungsmaterial und Entwicklung eines Testverfahrens – Projektteil DLR Rheinland-Pfalz. Öffentliche Sitzung der GFP-Abteilung Reben, Eibelstadt, 11.07.13.
- Auswirkungen einer Heißwasserbehandlung auf das Rebenpflanzgut. Fachtagung Verband Deutscher Rebenpflanzguterzeuger, Eibelstadt, 12.07.13.
- Untersuchungen zur Mauke: Ergebnisse aus dem Monitoring. Badischer Reberedlertag, Breisach, 14.02.14.

Eichhorn, J.

- Internet – Sachkundeportal Rheinland-Pfalz. Interne Veranstaltung zur Sachkunde für die Berater, Bad Kreuznach, 24.09.13.

Fortsetzung Eichhorn, J.

- Einführung, Organisation, Gesetzliche Grundlagen, Pflanzenschutzmittel allgemein. Umweltschutz, Anwenderschutz. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, DLR Rheinland, Neustadt, 11.11.-30.11.13.
- Prognosen Pflanzenschutz im Obstbau in RP und Neuregelungen zur Sachkunde ab 2013. AG Pflanzenschutz im Obstbau, Klein-Altendorf, 12.11.13.
- Neuregelungen zur Sachkunde – Umsetzung in Rheinland-Pfalz. Rebschutzreferententagung, DLR Rheinland, Neustadt, 20.11.13., Pfälzer Spargeltag, Neustadt, 25.01.14
- Einführung, Gesetzliche Grundlagen, Pflanzenschutzmittel allgemein. Sachkunde Pflanzenschutz für Kommunalarbeiter, Billigheim-Ingenheim, 17.05.14.

Eichhorn, J. und S. Fabich

- Umsetzung der Pflanzenschutzsachkundeverordnung in Rheinland-Pfalz. Landwirtschaftskammer RP – Ausschuss Sonderkulturen/Beregnung, Bad Kreuznach, 02.12.13., Landesverband Gartenbau RP – Kreisgärtnermeistertagung, Bad Kreuznach, 03.12.13.

Haustein, M. und A. Kortekamp

- Evaluation of the antagonistic potential of *Trichoderma* species to avoid ESCA and related trunk diseases in the field and in grapevine propagation. IOBC/WPRS-OILB/SROP European meeting of the working group „Integrated protection and production in viticulture“, Ascona (Schweiz), 15.10.13.

Haustein, M., Köckerling, J., Eder, J. und A. Kortekamp

- Evaluierung des antagonistischen Potentials von *Trichoderma*-Arten gegenüber pilzlichen Erregern von Holzkrankheiten der Rebe. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.13.

Haustein, M., Zink, M., Eder, J. und A. Kortekamp

- Untersuchungen zum Infektionsprozess von Esca-Erregern und zu Bekämpfungsmaßnahmen. 54. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG, Neustadt, 30.04.14.

Ipach, R.

- Aktueller Stand der Lücken im Weinbau; Aktueller Stand der Genehmigungen und der Zulassungen bei Kelter- und Tafeltrauben, Beantragte Indikationen für Kelter- und Tafeltrauben zur Schließung von Lücken nach Art. 51 VO(EG) 1107/2009. Untere Arbeitskreis Lückenindikation Weinbau, Weinsberg, 04.09.13.
- Welche Faktoren beeinflussen die Abdrift und was können wir dagegen tun? Ergebnisse zur Innen- und Aussenreinigung von Sprühgeräten. IVA - Symposium Pflanzenschutz und Gewässerschutz, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 10.10.13.
- Stand Pflanzenschutzmittel für Luftfahrzeugeinsatz im Weinbau. Rebschutzreferenten, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 19.11.13.
- Pflanzenschutzmittelempfehlungen für 2014. Rebschutzreferenten und Industrie, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 20.11.13.
- Moderne Applikationstechnik im Weinbau. Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 25.11. und 27.11.13.
- Weinland Kalifornien – Ein Reisebericht. Mußbacher Heimat- und Weinseminar, Neustadt, 05.12.13.
- Applikationstechnik – wichtig für den Bekämpfungserfolg. Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.14.
- Welche Faktoren beeinflussen die Abdrift und was können wir dagegen tun? Hinweise zum sachgerechten Befüllen und Reinigen von Pflanzenschutzgeräten. 61. Baden-Württembergischer Pflanzenschutztag, Appenweier, 13.02.14.
- Hinweise zum sachgerechten Befüllen und Reinigen von Pflanzenschutzgeräten; Welche Faktoren beeinflussen die Abdrift und was können wir dagegen tun? 45. Pfälzer Obstbau- und Pflanzenschutztag 2014, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 19.02.14.
- Moderne Pflanzenschutztechnik im Obst- und Weinbau. Sachkundekurs Obstbau, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 10.03.14.
- Applikationstechnik – wichtig für den Bekämpfungserfolg. Aktueller Stand der Zulassung. Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz. 1. Neustadter Rebschutztag, DLR Rheinpfalz, Neustadt/W., 03.04.14., Fortbildungsveranstaltung Sachkunde im Ökoweinbau, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 11.03.14.
- Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz. Applikationstechnik – wichtig für den Pflanzenschutz. Aktuelle Zulassungssituation im Rebschutz – Neuzulassungen, Änderungen, Genehmigungen, Verbote. Frühjahrsseminar und Sachkundefortbildungsveranstaltung für Nebenerwerbsswinzer, DLR Rheinpfalz, Neustadt, 08.05.14.

Fortsetzung Ipach, R.

- Antiresistenzstrategien im Weinbau. Applikationstechnik – wichtig für den Bekämpfungserfolg. Begleitende Anforderungen im Pflanzenschutz und Anforderungen an den Gewässerschutz. Aktueller Stand der Zulassung im Weinbau. Sachkundefortbildungsveranstaltung bei der WG Weinbiet, Neustadt/W., 15.05.14.

Ipach, U.

- Monitoring auf Vergilbungskrankheiten und übertragende Zikaden in der Pfalz 2013. Tagung Rebschutzreferenten, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 19.11.13.
- Stand der Virustestung aus Sicht eines Labors. Weiterbildungsseminar und Zulassungsverlängerung für amtlich bestellte Probenehmer zur Virustestung von Vermehrungsanlagen, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt/W., 25.11.13.
- Schwarzholzkrankheit: Ergebnisse der Rückschnittversuche 2006-2013. Besprechung Landesversuche, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 04.04.14.

Kortekamp, A.

- Peronospora- und Oidium-Prognose mittels VitiMeteo. Winzerschaft Wachenheim, 16.07.13.
- Esca - Die Karies der Weinrebe. Esca-Seminar DLR RNH, Oppenheim, 28.08.13.
- Beratungsempfehlungen basierend auf dem Programm VitiMeteo. Schwefelbeimengungen zu organischen Oidiumfungiziden: Erste Wirksamkeitsdaten. Fungizidresistenzen bei Oidium im Jahr 2013. 26. Fachreferentenbesprechung Rebschutz, Weinsberg, 04.09.13.
- Die Pilzsituation 2013. Herbstversammlung der Landwirtschaftskammer, Neustadt, 10.09.13.
- Die Befallssituation im Jahr 2013. Herbstversammlung der Landwirtschaftskammer, Essingen, 12.09.13.
- Oidium - Die unsichtbare Gefahr. 6. Bayer Weinbausymposium, Gumpoldskirchen (Österreich), 06.11.13.
- Probleme bei der Oidium-Bekämpfung. Rebschutzreferententagung, DLR Rheinlandpfalz, Neustadt, 20.11.13.
- Beratungskonzept Oidium in RLP. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.13.
- Fungizidresistenz bei *Erysiphe necator*. BCP Weinbautagung, Rust, 06.12.13.
- Stand der Erkenntnisse über Esca – Verursacher, Auftreten und Vermeidung. Mosel-Weinbautag, Bernkastel-Kues, 07.01.14.

Fortsetzung Kortekamp, A.

- Effektive Pilzbekämpfung durch angepasste Strategien. 67. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.14.
- Resistenzsituation bei Oidium und Mechanismen der Resistenzbildung – Strategie 2014. Dow Agrosience Rebschutztag, Edesheim, 05.02.14.
- Pilzbekämpfung im Weinbau und Befallsprognose. Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz/Bauern- und Winzerschaft Wollmesheim und Mörzheim, Landau-Wollmesheim, 13.03.14.
- Strategien zur Resistenzvermeidung. Rebschutz-Nachmittag des Regierungspräsidiums Darmstadt, Dezernat Weinbau, Oestrich-Winkel, 28.03.14.
- Mit angepassten Strategien Pilze effektiv bekämpfen. Rebschutztag des DLR Rheinland-Pfalz, Neustadt, 03.04.14.
- Antiresistenzstrategie im Weinbau. Frühjahrsseminar des DLR Rheinland-Pfalz, Neustadt, 08.05.14.

Kortekamp, A., Berkelmann-Löhnertz, B., Fischer, M., Louis, F., Kassemeyer, H.-H. und J. Eder

- Ergebnisse der Arbeitsbesprechung zu Schadfällen in Jungfeldern im Zusammenhang mit Esca. 54. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG, Neustadt, 30.04.14.

Kortekamp, A. und J. Eder

- Esca und Rebenpflanzgut. Tagung des Arbeitskreises Rebenzüchtung und Rebenveredlung des Deutschen Weinbauverbandes, Neustadt, 25.02.14.

Kortekamp, A. und M. Haustein

- Research on grapevine trunk diseases at the DLR Rheinland-Pfalz. COST Action Meeting, Lissabon (Portugal), 20.02.14.

Kortekamp, A., Haustein, M. und J. Eder

- Mit *Trichoderma* gegen Esca. Landesweite Versuchsbesprechung, DLR Rheinland-Pfalz, Neustadt, 04.04.14.

Kortekamp, A. und T. Kellerer

- Die Anwendung von aqua.protect im Weinbau. BLE-Projekttreffen, Alsdorf, 24.10.13.

Kortekamp, A. und R. Walter

- Penicillium on grapes – molecular identification and secondary metabolism. IOBC/WPRS-OILB/SROP European meeting of the working group „Integrated protection and production in viticulture“, Ascona (Schweiz), 15.10.13.

Krauthausen, H.-J.

- Aktuelles zum Feuerbrand. Erfahrungsaustausch Pflanzenschutz im Obstbau. DLR Rheinland-Pfalz, Neustadt, 20.11.13.
- Besonderheiten aus der Pflanzenschutz-Diagnostik / Falscher Mehltau an Zierpflanzen, Regionaltagungen Zierpflanzenbau/DLR Rheinland-Pfalz, Trier, 21.01.14, Rheinbach, 04.02.14, Neustadt, 11.02.14.
- Viruskrankheiten bei Spargel und ihre Ausbreitung. Pfälzer Spargeltag, Neustadt, 25.01.14.
- Besonderheiten im Diagnoselabor aus der vergangenen Gemüsesaison. Pflanzenschutztag Gemüsebau/DLR Rheinland-Pfalz, Neustadt, 12.02.13.
- Blattflecken am Zwiebellaub: altbekannte und neue Ursachen. Fachverband Deutsche Speisezwiebeln, Mainz, 08.05.14.
- Aktuelles aus der phytomedizinischen Diagnostik in Rheinland-Pfalz. Arbeitskreis Diagnose, Hamburg, 23.06.14.

Krauthausen, H.-J., Hörner, G. und F. Brändle

- *Xanthomonas* – Management im Kohlanbau der Pfalz. DPG-Arbeitskreis Phytobakteriologie, Neustadt, 05.09.13.

Krauthausen, H.-J., Dahlbender, W. und G. Hense

- *Pseudomonas* – Probleme beim Anbau von Steinobst. DPG-Arbeitskreis Phytobakteriologie, Neustadt, 06.09.13.

Krauthausen, H.-J. und M. Heupel

- Nachweis von Chalara/Chalaropsis in Bodenproben. Arbeitskreis Diagnose, Hamburg, 23.06.14.

Krengel, S.

- Identifikation extremer Wetterlagen Sonderkulturen, Vortrag Statuskonferenz zum Projekt „Agrarrelevante Extremwetterlagen“ in Braunschweig, 13.05.14.

Fortsetzung Kregel, S.

- Auswirkungen von Extremwetterereignissen: erste Ergebnisse im Bereich Sonderkulturen, Vortrag Statuskonferenz zum Projekt „Agrarrelevante Extremwetterlagen“ in Braunschweig, 13.05.14.
- BMEL-Verbundprojekt Agrarrelevante Extremwetterlagen - Teilprojekt Sonderkulturen, Vortrag Kolloquium Julius Kühn-Institut Kleinmachnow, 23.06.14.

Kregel, S., Louis, F. und H.-J. Krauthausen

- Definition von Extremwetterlagen bei Sonderkulturen (Weinbau, Obst, Gemüse und Hopfen) sowie Abschätzung von Ursache-Wirkungsbeziehungen. Projektworkshop „Agrarrelevante Extremwetterlagen“, Braunschweig, 03.12.13.
- Agrarrelevante Extremwetterlagen: Mögliche Auswirkungen im Gemüsebau? 23. Bundesberatertagung, Grünberg, 12.03.14.

Louis, F.

- Innovationen im weinbaulichen Pflanzenschutz. Besuchergruppe Lions Neustadt, Neustadt, 02.07.13.
- Das Aqua.protect-Verfahren: Welche Chancen bestehen zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln? SWR-Rundfunk-Interview, 03.09.13.
- Lückenindikation, ein wichtiges Instrument zum ordnungsgemäßen Pflanzenschutz im Weinbau, Vortrag und Moderation. Unterarbeitskreis Lückenindikation im Weinbau, Weinsberg, 04.09.13.
- Rebschutz Rückblick 2013 und Ausblick. Rebschutzreferenten und Industrie, Neustadt, 04.09.13.
- Biologische und Biotechnische Bekämpfungsverfahren im Weinbau. Besuch Gerichtspräsidenten RLP, Neustadt, 13.09.13.
- Fungizidauswahl für Hubschrauber unter dem Aspekt Raumilbenschonung und Antiresistenzmanagement. BVL und UBA in Braunschweig, 16.09.13.
- Umweltfreundliche Bekämpfungsverfahren von Weinbau-Krankheiten und -Schädlingen. Besuchergruppe Rotarier Germersheim, Neustadt, 23.09.13.
- Moderner Pflanzenschutz mit biologischen Methoden. DFG-Senatskommission, Neustadt, 13.11.13.
- Stand Pflanzenschutzmittel für Luftfahrzeugeinsatz im Weinbau. Rebschutzreferenten, Neustadt, 19.11.13.

Fortsetzung Louis, F.

- Rechtliche Änderungen im Pflanzenschutz. Rebschutzreferenten und Industrie, Neustadt, 20.11.13.
- Extremwetterereignisse bei Sonderkulturen. Forschungsgruppe BLE-Verbundprojekt, Braunschweig, 03.12.13.
- Neue gesetzliche Regelungen im Pflanzenschutz. Pfälzische Weinbautage, Neustadt, 14.01.14.
- Aktuelles zum Pflanzenschutz im Weinbau. Deutscher Weinbauverband, AK „Weinbau und Umwelt“, Framersheim, 04.02.14.
- Welche Rechstregeln sind für Sachkunde wichtig? Pfälzischer Rebschutztag, Neustadt, 03.04.14.

Louis, F., Scholze, I., Krauthausen, H.-J. und R.T. Vögele

- Bakterielle Blattflecken an Radies und Entwicklung eines Resistenztests. 87. Arbeitstagung Deutscher Pflanzenschutzdienst, Wetzlar, 11.03.14.

Merz, P., Moser, T., Vogel, C., Müller, M., Höll, J., Kortekamp, A., Buchholz, G., Zyprian, E. und J. Bogs

- Untersuchung der frühen Transkriptionsregulation und funktionelle Charakterisierung von Kandidatengenen der Pilzabwehr aus der Weinrebe. 54. Arbeitstagung des Forschungsrings des Deutschen Weinbaus bei der DLG, Neustadt, 30.04.14.

Müller, J., Krauthausen, H.-J., Wilhelmy, A., Himmel, M. und N. Laun

- Ausbreitung von Spargelviren in Junganlagen. 26. Arbeitstagung der Fachreferenten für Pflanzenschutz im Gemüse- und Zierpflanzenbau/Baumschule, Braunschweig, 07.11.13.

Schirra, K.J.

- Nützlinge und ihre Förderung. Sachkunde-Weiterbildungsveranstaltung, Neustadt, 25.07.13.
- Drosophila suzukii-Monitoring 2013 – Aktuelle Ergebnisse aus Rheinland-Pfalz. Traubenwickler 2013 – Pheromonfallen, Schwankungen in der Fängigkeit? Einbindiger Traubenwickler auf dem Vormarsch. 26. Fachreferententagung für Rebschutz, Weinsberg, 05.09.13.

Fortsetzung Schirra, K.-J.

- Holzproben zur Ansiedlung von Raubmilben in jüngeren Rebanlagen. Pheromoneinsatz auf kleinen Rebflächen – Versuch Schweigen 2013. Tagung Rebschutzreferenten Rheinland-Pfalz, Neustadt, 20.11.13.
- Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* – Ein wachsendes Gefahrenpotenzial? Mosel-Weinbautag, Schweich, 07.01.14.
- Rebschädlinge erfolgreich kontrollieren – Ein Baustein zur Qualitätssicherung. 67. Weinbautage Neustadt, 14.01.14.
- Tierische Schädlinge – Biodiversität zur Regulierung. Einführungskurs ökologischer Weinbau, Lambrecht, 30.01.14.
- Aktuelles zur Bekämpfung und Kontrolle von Rebschädlingen. Sachkundeveranstaltung Neustadt, 15.04.14.
- Pheromoneinsatz gegen Traubenwickler – Wirkungsprinzip und Erfahrungen. Pheromontagung Mosel, 18.02.14.

Scholze, I.

- Charakterisierung phytopathogener Pseudomonaden an Radies. DPG-Arbeitskreis Phyto bakteriologie, Neustadt, 06.09.13.
- Entwicklung eines Resistenztests an Radies auf neu auftretende Blattfleckererreger als Grundlage für die Resistenzzüchtung. GFP-Jahrestagung, Bonn, 06.11.13.

Scholze, I. und H.-J. Krauthausen

- Bakterielle Blattflecken an Radies. 26. Arbeitstagung der Fachreferenten für Pflanzenschutz im Gemüse- und Zierpflanzenbau/Baumschule, Braunschweig, 07.11.13.

Tisch, C. und A. Kortekamp

- Black rot: Fungal development and putative resistance mechanisms. IOBC/WPRS-OILB/SROP European meeting of the working group „Integrated protection and production in viticulture“, Ascona (Schweiz), 15.10.13.
- Schwarzfäule – Pilzentwicklung und mögliche Resistenzmechanismen. Rebschutzreferententagung, Neustadt, 20.11.13.

Zink, M.

- Anwendung von Beltanol-L in der Rebenpflanzguterzeugung. Badischer Rebveredlertag, Breisach, 14. 02.14. und Arbeitsgemeinschaft der Rebveredler von Mosel-Saar-Ruwer und Mittelrhein, Bernkastel-Kues 26.03.14.

Fortsetzung Zink, M.

- Junganlagen 2013: „Heiße Köpfe – Nasse Füße“. Mitgliederversammlung Versammlung Pfälzer Rebenpflanzguterzeuger, Ungstein, 09.12.13 und Badischer Rebveredlertag, Breisach, 14.02.14.
- Hochstammreben: Produktionsverfahren und Versuchsergebnisse, Arbeitsgemeinschaft der Rebveredler von Mosel-Saar-Ruwer und Mittelrhein, Bernkastel-Kues, 26.03.14.

Eigene Veranstaltungen (01.07.2013 – 30.06.2014)

Abteilung Schule

Lehr- und Studienfahrten:

- Fachliche Lehrfahrt Gärtnerklasse Flb zum NS-Dokumentationszentrum, Gedenkstätte KZ Osthofen. Osthofen, 10.02.14 (Dietz, H., Holzwarth, G.)
- Fachliche Lehrfahrt Gärtnerklasse Flb. Polen (Auschwitz /Krakau), 17.05.-22.05.14 (Dietz, H., Holzwarth, G.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklasse FlIc. Südtirol, 23.06.-28.06.14 (Müller, D.H.)
- Lehr- und Studienfahrt Winzerklassen FlIa und FlIb. Côtes-du-Rhône, 30.06.-04.07.14 (Dietz, H., Kopf, A.)
- Fachliche Lehrfahrt Winzerklasse FlIc zur Gedenkstätte für NS-Opfer. Neustadt, 10.07.14 (Dietz, H., Rung, E.)

Tagungen:

- Elternabend in der BBS des DLR Rheinpfalz. Neustadt, 19.11.13 (Fischer, A.)
- Wine in Moderation. DLR Rheinpfalz, Neustadt, 07.03., 14.03., 21.03.14 (Müller, D.H.)

Schüleraustausch:

- Schüleraustausch im Weinbau. Krems/Österreich, 31.03.- 11.04.14, Macon/ Frankreich, 12.05.-30.05.14 (Fischer, A.)

Abteilung Weinbau/Oenologie

Lehrgänge/Schulungen:

- Boniturschulung. Neustadt, 14.08.13 (Götz, G., Sander, V.)
- Qualifizierungslehrgang zum/r Kultur- und Weinbotschafter/in Pfalz. Neustadt, 12.06.12 – 27.08.13 (Weick, I.)
- Weinbuchführung. Neustadt, 02.01.14 (Schandelmaier, B.)

Lehr- und Studienfahrten:

- Exkursion des Dualen Studienganges Weinbau & Oenologie. Italien, 18.-23.08.13 (Bogs, J., Hörsch, S.)

- Exkursion des Dualen Studienganges Weinbau & Oenologie. Portugal, 11. – 17.08.13 (Dreßler, M., Kost, A.)
- Sektellereien. Betriebsbesichtigung Heim'sche Privatsektellerei, Neustadt, 11.02.14 (Weick, I.)
- Vinotheken in Rheinhessen – Updates für Weinkultur. Ingelheim Schwabenheim, Nierstein, Weinolsheim, 31.03.14 (Weick, I.)
- Weingüter in der Pfalz. Betriebsbesichtigung Weingut Fitz-Ritter, Bad Dürkheim, 01.04.14, Weingut Dr. Bürklin-Wolf, Wachenheim, 02.04.14 (Weick, I.)

Präsentationen:

- Fachschulprojekt „DLR 14 Debutalbum“. Weinforum der Pfalz, Speyer, 05.-06.04.14 (Weick, I., Fachschüler Oberkurs)

Seminare:

- Erfolgreiche Weinstilistik durch gezielte Gärung. Neustadt, 18.08.13 (Weick, B.)
- Weine als Botschaften – Kommunikationsqualität des Weinguts. Neustadt, 20.01.14 (Weick, I.)
- WinzerInnen-Seminar Teil I. Neustadt, 20.01.14-31.03.14 (Götz, G., Huth, C., Schirra, K.-J., Staub, U., Weick, I.)
- Internet-Auftritt im Weingut. Neustadt, 28.01.14 (Walter, J., Weick, I.)
- Die Weinliste. Neustadt, 03.02.14 (Walter, J., Weick, I.)
- Umweltfreundlicher Weinbau – Nützlinge, Bodenpflege, Stockarbeiten, Düngung. Neustadt, 10.02.14 (Huth, C., Schirra, K.-J., Weick, I.)
- Weiße und rote Rebsorten. Neustadt, 17.02.14 (Götz, G., Weick, I.)
- Denken Sie bei Presse nicht an Most. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Weingut. Neustadt, 18.02.14 (Klein, H., Weick, I.)
- Destillieren mit Helm und Kolonne. Neustadt, 24.02.14 (Staub, U., Weick, I.)
- Genussenerlebnis Käse & Wein. Bad Dürkheim, 25.02.14 (Lippert, K., Weick, I.)
- Wein-Sensorik Teil II. Neustadt, 26.02.14 (Bretsch, M., DWI, Jannett, K., DWI, Weick, I.)
- Der Weinkonsument – Konsumtrends und Kaufverhalten. Neustadt, 10.03.14 (Weick, I.)
- Weinbauberatung nah am Markt - Umfragen erstellen, auswerten und für die Arbeit nutzen. Weiterbildungsseminar für Berater am DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Oppenheim, 25.03.14 (Rüger-Muck, E., Wegmann, A.L.)

- Frühjahrsseminar für Nebenerwerbswinzer. Neustadt, 08.05.14 (Götz, G., Sander, V.)

Schnittkurse:

- Rebschnittkurs in Theorie und Praxis. Neustadt, 04.12.13 (Götz, G.)
- Rebschnittkurs in Theorie und Praxis. Neustadt, 27.01.14 (Götz, G., Weick, I.)

Tagungen:

- Arbeitstagung des Regionalverbandes Süd-West der Lebensmittelchemischen Gesellschaft - Fachgruppe in der GDCh, Neustadt, 10./11.03.14 (Schmarr, H.-G.)

Abteilung Gartenbau

Lehr- und Studienfahrten:

- Lehrfahrt nach Thüringen und Sachsen, 19.-20.08.13 (Zimmer, J.)
- Exkursion Gemüsebau. Nordwestdeutschland und Niederlande, 22.-27.09.13 (Kreiselmaier, J., Weinheimer, S., Ziegler, J.)
- Fachexkursion Gemüseproduktion im Gewächshaus. Rheinland und Papenburg, 05.-07.02.14 (Laun, N., Schockert, K.)
- Abschlussfahrt Fachschulklasse Gartenbau, Gruppe Obstbau. Niederlande, 02.04.-05.04.14 (Balmer, M.)
- Exkursion Zierpflanzenbau. Region Trier/Wittlich, Pronsfeld, 08.04.14 (Scheuer, F.-J.)
- Lehr- und Studienfahrt Gemüsebau. Vorderpfalz, Südpfalz. 13.06.14 (Laun, N.)

Lehrgänge/Schulungen:

- Lebensmittel-Hygienschulung mit Wiederholungsbelehrung IFSG. Neustadt, 22.10.13 (Knauf, M.), Kirchheim 18.03.14 (Knauf, M.)
- Pflanzenschutztag Gemüsebau. Neustadt, 12.02.14 (Koch, I., Kreiselmaier, J., Krauthausen, H.-J., Laun, N.)
- Lehrgang Sachkunde. Schifferstadt, 25.02.-22.03.14 (Koch, I., Kreiselmaier, J., Laun, N.)
- Kursleiterinnenschulung, Rhabarber – Obst oder Gemüse? Neustadt, 13.03.14 (Baum-Flach, H., Knauf, M., Zeiss, T.)

- Sachkunde Pflanzenschutz für den Kommunalen Bereich. Neustadt, 17.03.14, 31.03.14, 04.04.14 (Eichhorn, J., Korting, F., Krauthausen, H.-J., Übel, H.-P.)

Lehrschauen/ Ausstellungen:

- Feldtag Schifferstadt. 12.09.13 (Bauer, J., Himmel, M., Kreiselmaier, J., Laun, N., Naab, B., Pauz, E., Postweiler, K., Weinheimer, S., Ziegler, J.)
- Geschmackstage Andernach. Andernach, 28.09.13 (Lorenz, J.)
- Sortenausstellung Appelfest. Ulmen, 03.10.13 (Lorenz, J.)
- Sortenausstellung 30 Jahre Agrarhistorisches Museum. Emmelshausen, 05.10.13 (Lorenz, J.)
- Sortenausstellung Bratapfelfest. Neuwied, 19.10.13 (Lorenz, J.)
- Streuobstprojekte und Produkte. Heddesbach, 25.04.14 (Lorenz, J.)
- Tag der offenen Tür. Mayen, 29.06.14 (Lorenz, J.)

Schnittkurse/Veredlungskurse:

- Obstschnittkurs. Dieblich, 17.01.14 (Balmer, M.)

Seminare:

- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 2, Speisen kompetent planen. Neustadt, 22.08.13 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 1, Lebensmittel bedarfsgerecht auswählen. Neustadt, 05.09.13 und 26.06.14 (Knauf, M., Zeiss, T.)
- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 5, Gesundheitsbewusstes Essen professionell fördern. Neustadt, 19.09.13 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Essen und trinken in Kindertagesstätten, Baustein 4, Hygienevorschriften verantwortungsvoll umsetzen. Neustadt, 10.10.13 und 03.04.14 (Knauf, M., Zeiß, T.)
- Kita isst besser, Coaching von Kindertagesstätten. Hettenleidelheim, 13.08.13 und 19.11.13, Lambrecht 19.08.13 und 17.09.13, Speyer 05.09.13 und 16.09.13, Lingenfeld, 11.02.14, 10.03.14 und 12.05.14, Hördt, 17.02.14, 17.03.14, 28.04.14, 02.06.14, Steinfeld, 24.03.14, 07.04.14, 19.05.14, 30.06.14 (Knauf, M.)
- Kita isst besser. Unkel, 18.10.13 (Lorenz, J.)
- Regionale Zierpflanzenbauinfos 2014. Trier, 21.01.14, Rheinbach, 04.02.14, Neustadt, 11.02.14 (Hellmann, M., Korting, F., Krauthausen, H.-J., Scheuer, F.-J.)
- Seminar Arbeitsgruppe Pflanzenschutzberater Gemüsebau Rheinland-Pfalz. Neustadt, 04.03.14 (Koch, I.)
- 20. Weihnachtsbaumseminar. Klein-Altendorf, 10.03.14 (Schmidt, J.)

- Pflanzenschutztag Rosen. Neustadt. 12.03.14 (Korting, F., Krauthausen H.-J.)

Tagungen:

- Legem BioRhin Treffen der kofinanzierten Partner. Schifferstadt, 08.07.13 (Fischer, M., Postweiler, K.)
- 75 Jahre Versuchswesen im Pfälzer Gemüsebau. Schifferstadt, 11.09.13
- Zierpflanzentag Südwest. Neustadt und Schifferstadt, 18.09.13 (Korting, F., Schockert, K.)
- Streuobsttag der ALR. Kloster Himmerodt, 05.10.13 (Lorenz, J., Ollig, W.)
- Streuobst ernten und schneiden. Fisch, 25.10.13 (Hellmann, M., Lorenz, J., Schmidt, J.)
- Industrietagung Pflanzenschutz im Obstbau. Neustadt, 20.11.13 (Dahlbender, W., Harzer, U., Hensel, G., Krauthausen H.-J., Heidrich J.)
- Ökologischer Obstbautag. Klein-Altendorf, 28.11.13 (Baab, G., Balmer, M., Heinrichs, M., Rank, H., Schenk, F.-P., Schult, T., Trapp, M., Zimmer, J.)
- Pfälzer Gemüsebautag 2013. Mutterstadt, 29.11.13 (Kreiselmaier, J., Laun, N., Schockert, K., Weinheimer, S., Ziegler, J.)
- 13. Trier-Luxemburger Obstbautag. Schweich, 10.12.13 (Baab, G., Scheuer, F.-J., Weber, H.-J.)
- Pfälzer Spargeltag. Neustadt, 25.01.14 (Deyerling, S., Koch, I., Krauthausen, H.-J., Laun, N., Ziegler, J.)
- Pfälzer Kohltag. Neustadt, 31.01.14 (Weinheimer, S., Laun, N., Kreiselmaier, J., Schockert, K.)
- Sitzung der Arbeitsgruppe Landwirtschaft der Oberrheinkonferenz. St. Martin, 06.02.14 (Köbrich, D.)
- Brenntag Rheinland-Pfalz. Neustadt, 07.02.14 (Durner, D., Lorenz, J., Staub, U.)
- Sitzung der Arbeitsgruppe Weinbau INTERREG IV Oberrhein „Certi Bio Rhin“. Neustadt, 11.02.14 (Köbrich, D., Reising, C.)
- Pflanzenschutztag Gemüsebau. Neustadt, 12.02.14 (Koch, I., Krauthausen, H.-J., Kreiselmaier, J., Weinheimer, S.)
- 44. Pfälzer Obstbau- u. Pflanzenschutztag. 19.02.14 (Harzer, U., Ipach, R., Metzloff, D.)
- Pflanzendoktorschulung der Gartenakademie RLP. Andernach, 21.02.14 (Ollig, W., Morgenstern, E.)
- 11. Pfälzer Beerenobsttag. Neustadt, 06.03.14 (Harzer, U., Metzloff, D.)

- Pflanzenschutz im Obstbau. Schweich, 11.03.14 (Scheuer, F.-J.)
- Certi BioRhin AG Gartenbau. Schifferstadt, 27.03.14, (Postweiler, K., Reising, C.)
- Steuerungsausschuss INTERREG IV Oberrhein „Certi Bio Rhin“. Neustadt, 21.05.14, (Köbrich, D., Reising, C.)
- UN-Tag der Biodiversität. Bonn, 25.05.14 (Lorenz, J.)
- Legem BioRhin Grenzüberschreitender Workshop "Marktanalyse des Oberrheingebietes für Öko-Obst und Gemüse". Schifferstadt, 16.06.14 (Fischer, M., Postweiler, K.)
- Sitzung der Arbeitsgruppe Landwirtschaft, Expertenausschuss Wein der Oberrheinkonferenz. Landau, 20.06.14 (Köbrich, D.)

Versuchsbegehungen:

- Pflanzenschutz- und Beerenobstversuche im Obstbau mit Gruppe 332. Neustadt, 25.07.13 (Harzer, U., Metzloff, D.)
- Versuche Zierpflanzenbau 31.07.13, 20.08.13, 27.08.13, 06.12.13, 08.04.14 (Korting, F.)
- Streuobst. Herschwiesen, 06.08.13 (Lorenz, J.)
- Blutlausversuche am Apfel mit Fa. Bayer CropScience. Neustadt, 28.08.13 (Harzer, U.)
- Apfelwicklerversuche mit Fa. Du Pont. Neustadt, 04.09.13 (Harzer, U.)
- Ökologischer Obstbau. Klein-Altendorf, 27.03.14 (Zimmer, J.)
- Weinbergspfirsichtag. Ernst, 03.04.14 (Hellmann, M., Lorenz, J.)

Feldbegehungen:

- Feldrundgänge Integrierter Obstanbau. Laumersheim (Demo-Betrieb) 19.08.13, Erpolzheim, 08.07.13, 24.03.14, 07.04.14, 22.04.14, 05.05.14, 19.05.14, 02.06.14, 16.06.14 Meckenheim, 09.07.13, 25.03.14, 08.04.14, 23.04.14, 06.05.14, 20.05.14, 03.06.14, 17.06.14 Schwegenheim, 09.07.13, 25.03.14, 08.04.14, 23.04.14, 06.05.14, 20.05.14, 03.06.14, 17.06.14 Mörzheim, 09.07.13, 25.03.14, 08.04.14, 23.04.14, 06.05.14, 20.05.14, 03.06.14, 17.06.14 Winden, 10.07.13, 26.03.14, 09.04.14, 24.04.14, 08.05.14, 22.05.14, 04.06.14, 18.06.14 Oberotterbach, 10.07.13, 26.03.14, 24.04.14, 22.05.14, 18.06.14 Schweighofen, 11.04.14, 08.05.14, 04.06.14 (Harzer U., Metzloff, D.)
- Astprobenkontrolle mit der Praxis. Trier, 07.02.14 (Scheuer, F.-J.)

- Feldbegehung Integrierter Obstbau. Trier-Zewen, 19.03.14, Bekond, 09.04.14, Erden, 09.04.14, Longuich, 29.04.14, Pluwig, 13.05.14, Piesport, 26.05.14, Bekond, 13.06.14, Trier-Zewen, 25.06.14 (Scheuer, F.J.)
- Erfa-Gruppe geschützter Kirschenanbau Rheinland-Pfalz und NRW. Wintertreffen Meckenheim, 26.03.14 (Balmer, M.)

Abteilung Phytomedizin

Lehrgänge/Schulungen:

- Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau. Neustadt, Saalbau, 15.01.14 (Louis, F., Altmayer, B., Ipach, R., Kortekamp, A., Schirra, K.-J.)
- Rebveredlungskurse. Neustadt, 21./22.01.14; 28.01./19.01.14, 03.02./04.02.14. (Eder, J., Zink, M.)
- Produktion von Pfropfreben und Topfreben in Theorie und Praxis (Zink, M; Scheu, G.)
- Reblausbekämpfung, Unterlagenerzeugung, Wirtschaftlichkeit der Rebenpflanzguterzeugung (Eder, J.; Jung, A.K.)
- Praktikum Rebveredlung am 16.05.14 (Eder, J.; Zink; M. Scheu, G. und Jung, A.K.)

Tagungen:

- Rebschutzreferententagung Ämter. Neustadt, 19.11.13 (Louis, F., Altmayer, B., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Schirra K.-J.)
- Rebschutzreferententagung Industrie. Neustadt, 20.11.13 (Louis, F., Altmayer, B., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Schirra K.-J.)
- Versuchsansteller Pflanzenschutz Weinbau. Neustadt, 17.02.14 (Ipach, R.)
- Rebschutzwartetagung. Neustadt, 03.04.14 (Altmayer, B., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Louis, F., Schirra, K.-J.)
- Landesweite Koordinierung der Rebschutzversuche. Neustadt, 04.04.14 (Louis, F., Ipach, R., Kortekamp, A., Schirra, K.-J.)

Versuchsbegehungen:

- Aktuelle Versuche in der Rebschule des Versuchsbetriebes Rebenveredlung. Verband Pfälzer Rebenpflanzguterzeuger, Neustadt, 30.07.13 (Zink, M., Eder, J.)
- Versuchsbesichtigung mit Vertretern der Industrie. Neustadt, 01.08., 07.08., 12.08., 14.08., 21.08., 09.09., 23.09.13 (Ipach, R.)

- Rebschutzwarterundfahrt im Anbaugebiet Pfalz, 02.09.13 und 03.09.13 (Louis, F., Ipach, R., Schirra, K.-J.)

Weinbergsbegehungen

- Weinbergsbegehung. Maikammer, 01.07.13 (Ipach, R.)

Abteilungen Phytomedizin, Weinbau/Oenologie und Gartenbau

Lehrgänge/Schulungen:

- Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau. Neustadt, 11.11. - 30.11.13 (Eichhorn, J., Ipach, R., Kortekamp, A., Sander, V., Schirra, K.-J.)

Seminare:

- Wingert aktuell. Neustadt, 25.07.13 (Götz, G., Ipach, R., Ipach, U., Kortekamp, A., Sander, V., Schirra, K.-J.)

Tagungen:

- 67. Pfälzische Weinbautage. Neustadt, 14./15.01.14 (Louis, F., Schirra, K.-J., Kortekamp, A., Ipach, R., Altmayer, B., Bogs, J., Fischer, U., Petgen, M., Durner, D., Weik, B., Oberhofer, J., Dreßler, M., Rüger-Muck, E.)

Personalstand DLR Rheinpfalz

(Stand 30.06.2014) TZ = Teilzeit

Leitung

Dr. Günter Hoos, Dienststellenleiter

Dr. Friedrich Louis, stellvertretender Dienststellenleiter

Vorsitzende der Personalräte

Hans-Joachim Hoyer

Dr. Michael Twertek

GLP-Prüfeinrichtung

Dr. E.Bien, V.Trum (TZ)

Zentralgruppe Verwaltung

Leiter B.Hoffmann

Dienstsitz Neustadt, Breitenweg 71

H.Scherbarth, W.Anselmann, E.Klug, B.von Leliwa (TZ), H.Hofer, I.Dietrich (TZ), B.Kuniß, J.Merkel (TZ), P.Müller (TZ), M.Niebes, D.Schell (TZ), J.Schwab (Krautfahrer), H.Helmstätter (Betriebsschlosser), E.Ipach (Betriebselektriker), T.Felsner (Schreiner), D.Haubt (Hausmeister), Reinemachefrauen: U.Kühnle (TZ), E.Zedelmayer (TZ), Systemverwaltung und –betreuung: J.Bleh, B.Kaiser, M. Hoffmann

Dienstsitz Neustadt, Konrad-Adenauer-Str. 35

C.Wondratschek (TZ), E.Schwind, W.Schaf (Hausmeister), Reinemachefrauen: M.Geiger (TZ), H.Koczela (TZ), I.Müller (TZ), Systemverwaltung und –betreuung: K.Ruschmaritsch

Dienstsitz Rheinbach

A.Knebel, I.Filla (TZ), D.Klöppel (TZ), R.Axler (TZ), Reinemachefrau: A.Kelter (TZ)

Abteilung Schule

Leiter A.Fischer

M.Albrecht, Dr. B.Husse (TZ), H.Mittag, D.Müller, F.Rebholz, Dr. A.Kopf (TZ), I.Polzin (TZ), O.Weisbrodt, H.Dietz (TZ), B.Beger (TZ), Dr. C.Hill, E.Rung (TZ), M.Schell (TZ), G.Holzwarth, M.Schmitt (TZ), E.Vogel, H.Haffa (Teamassistentin), N. Gabb (Referendar)

Abteilung Weinbau und Oenologie

Leiter Prof. Dr. U.Fischer

Gruppe Weinbau

Dr. J.Oberhofer (Leiter), Dr. M.Petgen, Dr. C.Huth, G.Götz, H.Kranich, V.Sander, U.Schäfer (TZ), Teamassistentinnen: R.Dehnel, P.Jendrzewski (TZ), J.Mittenbühler (TZ), Außenbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut: S.Schüßler, O.Wadle, C.Zickgraf, B.Hothum (Referendar)

Gruppe Oenologie

Dr. G.Binder (Leiter), I.Weick, Dr. H.-G.Schmarr, M.Jutzi, Dr. C.Hardt (TZ), Dr. K.Heidebrecht, Dr. P.Wegmann-Herr, B.Schandelmaier, B.Weik, B.Grein, S.Krautwald, J.Keiser (TZ), M.Degünther-Schäfer (TZ), A.Schormann (TZ), Innenbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut: S.Wolz, U.Jendrzewski, R.Berger

Abteilung Gartenbau

Leiter Dr. N.Laun

Gruppe: Gartenbau, Gartenakademie, Ernährung

Gartenbau

Dienstszitz Neustadt, Breitenweg 71

Dr. D.Köbrich (TZ), K.-D.Hübner, J.Ziegler, Dr. I.Koch, J.Kreisellaier, F.Korting, I.Milla (TZ), M.Pippert, Teamassistentinnen: I.Hubach (TZ), R.Seckinger-Ulm (TZ), LVB* Zierpflanzenbau: E.Kuse, H.Ludwig, A.Andrae (TZ)

Dienstsitz Schifferstadt

Dr. S.Weinheimer, Dr. K.Postweiler, LVB* Gemüsebau: J.Bauer, S.Andrae, M.Himmel, B.Naab, E.Pauz, P.Renner, V.Rombaldi

Dienstsitz Rheinbach

M.Wicke-Brandhoff (TZ)

Gartenakademie

H.W.Ollig, E.Morgenstern

Ernährung

M.Knauf (TZ), T.Zeiß (TZ), H.Baum-Flach (TZ)

Gruppe: Kompetenzzentrum Klein-Altendorf

Dienstsitz Rheinbach

M.Balmer (Leiter), G.Baab, Dr. J.Lorenz, W.Bohr, H.-J.Weber, M.Hellmann, H.-J.Zimmer, LVB* Obstbau: M.Thelen, R.Wemhöner, K.-T.Esser, C.Zillger (TZ), U.Kossmann, T.Sakowski, A.Schumacher, H.Quandt, U.Schneider

Dienstsitz Neustadt

U.Harzer, D.Metzlaff, A.Orth, LVB* Obstbau: U.Staub, S.Schumann (TZ), I.Seibel (TZ)

Dienstsitz Oppenheim

W.Dahlbender, P.Hilsendegen, E.Immik, G.Hensel, LVB* Obstbau: T.Paridon, H.Gröhl, S.Krebs, T.Wolfarth

Dienstszitz Trier

H.-J. Schmidt, F.-J. Scheuer

Abteilung Phytomedizin

Leiter Dr. F. Louis

Gruppe Phytomedizin Weinbau

Dr. B.Altmayer (Leiter), Dr. J.Eder, Dr. A.Kortekamp, W.Dachtler, Dr. U.Ipach (TZ), Dr. K.-J.Schirra, Dr. M.Twertek, R.Ipach, A.-K.Jung, L.Kling, G.Scheu (TZ), R.Schmitt, A.Andrae (TZ), D.Dersch-Fischer (TZ), R.Rueff, A.Wilhelmy (TZ), B.Engel (TZ), U.Hetterling (TZ), M.Sauerhöfer, B.Helmstätter (TZ), J.Kunz (TZ) (Teamassistentin), LVB* Rebenveredelung: M.Zink, M.Jünger, U.Bäsel (TZ), G.Naumer (TZ)

Gruppe Phytomedizin Gartenbau

Dr. H.-J.Krauthausen (Leiter), Dr. J.Eichhorn, H.-P.Übel (TZ), R.Knapp, J.Müller, G.Hörner, R.Wahl (TZ), C.Weindel, M.Wolf

Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Leiter G.Hausmann

Gruppe Entwicklung Ländlicher Raum

G.Herion, H.Engelhard, J.Schulz, J.Bauer, A.Hofmann, I.Körmann, H.Oberhettinger, C.Wondratschek (TZ)

Gruppe Bodenordnung Weinbau

S.Schröder (Leiterin), G.Gottschalk, H.G.Brenner, B.Hoffmann, W.Marggraff, H.-G.Weber, G.Carosi, M.Schmitt (TZ), U.Blankart, P.Brenner (TZ), J.Heim, U.Hoffmann, F.Armbrust, K.-P.Beelitz, S.Marz, B.Weckenmann, S.Küster (TZ)

Gruppe Bodenordnung Landwirtschaft

C.Wiesner (Leiter), J.Derichs, H.Geymann, H.-J.Hoyer, S.Döringer (TZ),

S.Lindenau, A.Hammel (TZ), S.Brunner (TZ), A.Tandler, F.Weber, S.Müller,
C.Merker, J.Becker, E.Baumann (TZ), R.Ehnes

Gruppe Bodenordnung Infrastruktur

C.Merkel (TZ) (Leiterin), R.Kuhn, M.Blankart, H.Freiermuth, A.Weyand,
R.Kintscher, C.Müller, B.Litzel, K.Förtsch, M.Bohrer, M.Werling, T.Mensinger,
H.-J.Metz, C.Götz (TZ), E.Strobach, A.Kern

Dualer Studiengang Weinbau und Oelologie Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. J.Bogs, Prof. Dr. M.Dressler, Prof. Dr. D.Durner, Prof.in Dr. E.Rüger-
Muck, Prof.in M.Scharfenberger-Schmeer, Dr. W.Metzler, K.Klein, S.Hörsch,
M.Neser, S.Morsch, A.Kost, J.Dorn, F.Schraut, M.Wörthmann, S.Delb (TZ),
V.Trum (TZ) (Teamassistentin), P.Sturm (Bundesfreiwilligendienstleistende)

Beschäftigte, Doktoranden und Diplomanden, die außerhalb des Stellenplanes geführt werden

Beschäftigte

Abt. Gartenbau: M.Fischer, L.Rebholz, C.Reising (TZ), J.Schubert,
J.Henfrey, T.Schult, S.Deyerling, D.Kreuzberg (TZ),

Abt. Phytomedizin: Dr. G.Buchholz (TZ), Dr. S.Krengel, T.Kellerer (TZ),
T.Aldenhoff, J.Schmidt, J.Heidrich, A.Hanß, M.Kube

Abt. Weinbau und Oenologie: J.Kramm (TZ), M.Mathes, C.Vogel, M.Wacker

Doktoranden betreut von:

Abt. Weinbau und Oenologie: E.Kritzinger, J.Langen, C.Legrum,
D.Schober, P.Slabizki

Abt. Phytomedizin: S.Alexander, M.Haustein, C.Tisch

Prof. Dr. Dreßler: P.Staub

Prof. Dr. Rüger-Muck: A.Wegmann

Prof. Dr. Scharfenberger-Schmeer: I.Willberger, R.Mink

Prof. Dr. Durner: P.Nickolaus, H. L.Trieu, A.-K.Walther

Diplomanden

Abt. Gartenbau, Dienstsitz Schifferstadt: D.Hege

Abt. Gartenbau, Dienstsitz Rheinbach: P.Schüller, L. Klophaus,
F.Baumann

Abt. Weinbau und Oenologie: E.-M.Höhn, T.Tran

Abt. Phytomedizin: K.Korrell, T.Markovic, M.Seitz, J.M.Reiff, S.Dorsch,
B.Haug, M.Grüter, K.Kühner, F.Huber

Absolventen des Dualen Studienganges Weinbau und Oenologie in 2013:

L.Baumbach, J. Bechtel, M.Bender, P.Bicking, N.Brandner, C.Eimer,
S.Geißler, B.Grein, H.Kerkau, C.Kleber, K.Kleiner, D.Klenert, J.Meissner,
E.Mellenthin, M.Rau, A.Römmich, M.Schieck, J.Schmidt, F.Schmitt,
K.Schnürer, T.Sommer, C.Staab, A.Thein, J.Weckbecker, J.Wolf,
M.Wörthmann

*Lehr- und Versuchsbetrieb

Personaländerungen

(01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014)

Einstellungen

- 01.09.13 Dipl.-Ing.in **Susann Krautwald**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.12.13 Landwirtschaftsrätin **Dr. Claudia Huth**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.12.13 Staatl. gepr. Bautechniker, **Erhard Strobach**, Abt. LEBO*
- 06.01.14 Versuchsingenieur **Benedikt Grein**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.06.14 Dipl.-Chemiker **Dr. Konrad Heidebrecht**, Abt. Weinbau und Oenologie

Befristete Einstellungen

- 01.09.13 Assistent Weinbau **Manuel Wörthmann**, DSG
- 01.03.14 Gepr. Informatiker **Markus Hoffmann**, Zentralgruppe Verwaltung
- 01.05.14 Referendar **Nikolaus Gabb**, Abt. Schule
- 01.05.14 Bachelor of Science **Rebekka Knapp**, Abt. Phytomedizin
- 01.05.14 Beschäftigte **Cornelia Weindel**, Abt. Phytomedizin
- 01.05.14 Beschäftigte **Mareike Wolf**, Abt. Phytomedizin

- Drittmittelbeschäftigte:

- 01.09.13 Diplombiologin **Tabitha Kellerer**, Abt. Phytomedizin
- 01.09.13 CTA **Maximilian Mathes**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.10.13 Dipl.Ing.in Agrar (FH) **Dr. Sandra Kregel**, Abt. Phytomedizin
- 21.10.13 Doktorandin **Engela Kritzinger**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.03.14 CTAin **Maja Kube**, Abt. Phytomedizin
- 01.03.14 Doktorand **Patrick Nickolaus**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 24.03.14 Dipl.-Ing.in Gartenbau **Tanja Aldenhoff**, Abt. Phytomedizin
- 01.04.14 Doktorandin **Charlotte Legrum**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.06.14 Bachelor of Science **Joachim Schmidt**, Abt. Phytomedizin

- Auszubildende:

1. Gärtner, Fachrichtung Gemüsebau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Gemüsebau Queckbrunnerhof in Schifferstadt:
 - 01.08.13 **Knauff Jascha**

01.08.13 **Kreider Max**

01.08.13 **Schubach Markus**

2. Gärtner, Fachrichtung Obstbau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau in Rheinbach:

01.08.13 **Georg Hinzmann**

01.08.13 **Kaiser Michael**

3. Gärtner, Fachrichtung Zierpflanzenbau, Lehr- u. Versuchsbetrieb Obstbau in Neustadt:

01.08.13 **Julian Ditsch**

01.08.13 **Lisa Schulze**

4. Kauffrau der Bürokommunikation, Zentralgruppe Verwaltung in Rheinbach:

01.08.13 **Jessica Michels**

5. Weinküfer, Lehr- u. Versuchsbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut:

01.08.13 **Damian Benischka**

01.08.13 **Dennis Mohler**

6. Winzer, Lehr- u. Versuchsbetrieb Staatsweingut mit Johannitergut:

01.07.13 **Bastian Becker**

01.08.13 **Marcel Mayer**

01.08.13 **Constantin Minges**

01.08.13 **Andreas Schubing**

- Bundesfreiwilligendienstleistende:

01.09.13 **Marvin Kunz**, Abt. Weinbau und Oenologie

01.10.13 **Patrizia Sturm**, DSG

Übertragung von Funktionsstellen

19.09.13 Vermessungsrat **Carsten Wiesner**, zum Leiter der Gruppe 353 LEBO* ernannt

- 10.04.14 Oberlandwirtschaftsrat **Dr. Norbert Laun**, zum Leiter der Abt. Gartenbau ernannt
- 10.04.14 Landwirtschaftsdirektor **Dr. Friedrich Louis**, zum stellvertretenden Dienststellenleiter ernannt
- 16.05.14 Gartenbauoberinspektor **Dr. Sebastian Weinheimer**, zum Leiter des LVB Gemüsebau in Schifferstadt ernannt

Versetzungen

- 19.09.13 Vermessungsrat **Tobias Nelius**, an ADD in Trier versetzt
- 19.09.13 Vermessungsrat **Carsten Wiesner**, vom DLR Westpfalz an unsere Dienststelle versetzt
- 01.10.13 CTAin Michaela **Degünther-Schäfer**, vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück zu uns versetzt
- 01.01.14 Bediensteter **Frank Faß**, an das DLR Mosel versetzt
- 01.05.14 Obervermessungsrat **Knut Bauer**, an das DLR Westpfalz versetzt
- 01.05.14 Vermessungsrätin **Sabrina Schröder**, vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück zu uns versetzt

Altersteilzeit

Wechsel in die Freistellungsphase

- 10.02.14 Beschäftigte **Karola Gabert**, Abt. Phytomedizin
- 01.04.14 Vermessungsamtsrat **Rainer Sust** Abt. LEBO
- 07.04.14 Beschäftigter **Franz-Josef Bertram**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Rheinbach

Wechsel in den Ruhestand

- 01.07.13 Beschäftigte **Dorothea Wodo**, Zentralgruppe Verwaltung
- 01.08.13 Leitender Gartenbaudirektor **Werner Riedel**, Abt. Gartenbau
- 01.09.13 Landwirtschaftsdirektor **Gerhard Renner**, Abt. Gartenbau
- 01.11.13 Amtsrat **Hans Hafner**, Abt. LEBO*
- 01.12.13 ehem. Personalratsvorsitzender **Wolfgang Klein**, Zentralgruppe Verwaltung
- 01.04.14 Amtsrat **Hans-Werner Laubenstein**, Abt. LEBO*
- 01.04.14 Vermessungsdirektor **Gottfried Neumann**, Abt. LEBO*

- 01.05.14 Beschäftigter **Günter Lang**, Abt. Gartenbau Dienstsitz Trier
- 01.05.14 Betriebsleiter Außenwirtschaft **Bruno Sebastian**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.05.14 Beschäftigte **Renate Zimmermann**, Abt. LEBO*
- 01.06.14 Betriebsleiter Außenwirtschaft **Rudolf Becker**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.06.14 Landwirtschaftsdirektor **Prof. Dr. Karl Schockert**, Abt. Gartenbau

Ausgeschieden

- 14.12.13 Getränketechnologe **Dr. Stephan Sommer**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 01.03.14 Bautechniker **Zaki Ben Rhouma**, Abt. LEBO*

Verstorben

- 26.02.14 Vermessungsinspektor **Stefan Kerbeck**, Abt. LEBO*

25-jähriges Dienstjubiläum

- 15.08.13 Oberlandwirtschaftsrätin **Dr. Ingeborg Koch**, Abt. Gartenbau
- 23.11.13 Vermessungsamtsrat **Wilfried Marggraff**, Abt. LEBO*
- 06.02.14 Beschäftigter **Karl-Theo Esser**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Rheinbach
- 20.02.14 Beschäftigte **Sibylle Gilcher**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 08.04.14 Beschäftigter **Ulrich Schäfer**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 24.04.14 Oberlandwirtschaftsrat **Dr. Norbert Laun**, Abt. Gartenbau
- 01.05.14 Vermessungshauptsekretär **Frank Weber**, Abt. LEBO*
- 02.05.14 Oberlandwirtschaftsrat **Fritz Rebholz**, Abt. Schule
- 06.05.14 Oberlandwirtschaftsrat **Dr. Joachim Eder**, Abt. Phytomedizin
- 01.06.14 Bauamtsrat **Robert Kintscher**, Abt. LEBO*

40-jähriges Dienstjubiläum

- 16.10.13 Beschäftigte **Rita Berger**, Abt. Weinbau und Oenologie
- 15.01.14 Beschäftigter **Peter Renner**, Abt. Gartenbau, Dienstsitz Schifferstadt

19.02.14 Regierungshauptsekretär **Klaus-Peter Beelitz**, Abt. LEBO*

18.05.14 Beschäftigter **Michael Schreieck**, Abt. Weinbau und Oenologie

* Abt. Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung

Kontaktdaten DLR Rheinpfalz:

Hauptdienstszitz: DLR Rheinpfalz
Breitenweg 71
67435 Neustadt/Wstr.
Tel.: 06321/671-0
Fax: 06321/671-222
E-Mail: dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de
Internet: dlr-rheinpfalz.rlp.de

Dienstszitz Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung:
Konrad-Adenauer-Str. 35
67433 Neustadt/Wstr.
Tel.: 06321/671-0
Fax: 06321/671-1250

Lehr- und Versuchsbetrieb Gartenbau Schifferstadt:
Dannstadter Str. 91
67105 Schifferstadt
Tel.: 06235/9263-70
Fax: 06235/9263-80

Dienstszitz Klein-Altendorf Meckenheimer Str. 40
53359 Rheinbach
Tel.: 02225/98087-0
Fax: 02225/98087-66

Dienstszitz Oppenheim: Wormser Str. 111
55275 Oppenheim
Tel.: 06133/930-0
Fax: 06133/930-133

Dienstszitz Trier: Tessenowstr. 6
54295 Trier
Tel.: 0651/9776-0
Fax: 0651/9776-330

Telefonische Ansagedienste / Sonstige Kontaktdaten:

Ansagedienst Rebschutz: 06321/671-333

Beratertelefon Rebschutz: 06321/671-284 (nur während der Vegetationsperiode, Mo – Fr von 7.45 bis 9.30 Uhr, ab 9.30 Uhr wird der Apparat auf den Ansagedienst Rebschutz umgestellt).

Ansagedienst Reifemessungen Weinbau/Oenologische Hinweise:
06321/671-444

Diagnoselabor Erwerbsgartenbau Phytomedizin:
06321/671-249 oder -242 (Mo – Fr von 8.00 bis 15.30 Uhr)

Ansagedienst Gemüsebau: 06321/671-265
Obstbau: 06321/671-247

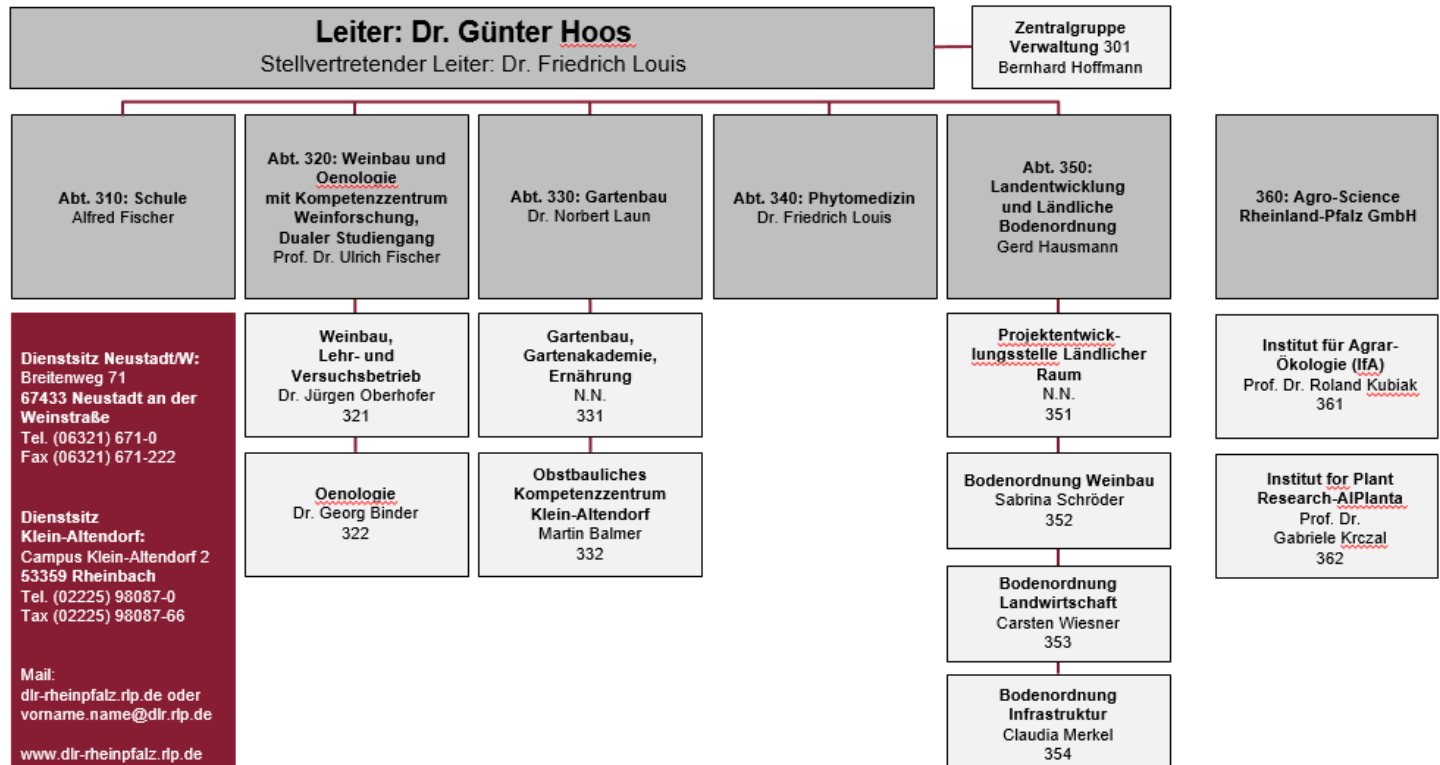
Gartenakademie Rheinland-Pfalz „Informationen für Haus- und Kleingärtner“:
Unter 0180/5053202 werden Sie telefonisch montags (9.00 bis 13.00 Uhr) und donnerstags (13.00 – 16.00 Uhr) persönlich beraten.

Proben Ihrer Pflanzen werden jeden Mittwochnachmittag (13.00 – 16.00 Uhr) auf Krankheiten und Schädlinge untersucht. Auch Einsendungen per Post sind möglich (5,-- €/Probe incl. Empfehlung).

**Alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de**



ÜBERSICHT DLR RHEINPFALZ





Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Breitenweg 71
67435 Neustadt a.d. Weinstr.

dlr-rheinpfalz@dlr.rlp.de
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de